Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

„Wer seinen Gegner kennt, kann sich besser auf ihn einstellen...“

durch Prophet Jakob Lorber (1800-64)
Kurzfassung der Aussagen in Lorbers Werken

Erschaffung von Engeln und Geistern 3

Gottes Motive zur Erschaffung Luzifers (Satan) und anderer Engel 3

Erschaffung Satans und anderer Ur-Geistwesen durch Gott (=Jesus) 4

Der Ur-Schöpfungsvorgang bei der Schaffung Satans und der ersten Engel 5

Luzifers einstige Gaben und Macht 7

Erschaffung von Geistwesen durch Luzifer (Satan) und andere Engel 8

Heutige Macht und Möglichkeiten Satans 9

Satans verschiedene Namen (Synonyme) 11

Ziele Gottes mit den Engeln; Prüfungen 13

Bestimmung Luzifers und aller Geistwesen nach ihrer Erschaffung 13

Aufgaben Luzifers und der sonstigen Geistwesen 14

Wachsen und Reifen durch Auseinandersetzung mit polaren Gegenkräften 15

Gebote als Prüfungen Luzifers und der Urgeistwesen 16

Folgen der Fehlentwicklungen von Eigenschaften durch Gebotsübertretungen 18

Rebellion Luzifers und seiner Engel 18

Ursachen und Ziele der Rebellion Luzifers (Satan) gegen Gott 18

Irrige Selbstüberschätzung und Selbstsucht als Mitursachen von Luzifers Rebellion 21

Luzifers (Satan s) Verführung anderer Engel zur Rebellion gegen Gott; ewige Pakte 23

Luzifers Pläne im Falle des Sieges über Gott 24

Kraftverlust als Folgen der Urrebellion Luzifers (Satan) und seiner Geister 24

Sieg Michaels über Luzifer (Satan) und seine Anhänger; Bildung der Materie 25

Die Bannung der Seele Luzifers (Satan) und seiner Rebellen in die Materie 26

Zeitpunkt der Urrebellion Luzifers (Satan‘s) und die Bannung in Materie 29

Der Rettungsplan Gottes mit verlorenen Kindern 30

Rettungsplan Gottes für Satan und die gefallenen Engel 30

Satans Kenntnis von den Umkehrmöglichkeiten 34

Sonderrolle der Erde beim Erlösungswerk 35

Zukünftiges Schicksal Satans 36

Ist Satan schon zur Ordnung Gottes umgekehrt? 36

Satans Zukunft bei weiterer Widersetzlichkeit gegen Gottes Ordnung 38

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Ziele Satans 40

Ziele und Strategien Satans gegen Gott und die Engel 40

Ziele und Strategien Satans gegen die Wahrheit 44

Ziele und Strategien Satans und der Dämonen gegen das Gute 48

Ziele Satans bezgl. der Natur auf Erden 50

Ziele Satans bezgl. des Kosmos 52

Ziele Satans bei Verstorbenen und Höllenbewohnern 53

Strategien Satans und seiner Helfer 53

Satans Einsatz von Helfern (Dämonen = Teufeln) 53

Höllische Methoden und Strategien Satans und seiner Helfer 54

Präsentation Satans unter verschiedenem Aussehen 57

Besessenheit als satanisches Mittel 60

Menschwerdung Gottes wegen Satan 61

Gründe der Menschwerdung Gottes in Bezug auf Satan 61

Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu Christi 65

Sieg über Satan - Tipps 66

Bedeutungslosigkeit Satans und des Bösen vor Gott 66

Macht des Namens Jesus über Satan und seine Helfer 67

Lossagung von Satan, Bündnis mit Jesus 69

Macht über Satan und Dämonen durch Bitten und Glauben 71

Durch Wahrheit Macht über Satans Lügen 71

Schutz vor Satan durch Abkehr von Fehlern und Sünden 75

Tipps für den Umgang mit Satan und seinen Helfern 78

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Erschaffung von Engeln und Geistern

Gottes Motive zur Erschaffung Luzifers (Satan) und anderer Engel

Eine Reihe von Gründen veranlassten Gott (=Jesus), Geistwesen zu schaffen:

1) Bloßes Existieren für sich alleine brachte Gott nie jene Befriedigung, die ihm die Gesellschaft mit lebendigen weiteren Wesen zu bringen vermögen.

> Über die Motivation Gottes (=Jesus), ein erstes Wesen zu schaffen, wurde geoffenbart: »Meinst du, daß Mir Selbst Meine unendlichste, ewige Lebensvollendung zu etwas frommte (nützte) und Mir eine Seligkeit abgäbe? Wahrlich nicht!« [jl.ev05.157,07]
>
> Ohne Rückmeldungen durch andere Wesen sind soziale Bedürfnisse nun einmal nicht zu befriedigen. Was diesbezüglich für Menschen gilt, hat seinen Ursprung also in sozialen Bedürfnissen Gottes.

2) Es dient Gott zur Freude, wenn die freien Geschöpfe das werden, was sie bestimmungsgemäß werden sollen. In ihnen findet Gott seinesgleichen wieder, und ihr stetes Wachsen an Erkenntnissen aller Art und dadurch in aller Liebe, Weisheit und Schönheit ist Gottes ewige Lust und Seligkeit!

> Wenn Gott erlebt, wie sich Geschöpfe im Rahmen seiner Ordnung entwickeln, bringt ihm dies Freude. Dies war ein weiterer Zweck, warum er andere Geistwesen schuf: »Die Menschen sind die Lust Gottes, wenn sie in Seiner Ordnung das werden, was zu werden sie bestimmt sind. In ihnen findet Gott Seinesgleichen wieder, und ihr stetes Wachsen an Erkenntnissen aller Art und dadurch in aller Liebe, Weisheit und Schönheit ist Gottes unverwüstbare Lust und Seligkeit! Denn alles, was die Unendlichkeit fasset, ist allein des kleinen Menschen wegen da, und es gibt ewig nichts, das nicht da wäre allein des kleinen Menschen wegen.« [jl.ev02.006,05]
>
> Der ganze Kosmos dient also der Freude und Entwicklung des Menschen.

3) Es bringt Gott Freude, zu erleben, wie seine zunächst noch unvoll-kommenen Geschöpfe heranwachsen, mehr und mehr lernen und erkennen, wie sie selbständig tätig werden und sich allmählich vervollkommnen. Wenn sie sich über eine mühsam neu erworbene Fähigkeit freuen, kann Gott sich daran mitfreuen. Seine unendliche Vollkommenheit bekommt erst dadurch den unschätzbarsten Wert, sofern sie von seinen Geschöpfen stets mehr und mehr angestrebt wird und sich teilweise auch in ihnen zunehmend zu erkennen gibt.

> Gottes pädagogische Absicht mit seinen Geistwesen bestand u.a. darin, sie zur Freiheit, Selbständigkeit und Vollkommenheit in allem zu führen. Am Erreichen dieses Zieles hat er seine Freude: »In dem zahllos vielen Mitwachsen in Meinen natürlich ebenso zahllos vielen unvollendeten Kindlein, in ihrem zunehmenden Erkennen und Vollkommenerwerden und in ihrer daraus wachsenden Tätigkeit liegt auch Meine eigene höchste Seligkeit. Ihre Freude über eine mühsam errungene, vollendetere Fähigkeit ist auch Meine stets jüngste Freude, und Meine unendliche Vollkommenheit bekommt ja erst dadurch den unschätzbarsten Wert, so sie von den noch unmündigen Kindlein stets mehr und mehr angestrebt wird und sich teilweise auch in ihnen unverkennbar wachsend zu erkennen gibt... Wäre es nicht so, meinst du, daß Ich je eine Welt und irgendein lebendes Wesen auf ihr gestaltet hätte? Alles das war Mir schon von Ewigkeiten her ein unerläßliches Bedürfnis gewesen, ohne welches nie eine Erde erschaffen und mit allerlei Wesen belebt worden wäre.« [jl.ev05.157,08-09]

4) Gott will die Menschen dadurch immer seliger machen, daß sie durch die Vielfalt der Schöpfungswerke und durch immer neue Entdeckungen und Möglichkeiten erfreut werden. Sie sollen ihn als Schöpfer in seiner Weisheit und Macht bewundern und anbeten und dadurch in der Liebe zu ihm wachsen.

> Die vielen Schöpfungswerke sollen u.a. der Entwicklung der Liebe der Menschen zu Gott dienen: Gott »erfüllte den unendlichen Raum mit zahllosen Werken, die Seiner endlosen Weisheit und Macht entsprechen, und erschuf denkende und auch mit vieler Weisheit begabte Wesen. Diese, stets im höchsten Grade ergriffen von solcher Weisheitstiefe und Macht in Gott, forschen und bewundern in einem fort die göttliche Weisheitstiefe und Macht des einen Schöpfers und werden bei jeder neuen Enthüllung wieder zur Bewunderung und Anbetung und zur intensivsten Liebe hingerissen! Nun, dies einzige muß für Gott die

eigentliche Seligkeit sein! Für Ihn als den Schöpfer und Vater der Engel, Welten, Menschen und Kinder muß dies allein die größte Wonne sein, alle jene, die Ihn und Seine Worte stets mehr und mehr erkennen und lieben, auch stets seliger zu machen!« [jl.ev03.238,05.06]

»Wäre es denn nicht im höchsten Grade traurig für einen irdischen Vater, so er zum Beispiel zwanzig Kinder von großer Lieblichkeit hätte, alle aber wären Blinde und Taube, mit denen der liebevollste Vater nie ein Wort reden und sich ihnen auch als Mensch nicht zeigen könnte?! Stelle man sich solch ein Verhältnis nur so recht lebendig vor: einen überaus wohlhabenden Vater mit zwanzig der Gestalt nach gar wunderschön gebildeten Kindern beiderlei Geschlechts, aber alle taub und blind! Frage: Würde solch ein Vater nicht die größten Summen darauf verwenden, um seine sonst gar so lieben Kindern hörend und sehend zu machen?! Welche Trauer aber wird er empfinden, so es dafür in der ganzen Welt kein Mittel gäbe, um seine Kinder hörend und sehend zu machen?! [jl.ev03.238,08]

Nun, wir Menschen sind zwar hörend und sehend für uns gegenseitig und finden aneinander ein großes Vergnügen - manchmal sogar mehr als nötig -, daß wir sogar darüber des Schöpfers vergessen können; aber der heilig gute Schöpfer, der allweiseste Vater, müßte dieses seligsten Vergnügens für immer völlig entbehren, von Seinen Kindern je erkannt, gehört und gesehen zu werden! Das ginge für einen ewigen Vater voll der höchsten und reinsten Liebe zu Seinen Kindern gar nicht an! [jl.ev03.238,09]

In Ihm ist sicher die größere Sehnsucht, uns, Seine Kinder, in dem Stande zu ersehen, der nach Seiner Ordnung uns fähig macht, Ihn zu sehen, persönlich zu lieben und sich Ihm mitzuteilen ohne Schaden für unsere Existenz, - als in uns Kinder zu sehen, die wir noch keinen Begriff vom eigentlichen Grundsein des ewigen Vaters haben. [jl.ev03.238,10]

Ich glaube darum keine gar zu sehr aus der Luft gegriffene Behauptung aufzustellen, so ich sage: Der Herr hat nicht unsertwegen allein, sondern auch Seinetwegen Fleisch und Blut angezogen und Sich also begeben auf diese Erde zu uns, Seinen noch freilich stark ungehobelten Kindern!« [jl.ev03.238,11]

5) Alle Geistgeschöpfe sollen in Freiheit und Selbständigkeit in allem gottähnlich vollkommen werden.

Auf den vorgezeichneten Wegen sollen alle Geistwesen vollkommen wie Gott werden: »Gott war von Ewigkeit ein reinster und vollkommenster Geist und kann daher nichts anderes wollen, als daß mit der Zeit alle Seine Geschöpfe auf den vom Schöpfer vorgesehenen Wegen wieder das werden, was Er Selbst ist, - nur mit dem Unterschied, daß sie vor ihrer gewisserart materiellen Ins-Dasein-Rufung nichts anderes waren als pure große Gedanken und Ideen des Schöpfers, die Er dann mit den Zeiten der Zeiten mit der Macht Seines Willens gewisserart wie außer Sich als für sich bestehend hinausstellte und ihnen eine Umhülsung gab, innerhalb welcher sie sich nach und nach selbst mehr und mehr beschauen und erkennen mußten und den Sinn für die Selbständigkeit und für die Freiheit in sich durch Meine sie dennoch noch immer durchdringende Kraft erkeimen lassen mußten.« [jl.ev10.171,08]

Gott will und kann letztlich durch die Vollkommenheit aller seiner Geschöpfe in einer großen Gemeinschaft von gleichartigen Geistwesen leben.

6) Die Erschaffung von Sonnen, Welten und Wesen setzte einen Gegenpol voraus

Die Erschaffung von Sonnen, Welten und Wesen setzte einen Gegenpol voraus: »Wenn der ewige, allerfreiest weiseste und allmächtige Geist Gottes Sich nicht eben auch schon von Ewigkeit aus Sich heraus einen Gegenpol gesetzt hätte, so wäre es ihm als pur positivem Gott nie möglich geworden, Sonnen, Welten und all die zahllos vielen Wesen auf ihnen ins Dasein zu rufen.« [jl.ev05.228,03]

Erschaffung Satans und anderer Ur-Geistwesen durch Gott (=Jesus)

Gott schuf nicht nur Satana (= Luzifer), sondern auch noch unzählige weitere Engel. Dazu wurde mitgeteilt:

1) Durch einen reinen Willensakt Gottes wurden zunächst 3 und mit diesen insgesamt 7 Urgeister geschaffen. Die ersten drei Erzengel entsprachen Gottes Eigenschaften Liebe, Weisheit und Wille.

Über die Erschaffung der ersten Engel wurde geoffenbart: [a] »Da wurden gebildet drei, und aus ihnen gingen hervor sieben! Und die drei waren gleich der Liebe, dem Lichte (Weisheit) und der Gottheit; und die sieben waren gleich den sieben Geistern Gottes.« [[a] jl.hag1.005,12]

2) Die 7 Urengel entsprachen den 7 göttlichen Ureigenschaften Liebe, Weisheit, Wille, Ordnung, Ernst, Geduld und Barmherzigkeit. Jeder dieser Urengel verkörpert eine dieser Eigenschaften ganz besonders.

Die Anzahl der 7 Urengel hängt mit den 7 Ureigenschaften Gottes zusammen: [a] »(Die) sieben großen Geister (wurden) entsprechend den sieben Geistern (Eigenschaften) in Gott erschaffen.« (Liebe, Weisheit, Wille, Ordnung, Ernsthaftigkeit, Geduld und Barmherzigkeit) [[a] jl.ev07.017,13]

3) Der erste Urengel war Satana bzw. mit anderem Namen Luzifer. Gott schuf außer Satana noch zahllose Milliarden weitere Engel selbst, die alle seine Weseneigenschaften aufwiesen.

Die Anzahl der von Gott (=Jesus) geschaffenen Wesen ist praktisch endlos: [a] »Nach der Zahl 3 und 7 (wurden) in der endlosesten Zahlenfülle, Mir ähnlich, von Mir Wesen aus ins freie Dasein hervorgerufen. [b] Ewig zeugte Ich ... zahllose Milliarden Wesen, die da Mir sichtbar waren... Insgesamt wurde [c] »ein Heer der Geister aus Gott frei, deren Zahl kein Ende hat.« [[a] jl.hag3.026,15; jl.him2.135,04; [b] jl.hag3.027,14; [c] jl.hag1.005,07]

Der Ur-Schöpfungsvorgang bei der Schaffung Satans und der ersten Engel

Wie der Ur-Schöpfungsvorgang im Grundsatz verlief, wird aus folgenden Kundgaben etwas deutlicher:

1) Zur Erschaffung des ersten Geistes (Luzifer, Satan) waren zunächst Gedanken, aus denen sich Ideen formten, nötig. Gedanken und Ideen sind zunächst rein subjektiv, d.h. nur im Erzeuger vorhanden. Gedanken, die zu Begriffen und Taten bzw. Werken werden, sind objektive Auswirkungen und daher ein gegenpoliges Objekt. Das gegenpolige Objekt ist etwas Neues und Selbständiges, es ist ein materialisierter Gedanke.

Als Erläuterung zu den ersten Versen des bibl. Johannesevangeliums wurde geoffenbart: Zur Erschaffung des ersten Geistes waren zunächst Gedanken, aus denen sich Ideen formten, nötig: [a] »Im [b] Urgrunde, oder auch in der Grundursache (alles Seins), war das Licht (der große heilige Schöpfungsgedanke, die wesenhafte Idee). [c] Dieses Licht war nicht nur in, sondern auch bei Gott, das heißt, [d] das Licht trat als wesenhaft beschaulich aus Gott und war somit nicht nur in, sondern auch bei Gott und umfloß gewisserart das urgöttliche Sein.« [[a] jl.ev01.001,06; [b] Joh.01,01*; Gen.01,01; 1 Joh.01,01-02; Offb.19,13; Spr.08,22-23; Kol.01,17; Offb.01,02; [c] Spr.08,29-30; Joh.17,05; Joh.06,46; Joh.17,24; [d] Phil.02,06; 1 Joh.05,07; Joh.20,28 f.]

2) Zunächst ist eine Idee bzw. ein Bild im Vergleich zu ihrem Schöpfer noch tot, untätig und völlig abhängig von ihrem Schöpfer. Sie muß erst belebt und danach zur Selbständigkeit geführt werden. Der belebende Teil, Gott (=Jesus), gilt daher als positiver Pol, der zu belebende Teil, die Geistwesen, stellen den negativen Pol dar.

Wenn Gedanken nach außen verwirklicht werden, stellen sie einen zunächst toten Gegenpol dar: [a] »Die einzelnen Gedanken und Ideen, aus denen dann ein vollständig konkreter Begriff gebildet ward, sind noch ganz geistiger Art und machen mit dem Geiste einen und denselben Pol aus, und wir wollen ihn den Haupt- und Lebenspol nennen.« [[a] jl.ev05.228,11]

Ideen, die sich formen und realisieren, stehen als Objekt dem denkenden Subjekt gegenüber. Sie sind aber solange noch positiv gleichpolig, als sie keine Realisierung außerhalb des Subjekts erfahren: [a] »Der konkrete, aus vielen verschiedenen Gedanken und Ideen bestehende Gesamtbegriff - wenn auch noch als ein pures, geistiges Bild in der Seele - ist, weil er schon ein gewisses fixiertes Bestehen hat, nicht mehr dem Hauptpole angehörig, sondern dem Gegenpole, weil er gewisserart so wie ein ausgeschiedenes Ganzes für sich der Seele gegenüber beschaulich in allen seinen Teilen dasteht und durch die weitere Tätigkeit ganz als materielle Sache hinausgestellt werden kann und also als ein gerichtetes und fixiertes Ding nicht mehr der Lebenssphäre des Geistes und der Seele angehören kann.« [[a] jl.ev05.228,12]

Zunächst ist eine Idee bzw. ein Bild im Vergleich zu ihrem Schöpfer noch tot, untätig und völlig abhängig von ihrem Schöpfer. Daher entspricht Gott dem positiven Pol, das Geschaffene dem negativen Pol. Die verschiedenen Pole haben daher auch verschiedene Eigenschaften und Freiheitsgrade: [a)] »Im ersten (positiven) Pole ist Leben, Tätigkeit und Freiheit, im zweiten (negativen) oder Gegenpole der Tod, die Trägheit und das Gericht.« [[a)] jl.ev05.229,02]

3) Liebe und Weisheit bildeten die Ideen und die Motivation zur Erschaffung aller Wesen. Zur Erschaffung des ersten Geistes oder weiteren Wesen war lediglich der Wille und die damit zusammenhängende Kraft Gottes erforderlich.

Zur Erschaffung des ersten Geistes oder weiteren Wesen war lediglich der Wille und die damit zusammenhängende Kraft Gottes erforderlich. [a)] »Ich darf nur wollen, und es ist schon da, was Ich will.« [[a)] jl.hag3.026,21]

4) Es gibt nichts in der ganzen ewigen Unendlichkeit, was nicht aus Gott und auf demselben Wege sichtbar und wirksam ins Dasein getreten wäre.

Alles wurde nach demselben Prinzip aus Ideen Gottes geschaffen. Es gibt außerhalb von Gott nichts, das nicht aus Ihm hervorgegangen ist. [a)] »Alles, was von Ewigkeit her den unendlichen Raum erfüllt, ist sein Gedanke, seine Idee, seine Weisheit, sein Wille.« [[a)] jl.ev07.017,02; jl.ev01.001,11; Joh.01,03; Ps.033,06; 1. Kor.08,06; Kol.01,16-17; Eph.03,09; Hebr.01,02; Offb.04,11]

5) Alle Schöpfungen sind göttliche Gedanken, die eine seelische bzw. eine materielle Umhüllung aufweisen. Soweit es sich um Geistwesen handelt, haben sie alle menschenähnliche Form. Gottes Wille ist jene Kraft, die sie schafft und fortbestehen läßt. Alle Gedanken und Werke Gottes sind letztlich unzerstörbar und unvergänglich. Sie wechseln allenfalls Zustand und Form.

Aus Gottes Gedanken, denen sein Wille eine äußere Existenz verschaffte, stammt alles im Kosmos. Dadurch ist es unvergänglich und letztlich unzerstörbar: Gottes [a)] »Gedanken in der nie versiegbaren endlosesten Fülle von einer Ewigkeit zur andern sind die eigentlichen Ursubstanzen und die Urstoffe, aus denen alles, was da auf Erden und in den Himmeln gemacht ist, durch die ungeteilte ewige Macht des göttlichen Willens besteht. Kein Gedanke und keine Idee aber kann selbst in Gott ohne Seinen Willen entstehen und fortbestehen. Dadurch aber, daß ein jeder Gedanke und eine jede Idee als aus der höchsten Intelligenz Gottes durch Seinen Willen hervorgehend eben auch in sich selbst als eine sonderheitliche Intelligenz den entsprechenden Teil des Gotteswillens in sich birgt, kann denn auch jeder solche den Gotteswillen in sich tragende Einzelgedanke Gottes oder eine ebenso beschaffene größere Idee des Herrn nimmerdar ebensowenig je ein Ende nehmen wie Gott Selbst, weil Er einen einmal gedachten Gedanken und eine noch tiefer gefaßte Idee nimmerdar vergessen kann in Seiner allerlichthellsten Selbstbewußtseinssphäre. Weil aber das bei Gott die purste Unmöglichkeit ist, einen einmal gehabten Gedanken oder eine einmal gefaßte Idee zu vergessen, so ist auch jeder noch so kleine Gedanke und eine noch so geringfügig scheinende Idee Gottes für ewig in ihrer urgeistigen Beschaffenheit unzerstörbar.« [[a)] jl.ev07.017,03]

Alle Gedanken und Werke Gottes sind letztlich unzerstörbar und unvergänglich. Sie wechseln allenfalls Zustand und Form.

6) Liebe, Weisheit und Wille Gottes schufen Geistwesen nach Gottes menschengleicher Urform. Die Form und Eingeschaftsausprägung dieser Geistwesen und Menschen ist überall gleich, wenngleich sie variiert. Die Weisesten sind die schönsten, und die mit Liebe Erfüllten sind die zartesten und herrlichsten Geschöpfe.

Die Form der von Gott geschaffenen" Geistwesen bzw. Menschen ist überall - auch auf Planeten - gleich, wenngleich verschiedene Variationen in Gestalt und Charakter erkennbar sind: [a)] »Die Form des Menschen ist die bleibende und überall gleiche. Unter diesen zahllos vielen Bewohnern der verschiedenen Welten gibt es nur Abstufungen bezüglich der Größe, Liebe, Weisheit und Schönheit. Aber allen diesen Abstufungen liegt dennoch die unveränderte Menschenform zugrunde, indem sie alle Mein (Gottes) Ebenmaß haben. Die Weisesten sind die schönsten, und die mit Liebe Erfüllten sind die zartesten und herrlichsten!« [[a)] jl.bmar.051,07]

Liebe zu Gott und den Mitgeschöpfen entscheidet über das Maß an Weisheit und Schönheit in der geistigen Welt.

7) Der Unterschied zwischen Mensch und Gott ist vor allem quantitativer Art. Die Wesen sollen Gott in allem ähnlich werden. In kleinen Maße können sie vollkommen das werden, was der Schöpfer in Seinem unendlichen Maße ist, wenn sie seine Ordnung einhalten.

Über den Unterschied zwischen Gott und Mensch wird berichtet: [a)] »Der Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf ist in einer gewissen Hinsicht kein gar so großer, als du es dir vorstellst; denn das Geschöpf selbst ist in und für sich der Wille des Schöpfers, der sicher durchaus gut und würdevoll ist. Erkennt dieser vom Schöpfer ausgegangene und unter der Form des Schöpfers Selbst frei gestellte Wille sich in seinem frei gestellten Alleinsein als das, was er im Grunde des Grundes ist, und handelt danach, so ist er seinem Schöpfer gleich und ist in seinem kleinen Maße vollkommen das, was der Schöpfer in Seinem unendlichen Maße ist; erkennt aber der vom Schöpfer frei gestellte Teilwille sich nicht als das, was er ist, so hört er darum zwar dennoch nicht auf, das zu sein, was er ist, aber er kann so lange die höchste Bestimmung nicht erreichen, bis er sich nicht als das erkannt hat, was er im Grunde des Grundes ist.« [[a)] jl.ev02.040,15]

Die Menschen sollen also in allem Wahren und Guten Gott ähnlich werden. [a)] »Gott Selbst ist der ewige Urgeist und der ewige Urmensch in Seinem Zentrum und erfüllt die ewig aus Ihm hervorgehende Unendlichkeit mit Seinen großen Gedanken und Ideen, die durch Seine Liebe erfüllt zu einem Ihm gleichen Lebensfeuer, durch Seine Weisheit zu geordneten Formen und durch Seinen Willen zu voneinander abgesonderten und wie für sich bestehenden Wesen werden, in welche die Fähigkeit gelegt wird, sich selbst als solche ewig fortzupflanzen, fortzubilden und auf der Stufenleiter der ewigen Ordnung Gottes sich mit der Zeit zu einen und zur Gottähnlichkeit emporzusteigen.« [[a)] jl.ev07.072,09]

8) Was von Gott als kleines Produkt geschaffen wurde, soll in vervielfältigter Art zu ihm zurückkehren.

Die Schöpfungen erfüllen einen Vervielfältigungszweck für Gott: [a)] »Ich streue das Leben in den möglichst kleinsten Partien aus Mir hinaus in die endlosen Gebiete Meines allwaltenden Seins, um aus einer jeglichen dieser kleinsten Lebenspartien eine übermäßig potenzierte Lebensmasse zurückzubekommen. Das ist der wahre innerste Grund alles geistigen Lebens.« [[a)] jl.gso2.126,19]

9) Gottes Alter ist unvorstellbar groß.

Über das Alter Gottes gibt ein Vergleich mit der Dauer einer Schöpfungsperiode ein Anhalt: [a)] »Möge eine Schöpfungsperiode von ihrem Urbeginn an bis zur gesamten endlichen geistigen Vollendung auch tausendmal Tausende von äonenmal Äonen (eine [b)] Äone entspricht dezillionmal Dezillionen von Erdjahren) von Tausend-Erdjahrzyklen andauern, so ist solch eine Schöpfungsperiode dennoch nichts gegen Mein ewiges Sein, und ihre für euch unmeßbarste Ausdehnungsgröße ist dem Raume nach ein Nichts im unendlichen Raume!« [[a)] jl.ev04.254,03; [b)] jl.ev05.112,05]

Luzifers einstige Gaben und Macht

Luzifer (Satan) erhielt göttliche Eigenschaften, Fähigkeiten, Kraft und Macht wie kein zweites Wesen. Darüber wird u.a. mitgeteilt:

1) In Luzifer hatte Gott sein Licht (Weisheit) konzentriert; er war in der ganzen Unendlichkeit ausgebreitet.

Die Weisheit und Ausdehnung Satans war immens: [a)] »Dieser Geist, in dem die Gottheit selbst ihr Licht konzentriert hatte, war durch die ganze Unendlichkeit gleich der Gottheit ausgebreitet.« [[a)] jl.erde.056,05]

2) Luzifer war sozusagen ein zweites Ich Gottes. Er bekam gottgleiche Macht, die in allen Räumen der Gottheit gleichwertig gegenüberstand. Daher hätte er die Gottheit vernichten können, wenn diese ihn nicht ganz gefangen genommen hätte.

Luzifer besaß Macht und Möglichkeiten wie Gott selbst: [a)] »Die Gottheit hat in diesen Geist sozusagen ein vollkommenes zweites Ich hineingestellt, welches, wennschon gewisserart zeitgemäß geschaffen, aber dennoch in allen Räumen der Unendlichkeit gleich kräftig der Gottheit gegenübergestellt ward.« [[a)] jl.erde.056,04]

Diese unvorstellbare Macht wollte Satana benutzen, um Gott zu vernichten: Er [a] »wollte die Gottheit förmlich vernichten, zu welcher Tat es ihm an der Kraft wirklich nicht gemangelt hätte, wenn die Gottheit nach ihrer ewigen Weisheit nicht zeitgerecht diesen Meuterer in all seinen Teilen hart gefangen hätte. Es klingt freilich etwas rätselhaft, daß in diesem Geist eine solche Kraft vorhanden gewesen sein, um der ewigen Gottheit dahin zu trotzen, daß diese seiner Kraft endlich nachgeben, sich endlich völlig gefangennehmen lassen und dadurch für alle Ewigkeiten untüchtig werden mußte, was so gut wäre als: vernichtet sein.« [a] jl.erde.056,04]

Erschaffung von Geistwesen durch Luzifer (Satan) und andere Engel

Nicht nur Gott selbst schuf unzählige Engelwesen, sondern auch Satan und alle weiteren Engel durften und sollten sich als Schöpfer weiterer Engel und Geister betätigen. Über ihre Bestimmung wurde geoffenbart:

1) Satana als erstgeschaffener Geist sollte ein zweiter Gott (=Jesus) neben dem Schöpfergott werden, sofern er die Prüfungen seiner Freiheit und Selbständigkeit bestehen würde.

Die Bestimmung für Satana erstes Geistwesen war unvorstellbar groß, jedoch er versagte dabei: [a] »Da dieser Geist (Satana) eine so endlos große Bestimmung hatte, ein zweiter Gott (=Jesus) neben Mir zu sein, so mußte er auch eine seiner Bestimmung entsprechende Freiheitsprobe bestehen, welche er aber eben ... nicht bestanden hat, weil er sich über die Gottheit erheben und diese sich unterwürfig machen wollte.« [a] jl.erde.056,03]

2) Er sollte weitere Lichtwesen erschaffen, die den Kosmos bevölkern sollten.

Satan sollte sich als Schöpfer weiterer Geistwesen betätigen: [a] »Da Satan aber gleich dem Adam ein Urvater der ferneren Menschen für die Ewigkeit hätte werden sollen, so trug er auch gleich einem Samenkorn zahllose Äonen von künftigen Menschen in sich ... [b] Und es sind aus diesem Geiste dann auch zahllose Geister hervorgegangen.« [a] jl.rbl2.153,05; [b] jl.hag3.026,17]

Gott hatte mit Satanas Anlagen Großes vor: [a] »Die Gottheit hätte in sein Wesen ihre ewigen Ideen ohne Zahl hineingezeugt, daß sie reif geworden wären in seinem konzentrierten Lichte, und es wäre dadurch eine Wesenschöpfung aus dem Lichte dieses Geistes in höchster Klarheit hervorgegangen, und die ganze Unendlichkeit wäre fort und fort aus eben diesem Lichte stets mehr und mehr bevölkert worden; denn im unendlichen Raume hätte auch Unendliches Platz, und Ewigkeiten würden nie diesen Raum so erfüllen können, daß in ihm irgend einmal ein Wesengedränge werden könnte.« [a] jl.erde.056,02d]

3) Aus den 7 Urengeln wurden unzählige weitere Geistwesen gezeugt.

Jeder der 7 Urengel schuf zahllose wesensähnliche Geister: [a] »Anfangs hat Gott (=Jesus) - natürlich endlos lange vor aller Weltenerschaffung - sieben große Geister entsprechend den sieben Geistern in Gott erschaffen. Er gab ihnen eine große Macht und eine ebenso große Weisheit, daß dadurch auch sie vermochten, Gott gleich, kleinere ihnen völlig ähnliche Geister in höchster Anzahl zu erschaffen, und es ward also der ewige Raum mit zahllosen Geisterheeren angefüllt.« [a] jl.ev07.017,13]

4) Satan schuf außer Wesen nach dem eigenen Abbild eigenmächtig auch seltsame andere Geschöpfe. Für diese Abkömmlinge Satans sorgte Gott ebenso wie für die direkt aus ihm erschaffenen.

Satana schuf auch eigenwillig andere Kreaturen: [a] »Da aber der Geist solche große Vollkommenheit in sich merkte, da fing er auch an, aus sich die seltensten Dinge, wie auch seinesgleichen hervorzurufen.« [a] jl.hag3.026,18]

Für die Abkömmlinge Satans sorgte Gott ebenso wie für die direkt aus ihm erschaffenen: [a] »Ich aber als die allerhöchste und mächtigste Liebe und Weisheit, Güte und Duldung und Sanftmut ließ die Aftergeschöpfe des Geistes gedeihen und tat für sie das, was Ich tue für die, welche aus Mir sind, und sorge für diese Fremden wie für die Meines Vaterhauses.« [a] jl.hag3.026,19]

5) Satan kann keine Ansprüche auf die Erde und Menschen als sein Eigentum erheben, weil auch Satan letztlich von Gott geschaffen wurde. Was Satan erschuf, konnte er nur mittelbar erschaffen. Daher ist letztlich alles aus Gott.

> Satan beklagte sich einst bei Gott: [a)] »Allmächtiger, warum verfolgst Du mich hier in meinem Eigentume?! Was hast Du zu tun mit meinen Geschöpfen?! Warum willst Du mir entreißen, die nicht aus Dir, sondern aus mir hervorgegangen sind, und willst mich machen zu einem kinderlosen Vater?! Hast Du nicht zahllose Legionen nach Dir reiner Geister?! Daher weiche von der Erde, und weiche aus all meinem großen Weltenreiche; denn das ist mein Eigentum, da es aus mir, aber nicht aus Dir hervorgegangen ist! Du zertrittst mit Deinen Füßen mein Eigentum und bist ein Dieb in meinem Reiche; daher weiche von hier!« [[a)] jl.hag2.157,21-22]
>
> Daraufhin entgegnete ihm Gott: [a)] »Frevler, welcher Lüge voll ist dein Mund! So das dein Eigentum ist, wessen Eigentum bist denn hernach du selbst? Wer hieß denn dich werden gleich andern zahllosen Legionen?! Was redest du denn von einem Eigentum?! Zeige mir die Pflanze, welche du erschaffen hast auf der Erde Boden, und Ich will dir die ganze Erde und den ganzen sichtbaren Himmel zu eigen geben!... Elender Lügner, jetzt bebst du vor Mir, da Ich deine Schande aufgedeckt habe; warum bebst du nicht vor dir selbst, da du dich in jeder Sekunde um eine Ewigkeit tiefer verdammst durch deine große Bosheit?! Wisse, Ich bin der Herr Himmels und der Erde! Daher weiche; denn diese Stätte ist zu heilig für deine Füße!« [[a)] jl.hag2.157,23-26]

Heutige Macht und Möglichkeiten Satans

Satans Denken, Fühlen, Wollen und Handeln hat sich seit seiner Entmachtung nicht geändert. Durch die Rebellion gegen Gott (=Jesus) und seine Ordnung änderte sich für Satana allerdings sehr viel. Seine Macht und Kraft wurden ihm soweit beschnitten, als es Gottes Plan zu seiner Rückführung dienlich ist. Darüber wird geoffenbart:

1) Auf seine Schönheit bildet sich Satan viel ein. Er ist das Urbild der Eitelkeit und Hoffart.

> Aus [a)] Stolz auf die eigene Schönheit, Eitelkeit und Hoffart verschmähte Satana Gottes Liebe. [[a)] jl.hag1.115,12]

2) Herrschsucht, Überheblichkeit, Hochmut und Stolz zählen weiterhin zu den Hauptuntugenden Satans.

> Zu den herausragenden Wesenszügen Satans zählt auch die [a)] Herrschsucht und sein [b)] 'unendlicher Hochmut'. [[a)] jl.kjug.193,12; [b)] jl.bmar.118,06; jl.bmar.119,01]

3) Seine Uneinsichtigkeit beruht auf Trotz, Stolz und Realitätsverlust.

> Satan äußerte zu Johannes: [a)] »Ich sehe alles ein, so ich's will. Aber ich will manches geflissentlich nicht einsehen, und das bloß darum, weil es mir als einem Herrn der Herrlichkeit nicht beliebt!« [[a)] jl.bmar.199,07]

4) Satans unvorstellbare Urkraft wurde ihm größtenteils genommen, seine Bewegungsfreiheit beschränkt. Er kann nur auf der Erde aktiv werden, wenn es ihm von Gott und den Engeln erlaubt wird. Zur guten Geisterwelt und den Himmeln hat er keinen Zutritt.

> Satans Bewegungsfreiheit wurde beschränkt: [a)] »Es ist dem Satan zwar wohl zugelassen, in die Naturwelt zu gehen und da von Zeit zu Zeit sein Unwesen zu treiben; aber in diese (höhere) Geisterwelt ist allen Teufeln für ewig der Eintritt verschlossen. Denn wo das eigentliche Leben einmal seinen Anfang genommen hat, da bleibt der Tod ewig ferne. 'Satan', 'Teufel' und 'Hölle' aber sind das Gericht und somit der barste Tod selbst und haben somit im Reiche des Lebens nichts mehr zu tun.« [[a)] jl.ev01.152,11]

5) Bis zur Menschwerdung Jesu Christi konnte Satan noch über den gesamten Kosmos herrschen, nach Jesu Tod verlor er seine Macht über die Gestirne und behielt sie lediglich zur Hälfte noch auf Erden.

> Schon zur Zeit der biblischen Urväter kündigte Gott Satan an: [a)] »Ich will nun auf dieser Erde das Äußerste tun! Ich will Mich ihr gefangengeben bis in den Tod und will ihr auf dieser Erde alle Macht belassen, und alle Sterne sollen ihr untertan sein! Sie soll Mich nach ihrem Willen sogar töten können. Ich aber werde

dann aus Meiner Macht ohne äußeren Stützpunkt (Materie) wieder lebendigst und mächtigst erstehen und ihr dann so zeigen alle ihre Ohnmacht und große Blindheit und will ihr dann erst die Macht über die Gestirne nehmen und sie nur belassen in der halben Macht der Erde und will ihr dann noch eine ganze, eine halbe und eine viertel Frist geben!« [a) jl.hag3.018,14 f.]

6) Selbst im gebundenen Zustand besäße Satan noch unvorstellbar viel Macht und Stärke, der die ganze Schöpfung nicht widerstehen könnte, sofern nicht Gottes Macht bzw. Engelwirken diese in Schranken hielte.

Im Vergleich zu Gott ist Satans Macht gering, auch wenn er noch sehr viel Macht und Stärke nach seinem Sturz behalten durfte: a) »Es würden für dich Ewigkeiten nicht auslangen, um zu erforschen die Größe seiner Macht und Stärke; aber dessenungeachtet ist er ein endlich erschaffener Geist, und wo alle seine Macht für ewig aufhört, fängt erst Meine unendliche an.« [a) jl.hag2.025,10]

Satans ursprüngliche Kraft muß den Geschöpfen gegenüber jedoch stark durch Gott eingeschränkt werden, denn: a) »würde Ich ihn ganz frei lassen, da würde er mit dir wie ein Löwe mit einer Mücke spielen! Ja, Ich sage dir, ohne Mich würde seiner Kraft, die er noch hat, wohl die ganze Schöpfung keinen Trotz bieten können! Aber bloß mit seiner Zunge, die nun gelöst ist, kannst du es schon ohne Schaden versuchen, ob du ihrer Meister wirst.« Satan blieb nach seiner Entmachtung nur noch der 'innerste Lebenskern' erhalten. [a) jl.bmar.192,12; jl.bmar.116,12]

7) Seine Bosheit bzw. das Böse in ihm sind weiterhin unbeschreiblich schlimm. Gott verhüllt die Einsicht in das volle Ausmaß seiner Bosheiten, um die Menschen nicht vor Furcht zu lähmen.

Auch nach seiner Bannung in Materie ist Satans a) »Bosheit oder Böses in sich so unbeschreiblich schrecklich, daß ihr euch davon nimmer einen nur geringsten Begriff zu machen imstande wäret; denn der kleinste Begriff von dem eigentlichen Bösen dieses Geistes wäre selbst schon dergestalt tödlich, daß ihn kein Mensch denken und leben könnte. Und würde ich euch nur eine höchst kleine Beschreibung von dem eigentlichen Bösen dieses Geistes machen, so würde sie euch im ersten Augenblicke töten; denn alles, was ihr über diesen Geist schon gehört habt, sind nur allerleiseste und allerentfernteste Schattenbilder und sind von Meiner schützenden Gnade nach allen Seiten umhüllt und reichen hin, um dieses Wesen für euer Bedürfnis zu ahnen.« [a) jl.erde.055,11c]

Das Wesen Satans und seiner Dämonen a) »ist eitel Grundböses und Falsches!« [a) jl.bmar.118,04]

8) Seine Willensmacht wurde ihm weitgehend entzogen; zu fürchten ist von Satan lediglich die Listigkeit. Sobald sie durchschaut ist, verliert sie ihre Wirkung.

Satans List ist nun weitaus gefährlicher als seine Willensmacht: a) »Soviel es aber nur immer möglich war, wurde ihm die Macht des Willens ja ohnehin benommen. Darum habt ihr ihn auch nicht im geringsten mehr zu fürchten, sondern euch allein in acht zu nehmen vor seiner List; diese aber hat keine Gewalt, sondern ist an und für sich also ohnmächtig, daß ihr sie allzeit leichter denn eine Fliege mit eurem Hauche verwehen könnt, so ihr es nur wollt!« Wer Satans Listen durchschaut, hat also wenig zu befürchten. [a) jl.hag2.158,17]

9) In seiner Rache und Wut ist Satan unerbittlich. Nur Gottes Engel können ihn im Schach halten und Menschen vor ihm schützen.

Satans Zorn und Rache gegen Gegner ist groß. Aus vielen Beispielen a) »läßt sich etwas Allergeringstes von der unerbittlichsten Grimmwut dieses allerbösesten Geistes erkennen.« [a) jl.erde.055,15]

10) Dem Geist der gebannten Wesen mußte ihr Selbst und eine gewisse Willensfreiheit verbleiben, weil sonst jede Materie, in der das Geistige gebannt ist, total starr und unveränderlich wäre.

Der Widerstand des gebannten Satans gegen Gott und seine Ordnung beweist, daß ihm der freie Wille gelassen wurde: a) »Wie ungeheuer frei und vollkommen Gott alle Geister und damit auch dich (Satan) erschaffen hat, ist eben daraus am hellsten zu ersehen, daß du, obschon kreuz und quer dem Außen nach gerichtet, dich doch dem Schöpfer schnurgerade entgegenstemmen kannst, solange du nur willst. Du kannst aber auch ebensogut wie wir alle vollkommen frei nach dem Willen des Herrn handeln!« [a) jl.bmar.198,14]

11) Satan wurde vor allem aus göttlicher Liebe und Barmherzigkeit so viel Freiheit gelassen, damit er seinen qualvollsten Zustand fühlen, begreifen und ändern kann, sofern er es will.

Satans Freiheit soll bewirken, daß er seinen qualvollsten Zustand fühlen, begreifen und ändern kann, sofern er es will. Jesus machte ihm klar, wer die wahre Macht in Händen hat: [a)] »Dein vermeintlicher Trotz, an dem du eine Freude hast, ist auch nichts als eine Chimäre, entstammend deiner großen Blindheit. Denn so wenig ein Topf zum Töpfer sagen kann: 'Ich bin, wie ich will!', während ihn doch der Töpfer dreht und gestaltet, wie er will - ebensowenig kannst du zu Mir sagen, daß du seist, wie du wollest, während du doch nur sein mußt, wie und was du bist, wie Ich es will! Nur gebe Ich, als die ewige Liebe selbst, dir nebst deinem Gerichte auch so viel lebendige Freiheit, derzufolge du deinen qualvollsten Zustand fühlen, begreifen und ändern kannst, so du es willst. Willst du es aber nicht, so bleibe, wie und was du bist - nicht aber, weil du es so willst, sondern weil Ich es so will!« [[a)] jl.bmar.119,14]

Satans verschiedene Namen (Synonyme)

Der Begriff 'Satan' bzw. 'Luzifer' wird in Bibel und Neuoffenbarungen Lorbers in vielen verschiedenen Begriffen und Bedeutungen benutzt:

1) In der Bibel werden rund 40 Namen bzw. Umschreibungen für Satana bzw. für Satan gebraucht.

In der Bibel werden rund 40 Namen bzw. Umschreibungen für Satan gebraucht, u.a.:
- Ankläger der Brüder;
- die alte Schlange [Offb.12,10];
- Apollyon = Zerstörer;
- Baal-Sebub (Beelzebub = Prinz der Dämonen) [2 Kön.01,02; 06,16];
- Belial [2 Kor.06,15];
- Fürst dieser Welt [Joh.12,31];
- Gott dieser Welt und der Mächtige der Luft [Eph.02,02];
- Morgenstern, der fiel [Jes.14,12];
- Oberster der Teufel [Mt.09,34];
- Satan (hebr.) = Gegner oder Widersacher;
- Teufel (griech. Diabolos) bedeutet Ankläger, Verleumder, Durcheinanderwerfer [Offb.12,09].

Auch in den Offenbarungen durch J. Lorber finden sich eine Reihe von Titeln bzw. Wesensumschreibungen für Satan, u.a.
- 'Luzifer' als ursprünglicher Name, der auf die Weisheit und das Licht hinwies [jl.erde.056,02; jl.ev07.017,14];
- 'Satana' als Gegenpol gegen die Gottheit, vergleichbar mit einem Mann-Frau-Verhältnis [jl.erde.056,02];
- 'Satan' als Name nach seiner Rebellion = Gleichpolig mit Gott [jl.erde.056,05-06];
- 'Gog', 'Magog', 'Tier des Abgrundes' [jl.erde.056,02];
- 'Fürstenengel' [jl.ev07.021,04];
- 'Fürst der urerzbösen Teufel' [jl.ev08.034,01];
- 'Drache' [jl.hag2.273,04];
- 'Meeresungeheuer Leviathan in Drachenform' [jl.erde.056,07; jl.ev05.224,02-08; jl.bmar.070,12; jl.ev01.039,04; jl.ev01.225,05; jl.rbl1.086,06; jl.hag1.182,07; jl.hag2.092,03; jl.rbl1.086,06].

2) Luzifer war der eigentliche Name, der seine Eigenschaft als Lichtträger ausdrückt. Er war der 'Fürst der Engel'

Auch nach seiner ursprünglichen Haupteigenschaft wird Satana oft benannt: [a)] »Luzifer oder Lichtträger war sein ursprünglicher, eigenschaftlicher Name.« Er war der [b)] Fürst der Engel. [[a)] jl.erde.056,02b; [b)] jl.ev07.021,04; jl.ev08.034,01]

3) 'Satana' bedeutet Ergänzung, Gegenpol, Polarität zu Gott (=Jesus) , wie eine Frau die Ergänzung zum Mann ist.

'Satana' drückt seine Bestimmung Gott gegenüber aus: [a)] »Satana war soviel als der Gegenpol gegen die Gottheit. Als Satana war dieser Geist von Gott aus wirklich also gestellt gegen die Gottheit, wie das Weib gestellt ist gegen den Mann.« [[a)] jl.erde.056.S.158,02c]

4) Satan bedeutet gleicher Pol wie Gott, d.h. Gegner zu Gott. Er ist in jeder Hinsicht zu Gott am gegensätzlichsten. So wurde Satana nach ihrem Sturz von Gott genannt.

Nach Satanas Sturz und Bannung in die Materie änderte sich auch sein Name entsprechend seiner Verhaltensweise: [a)] »In dieser Stellung (nach seiner Verbannung in die Materie) heißt dieser Geist dann nicht mehr 'Satana', sondern, weil er sich gewisserart selbst emanzipiert (befreit) hat von der ewigen, göttlichen Ordnung, 'Satan', das ist soviel als: gleicher Pol mit der Gottheit. Ihr wisset aber, daß sich gleiche Polaritäten nie anziehen, sondern allezeit nur abstoßen. Darin liegt auch der Grund, daß dieses Wesen in allem von der Gottheit am allerentferntesten und eben am entgegengesetztesten ist; darin und dadurch auch sein Erzböses.« [[a)] jl.erde.056,06]

5) Satan als feuerspeiender Drache 'Leviathan' aus dem Abgrund symbolisiert Satans Methode, durch Gewalt, Druck, Erpressung, Nötigung etc. Angst und Unterwürfigkeit zu erzeugen. Leviathan war in Urzeiten ein feuerspeiender Drache, der sich im Meer und auf dem Land aufhalten konnte und als stärkstes und unverwüstlichstes Raubtier existierte.

Leviathan als Name Satans weist auf seine Dracheneigenschaften hin: [a)] »Durch den Ausdruck 'Leviathan' wollte man bloß nur seine Kraft und Macht bezeichnen, und zwar nach dem Begriffe eines einstmaligen Meerungeheuers, das wohl das größte, kräftigste und unverwüstlichste Tier der ganzen Erde war. Seine Größe war wie die eines Landes, seine Gestalt wie die eines Riesendrachen, der solche Kraft besaß, daß er in seinen Eingeweiden ein starkes Feuer erleiden konnte, ohne einen Nachteil davon zu haben, wenn dieses Feuer nicht selten in dem gräßlichsten Flammensprühen durch seinen Rachen und durch seine Nüstern drang. Aus eben dem Grunde wurde unser böser Geist auch nicht selten der 'Feuerdrache', auch der 'Drache des Abgrundes' genannt.«
[[a)] jl.erde.056,07a; jl.ev05.224,02-08; jl.bmar.070,12; jl.ev01.039,04; jl.ev01.225,05; jl.rbl1.086,06; jl.hag1.182,07; jl.hag2.092,03]

6) Wenn von Satan als 'Schlange' gesprochen wird, symbolisiert es z.B. die Klugheit und Arglist Satans bzw. seiner Anhänger.

Satan als 'alte Schlange' weist vor allem auf seine Eigenschaften hin, die man großen Schlangen zuschreibt. Petrus fragte Jesus einst: [a)] »Warum sollen wir klug sein wie die Schlangen? Die Schlange ist ja doch das Sinnbild alles Bösen und Schlechten, ein Symbol des Satans, der durch seine Arglist in der Gestalt einer Schlange das erste Menschenpaar verführte! Die Schlange mag in ihrer bösen Tücke immerhin sehr listig sein; aber welcher ehrlich gute Mensch wird sie gegen seine Nebenmenschen in ihrer Tücke nachahmen wollen?! [[a)] jl.ev06.114,01]

Jesus antwortete ihm: »Ihr sollt die kluge List der Schlange euch aneignen, aber nicht auch ihre damit verbundenen bösen Zwecke... Im Besitze solcher Klugheit sollt ihr aber dennoch gut und sanft gleich den Tauben verbleiben. [jl.ev06.114,02]

Eine Schlange ist ... klüger als jedes andere Tier der Erde... Sie besitzt die größte Überlegung und sucht sich den Platz zu ihrer Jagd mit der möglichsten Vorsicht und förmlicher Berechnung aus, und die Beute, für die sie sich auf irgendeine Lauer gestellt hat, entgeht ihr nie. Nur allein der Mensch ist ihr Herr, sonst aber kein Geschöpf auf der Erde, besonders wenn sie einmal erwachsen ist und ihre volle Kraft erreicht hat. Ich rede hier von den wirklichen Schlangen und nicht von ihren kleinen Abarten, die aber auch noch klüger sind denn gar viele große Tiere.« [jl.ev06.114,03]

7) Der gehörnte Widder symbolisiert den Starrsinn Satans, der stur seinen falschen Weg gehen will, statt umzukehren.

8) 'Satan' symbolisiert auch die Materie, Lüge und Trug der Materievergötzung.

Weil Satans Seele nach seiner Rebellion in Materie gebannt wurde, [a)] symbolisiert der Name 'Satan' auch die gesamte Materie an sich, in der sich gebundenes Seelisches befindet. [[a)] jl.ev08.034,09]

In diesem Zusammenhang erwähnen die Offenbarungen auch: [a] »Das, was man 'Satan' und 'Teufel' nennt, ist die Welt mit aller ihrer verführerischen Pracht... in ihr liegt auch Lüge, Trug und Verführung ... Und siehe, eben dieses Falsche, die Lüge und der Trug, ist geistig (als Entsprechung) genommen der 'Satan'« [[a] jl.ev05.094,02]

9) Begierden, Charakterschwächen und Handlungen, z.B. Lüge und Finsternis, Gericht, Verderben und Tod sind Bezeichnungen bzw. Entsprechungen für Satans negative Charakterzüge.

Bei der Erläuterug der biblisch geschilderten Versuchungen und Prüfungen Hiobs durch Satan findet sich die Erklärung: [a] »Satan, der den frommen Hiob so sehr versuchte, ... war der gerichtete Geist seines Fleisches, das heißt dessen verschiedenartige Begierlichkeiten!« [[a] jl.ev08.034,20]

Wenn der Name Satan in Bibel oder Neuoffenbarungen erwähnt wird, kann dies auch eine Entsprechung für Eigenschaften sein: [a] »(Der Höllen)Fürst... heißt Lüge und Finsternis, das Gericht, das Verderben und der Tod.« [[a] jl.ev08.012,11]

10) Diese verschiedenen Begriffe für Satan sollen den Menschen klarmachen, in welche Gefahren sie geraten, wenn sie sich mit Satan und seinen Helfern in irgendeiner Weise einlassen, sich der Materie unnötig stark zuwenden und die göttliche Ordnung übertreten und dadurch unwissentlich in seinen Einflußbereich geraten.

Als Begründung für die verschiedensten Bezeichnungen Satans führte Jesus an: [a] »Daß aber der Satan und die Teufel von den alten Weisen unter allerlei Schreckensbildern dargestellt wurden, hat den Grund darin, damit die Seele unter allerlei argen Formen sich einen Begriff bilde, welch eine Not ein freies Leben zu erleiden hat, so es sich wieder von dem Gerichte der Materie gefangennehmen läßt. [[a] jl.ev08.034,21]

Ich Selbst habe Meinen ersten Jüngern einmal den Satan in einem entsprechenden Bilde auftreten lassen, und sie entsetzten sich gewaltigst vor demselben. Desgleichen geschah auch zu öfteren Malen bei den Altvätern dieser Erde; doch damals ward keine Erklärung darum wörtlich hingesetzt, weil die Alten, aus dem Geiste Weise, die bildliche Darstellung auf dem Wege der inneren Entsprechungen wohl verstanden und darum auch sagten: Erschrecklich ist es, in die Gerichtshände Gottes zu fallen, das heißt: Erschrecklich ist es für eine Seele, die schon einmal zum vollen Selbstbewußtsein gelangt ist, sich wieder von dem nie wandelbaren Gerichtsmuß des göttlichen Willens in der Materie gefangennehmen zu lassen.« [jl.ev08.035,01]

Diese Darstellungen sollen also vor allem davor warnen, sich zu sehr von den materiellen Verlockungen der Welt fangen zu lassen und sich von Gott zu entfernen und dem Gegenspieler zu öffnen.

Ziele Gottes mit den Engeln; Prüfungen

Bestimmung Luzifers und aller Geistwesen nach ihrer Erschaffung

Luzifer und alle weiteren Ur-Geistwesen hatten Aufgaben in Bezug auf Gott, auf sich und auf andere Wesen:

1) Nach Gottes Absichten sollten Luzifer und die weiteren Wesen Gott als den alleinigen Schöpfer, Herrn und allerliebevollsten Vater erkennen und lieben, ihm und sich gegenseitig ewig in aller Liebe dienen und sich gottähnlich entwickeln.

Über Gottes Hauptmotive zur Erschaffung eines ersten Geistes wurde geoffenbart: [a] »Und so ist dieser erste Geist ... von Mir aus keinem anderen Grunde hervorgerufen worden, als ... Mich als den alleinigen Gott, Schöpfer, Herrn und allerliebevollsten Vater zu erkennen, Mich zu lieben und Mir also dann ewig in aller Liebe lebendig zu dienen.« [[a] jl.hag3.026,16]

2) In den Geistwesen sollen alle Gedanken und Ideen Gottes heranreifen zu einem freien und selbständigen Leben.

Alle Pläne Gottes sollten in Satana zur Reife gelangen: [a)] »Seine handelnde Bestimmung ist, alle die in ihm enthaltenen großen Gedanken und Ideen Gottes auszureifen für die einstige freieste und selbständige Geisteslebensbestimmung.« [[a)] jl.ev06.245,20]

3) Das Leben soll sich durch Geistwesen bzw. Menschen vermehren und durch Gottes Kraft wachsen, reifen und vollkommener werden.

Vermehrung ist ein Urauftrag: [a)] »Es ist aber alles Leben also beschaffen, daß es sich beständig vermehren kann und wachsen durch Mein unablässiges Einfließen; je ausgewachsener aber das Leben wird, desto vollkommener stellt es sich dann auch immer dar.« [[a)] jl.hag1.185,20]

Aufgaben Luzifers und der sonstigen Geistwesen

Das eigentliche Ziel aller Bemühungen und Entwicklungen besteht darin, sich harmonisch zu entwickeln und im Charakter und in der Anwendung der Fähigkeiten vollkommen wie Gott (=Jesus) zu werden. Zu den wichtigsten Aufgaben der Geistwesen gehörte es, frei und selbständig zu werden, indem sie ihre Anlagen und Fähigkeiten mehr und mehr durch Einhalten der göttl. Ordnung vervollkommnen sollten.

1) Jedes Wesen besaß viele Eigenschaften und Gaben, jedoch waren von vorneherein unterschiedliche Charakter- und Fähigkeitsschwerpunkte vorgegeben.

Über die Ausprägung der göttlichen Eigenschaften und Kräfte wird berichtet: [a)] Jedem Wesen ward Ruhe und Bewegung, Trägheit und Tätigkeitssinn, Finsternis und Licht, Liebe und Zorn, Heftigkeit und Sanftmut und tausenderleiartiges als vollends zu eigen gegeben; nur war zwischen dem Maße darin ein Unterschied.« [[a)] jl.ev02.229,06]

Über die Existenz von unterschiedlichen Anlagen und Kräften heißt es: [a)] »Ein jedes Dasein, das göttliche nicht ausgenommen, hat in sich lauter Gegensätze, als verneinende und bejahende, die sich einander stets also entgegenstehen wie Kälte und Wärme, Finsternis und Licht, hart und sanft, bitter und süß, schwer und leicht, eng und weit, breit und schmal, hoch und nieder, Haß und Liebe, böse und gut, falsch und wahr, und Lüge und Wahrheit.« [[a)] jl.ev02.228,05]

2) Ihre Aufgabe war es, in allem in Harmonie zu kommen.

Über die Unterschiede zwischen Geschöpf und Schöpfer hinsichtlich der innewohnenden Gegensätze wird berichtet: [a)] »In Gott waren all die Gegensätze schon von Ewigkeit her in der höchst besten Ordnung. Bei den geschaffenen Wesen aber mußten sie erst durch den freien Kampf in die rechte Ordnung wie von sich selbst heraus also durch die bekannte Selbsttätigkeit gelangen.« [[a)] jl.ev02.229,07]

3) Ziel dieses ständigen Bemühens sollte die harmonische Ausprägung aller Eigenschaften bzw. die ordnungsentsprechende Anwendung aller Fähigkeiten im Dienste anderer sein. Dieser Zustand entspricht der Vollkommenheit, wie sie der Vater im Himmel aufweist. Engel haben schon einen sehr hohen Vollkommenheitsgrad.

Bei den Engeln ist der Ausgleich der inneren Gegensätze in gelungen: [a)] »Bei vielen Wesen aber haben die Gegensätze ein rechtes Maß nach der Ordnung Gottes erreicht, und ihr Sein ist dadurch ein vollkommenes, weil sie sich durch ihre gleichartigen und gegenseitigen Intelligenzfähigkeiten fortwährend allerbestens unterstützen.« [[a)] jl.ev02.229,09]

Aufgabe der vollendeten Wesen (Engeln) war und ist also u.a., diesen Harmoniezustand in allen Charaktereigenschaften beizubehalten. Die gefallenen Wesen und wir Menschen sollen dagegen diesen verlorenen Harmoniezustand wiederherstellen. In der Harmonie unterstützen sich die gleichartigen und gegensätzlichen Fähigkeiten.

Wachsen und Reifen durch Auseinandersetzung mit polaren Gegenkräften

Über den positiven Sinn von unterschiedlichen Anlagen, Fähigkeiten, Eigenschaften und Bedürfnissen und die Auseinandersetzung zwischen Polaritäten wird geoffenbart:

1) Ohne Verlockungen und Gegenkräfte könnte nie erkannt werden, wie stark oder schwach man selbst ist und wo sich die eigene Position befindet.

> Jede Kraft braucht eine Gegenkraft, um Harmonie oder Wirkung zu ermöglichen: [a] »Keine Kraft kann irgend etwas wirken, wenn sich ihr nicht eine Gegenkraft entgegenstellt.« Denn [b] »ein Sein ohne ein Gegensein wäre so gut wie gar kein Sein ... Jedes Sein muß irgendein Gegensein haben, damit es selbst wirkend sei.« [[a] jl.ev02.228,06; [b] jl.ev02.229,01]

2) Die unterschiedlichen Wesenszüge können sich durch Übertreibung nach oben und Untertreibung nach unten zu Extremen entwickeln und so zu Polaritäten werden. Jede Extrementwicklung sorgt dafür, daß ein Gegengewicht geschaffen wird. Jedes Handeln und jeder Gegensatz erzeugt eine Reaktion und aus dieser erfolgt eine weitere Aktion. So dienen Gegensätze der Auseinandersetzung, der Reifung, dem Kräftemessem und somit letztlich der Höherentwicklung.

> Jede Extrementwicklung und Sieg sorgt dafür, daß ein Gegengewicht geschaffen wird: [a] »Diese Gegensätze sind in einem ununterbrochenen Kampfe begriffen, aber stets also, daß der stetige Sieg der einen Kraft auch stets zur Stütze der gewisserart besiegten Kraft dient.« [[a] jl.ev02.229,03]

3) In Gott (=Jesus) sind die Eigenschaften in ausgewogenem, harmonischen Verhältnis ausgeprägt. Bei den erschaffenen Geistwesen waren verschiedene Schwerpunkte im Charakter und in den Anlagen vorgegeben. Solche Unterschiede führen dazu, daß einzelne Eigenschaften sich durchsetzen wollen. Alle Eigenschaften in Harmonie zu bringen war eine Aufgabe der geschaffenen Wesen, damit sie auch darin Gott ähnlich und frei sein konnten.

> Über den Kampf der verschieden ausgeprägten Eigenschaften in den Geistwesen wird mitgeteilt: [a] »Wollte nun Gott einmal aus Sich heraus Ihm ähnliche freie Wesen erschaffen, so mußte Er sie ja auch mit eben den streitenden Gegensätzen versehen, die Er in Sich Selbst von aller Ewigkeit her in den natürlich besten und reinst abgewogensten Verhältnissen besaß und besitzen mußte, ansonst Er sicher nie wirkend dagewesen wäre. Nun, die Wesen wurden also völlig nach Seinem Ebenmaße gestaltet, und es ward ihnen am Ende darum auch die Fähigkeit notwendig eigen, sich selbst zu konsolidieren aus dem Kampfe der in ihnen aus Gott niedergelegten kämpfenden Gegensätze.« [[a] jl.ev02.229,04 f.]

4) Aus entgegengesetzten Neigungen - z.B. nach Bewegung und Ruhe - ergibt sich als Aufgabe, die individuell unterschiedlichen Charakterzüge oder gar extremen Eigenschaftsausprägungen durch eigene Anstrengungen zum Ausgleich zu bringen. Je nach Vorliebe, Einsicht, Motiven und Anstrengungen entwickelten sich die Charaktere natürlich verschieden.

> Das Ergebnis der Bestrebungen der verschiedenen Eigenschaften, sich durchzusetzen, war bei den einzelnen Geistwesen verschieden: [a] »Da entstanden verschiedene Siege. In dem einen Teile ward die harte Ruhe zum überwiegenden Sieger, und die Bewegung ward dadurch zu sehr untergeordnet, daher sie sich denn auch stets gleichfort die größte und feurigste Mühe gibt, den Stein zu erweichen und ihn ihr ähnlicher und entsprechender zu machen; anderseits siegte wieder die Bewegung in allen ihren Teilen zu sehr und wird darum von der in ihr schwächern Ruhe stets bekämpft, um mit ihr in ein entsprechendes Verhältnis zu treten.« [[a] jl.ev02.229,08]

5) Die materielle Schöpfung ist der große Gegenpol zu Gott. In ihr sollen sich die Engel und Menschen bewähren und zur Vollkommenheit heranreifen.

> Die materielle Schöpfung ist der große Gegenpol zu Gott. In ihr sollen sich die Engel und Menschen bewähren und zur Vollkommenheit heranreifen: »Ihr seht daraus, daß selbst Gott, so Er nicht aus Sich Sich Selbst den für eure Begriffe endlos großen Gegenpol gestellt hätte, keine Schöpfung als materiell bestehend aus Sich hätte hervorrufen und hinstellen können, weil eben der große Gegenpol die Schöpfung selbst ist. Diese muß also gerichtet, fest, so gut wie tot und beharrlich sein, so sie ihrem vom Schöpfer gestellten Zweck entsprechen soll. Und weil sie das ist, was sie ist und wie, so ist sie auch gut Gott gegenüber. Böse der Wirkung nach ist sie nur den Menschen gegenüber, weil diese der Seele und

teilweise sogar dem Fleische nach die Bestimmung haben, als aus dem Tode erweckte Wesen sich für ewig mit dem reinen, positiven Geiste aus Gott zu vereinen mit Gott, ohne dadurch je mehr ihre absoluteste Freiheit und Selbständigkeit einzubüßen.« [jl.ev05.230,01]

Gebote als Prüfungen Luzifers und der Urgeistwesen

Freiheit setzt die Einhaltung bestimmter Grundregeln voraus. Sie wurden den Urwesen als Gebote Gottes mitgeteilt und die Folgen ihrer Einhaltung bzw. Übertretungen wurden ihnen klargemacht.

1) Luzifer (Satan) sollte wie ein zweiter Gott neben dem Schöpfer existieren, frei und selbständig wirken. Seine Prüfung entsprach seiner hohen Bestimmung.

Satanas Prüfung entsprach seiner hohen Bestimmung: [a)] »Da dieser Geist eine so endlos große Bestimmung hatte, ein zweiter Gott neben Mir zu sein, so mußte er auch eine seiner Bestimmung entsprechende Freiheitsprobe bestehen.« [[a)] jl.erde.056,03]

2) Satan und die übrigen Geistwesen besaßen Wahlfreiheit für ihr Verhalten. Es stand ihnen zur Erprobung ihrer Freiheit, Selbständigkeit und Vervollkommnung sehr viel Zeit zur Verfügung.

Satana und den übrigen Geistwesen wurde für ihre Entwicklung und Prüfung sehr viel Zeit gelassen: Gott [a)] »ließ es in der früheren Zeit dem Satan zu, so oder so zu wirken; denn dem erstgeschaffenen Geiste (Luzifer) mußte eine große Zeit zur Probung seiner Freiheit belassen werden, da er nicht nur der erste, sondern auch der größte der geschaffenen Geister war.« [[a)] jl.ev01.067,03]

Dieser Entwicklungsweg zur Freiheit und Selbständigkeit der ersten Geister dauerte unvorstellbar lange und bot viele Möglichkeiten: [a)] »Eine (Entwicklungs)Periode dauert ... lange (eine Periode lt. Lorbers Offenbarungen ca. 28000 Jahre, d. Hrsg.), und doch ist sie kaum ein Etwas zu nennen gegen die Dauer jener Urperiode, in der Gott aus Seinen Gedanken und Ideen die ersten Geister zu bilden und selbständig zu machen begann. Was geschah in solch endlos langer Periode alles zur Vollbildung des freien Willens der Urgeister!« [[a)] jl.ev02.231,03]

3) Satana und die Mitgeister erhielten viele Gelegenheiten zur Bewährung, um wirklich selbständig zu werden. Auf Freiheit der Entscheidung und Selbständigkeit legt Gott (=Jesus) sehr großen Wert. Sie standen nicht unter Zwang, sondern bekamen lediglich Soll-Auflagen.

Satana und die übrigen Geister erhielten viele Gelegenheiten zur Bewährung: [a)] »Ihnen wurde die Gelegenheit zur freien Tätigkeit gegeben und gezeigt, wie und auf welche Weise sie freitätig werden und sein können.« [[a)] jl.ev02.227,02]

Gott legt auf die Selbständigkeit seiner Geistwesen ebensoviel Wert wie auf ihre Freiheit. Aus welchen Gründen und wie er sie zur Selbständigkeit erzog, ergibt sich aus folgenden Offenbarungen: [a)] »Wie soll aber das (Selbständigwerden) geschehen? Soll man ihnen bloß gewisserart sagen: Ihr seid nun lebendig, wie aus euch selbst heraus, und könnt tun, was ihr wollt!? - Da fragt es sich, ob solche Wesen, deren Leben noch keine Erfahrungen hat, sich zu irgendeiner freien Tätigkeit werden anschicken können. Ja, sie werden vielmehr, einem Freßpolypen gleich, sich nur aufs bloße Sättigen ihres Wesens mit einer entsprechenden Kost werfen und sonst sicher nichts weiteres tun, wie ihr solches bei geistig noch sehr ungeweckten Völkern ganz naturmäßig sehen und erfahren könnet; denn alle ihre Sorge ist auf den Bauch gerichtet, und alle ihre Tätigkeit geht auf die bestmöglichste Befriedigung dieses Leibteiles hinaus. [[a)] jl.ev02.227,03]

Ein anderer meint: Man sage ihnen nach ihrer Intelligenzfähigkeit, was sie zu tun haben, und so werden sie wohl danach tätig werden! - Gut, sage Ich, so aber in den noch sehr zur alten Ruhe geneigten Wesen, weil sie aus solcher herausgegangen sind, gar kein Tätigkeitssinn geweckt ist und vorderhand auch nicht geweckt sein kann, die Liebe zur vollen Untätigkeit vorzuwalten beginnt und die Wesen sonach dennoch nicht selbsttätig werden, was dann? Nicht wahr, man zwinge sie durch die dem Schöpfer offenbarst innewohnende Allmacht! [jl.ev02.227,04]

Wäre alles recht; aber wo bliebe dann die absolute Selbsttätigkeit, durch die allein ein geschaffenes Wesen zur vollen unabhängigen, freien Selbständigkeit gelangen kann? Siehe, ohne diese ausgesprochene volle unabhängige Selbständigkeit aber bliebe ja jedes geschaffene Wesen eine pure Maschine, die nur nach dem Willen und nach der freien Intelligenz des Maschinenmeisters tätig wird! [jl.ev02.227,05]

Ihr seht aus dem nun schon ganz leicht, daß es sich da mit irgendeinem Muß durchaus nicht tut und tun kann; denn unter 'Muß' wirken nur Maschinen, deren es leider auf dieser Erde mit der Erde selbst nur eine noch zu große und grobe Menge gibt. Auch der endlose Raum ist mit solchen Mußmaschinen allenthalben erfüllt. Denn alle zahllosen Sonnen und Erden und Monde sind pure Maschinen, und alle Körperwesen auf und in ihnen sind es auch, so wie auch der Leib eines jeden Menschen an und für sich nichts als eine kunstvollste Maschine ist, die durch den freien Willen der Seele in eine mannigfachste Bewegung gesetzt werden kann.« [jl.ev02.227,06]

Um die freie Selbständigkeit zu ermöglichen, wurden die Geistwesen zur Einhaltung der Gebote nicht gezwungen, sondern sie erhielten lediglich 'Du-sollst-Gebote', also ernsthafte Empfehlungen. [a)] »Wenn aber also, und unmöglich je anders, wie hernach sollten denn die erstgeschaffenen reinen Geistwesen zur bedingten freien Selbsttätigkeit gelangen und daraus allein möglich zur vollen Selbständigkeit? Offenbar nicht und auf gar keine mögliche Weise anders, als durch ein 'Du sollst'-Gebot, wennschon nicht also positiv wie bei Adam.« [[a)] jl.ev02.227,07]

4) Anreize zu Übertretungen der Gebote waren in den Wesen vorhanden. Über die Folgen von Fehlentwicklungen und Gebotsübertretungen waren sie informiert. Die Konsequenzen und ihre Art und Begründung wurde den Geistwesen aufgezeigt.

Mit den Geboten verbunden waren einerseits Neigungen und Anreizungen zur Übertretung, aber auch die Ankündigung unangenehmer Konsequenzen: [a)] »Das Gebot allein würde auch umsonst gegeben sein, so mit dem Gebote nicht auch zugleich der Trieb oder Reiz zur Übertretung desselben dem neugeschaffenen Wesen mit eingegeben wäre. Ist aber der Übertretungsreiz dem Wesen eingegeben, so muß auch irgendeine daraus wie von selbst hervorgehende schlimme Folge als gewisserart eine Strafe eingegeben sein, und es müssen dem Wesen die Folgen gezeigt werden, daß sie wirklich sind, und wie und warum sie einer dem gegebenen Gebote zuwiderlaufenden Handlung allzeit folgen werden und müssen.« [[a)] jl.ev02.227,08]

5) Sie wurden darüber aufgeklärt, daß eine Gebotsübertretung wohl einen kurzfristigen Vorteil ergeben kann, aber niemals einen dauerhaften, echten Vorteil. Übertretungen würden viel Mühe und schmerzhafte Anstrengungen kosten, um die daraus entstehendenden langfristigen Nachteile wieder wettzumachen. Sie sollten sich daher freiwillig und selbständig für die Einhaltung von Geboten entscheiden.

Die Wesen wurden über kurz- und langfristige Folgen von Gebotsübertretungen aufgeklärt: [a)] »Ja, man muß dem Wesen sogar zeigen, daß sich möglicherweise für das das Gebot übertretende Wesen anfangs wohl irgendein kurz währender Vorteil erreichen läßt, aus dem es aber späterhin stets einen lange währenden Nachteil herausziehen wird, dem zu begegnen es dann viel harte Mühe und schmerzliche Anstrengungen kosten wird. Mit allem dem versehen, kann erst das neugeschaffene Wesen einen wahren Gebrauch von seiner freien Intelligenz und der daraus hervorgehenden Tatfähigkeit zu machen beginnen, gehe es dann wie es wolle, krumm oder gerade, recht oder unrecht. Kurz und gut, das neugeschaffene Wesen wird nun einmal aus sich heraus selbsttätig und beginnt dadurch den Hauptakt zur vollen und wahren Selbständigkeit, und das ist es, um was es sich am Ende bei allen geschaffenen Intelligenzwesen handelt; denn die Selbständigkeit wird dadurch erreicht, so oder so, entweder auf einem kürzeren oder längeren Wege, und der vollen Vernichtung eines einmal geschaffenen intelligenten Wesens ist dadurch vorgebeugt.« [[a)] jl.ev02.227,09]

6) Selbständigkeit kann einem Geistwesen zum Vorteil oder Nachteil gereichen, je nachdem, ob es freiwillig die göttl. Ordnung einhält oder sie übertritt. Letztlich muß aber jedes Wesen der Totalordnung Gottes entsprechen.

Ob ein Geistwesen selig oder unselig wird, hängt davon ab, ob es sich freiwillig an die Regeln Gottes hält oder nicht: [a)] »Ob aber das Selbständigsein vorderhand ein seliges oder unseliges ist, das ist dann dem Schöpfer gegenüber ein und dasselbe; denn es ist einem jeden Wesen das Tor offen gelassen, auf den vorgezeichneten Wegen zur Seligkeit einzugehen. Will es - wohl und gut fürs Wesen; will es aber nicht - auch gut! Denn daran trägt dann niemand die Schuld als das Wesen selbst. Es behält seine

Selbständigkeit ewig. Ob selig oder nicht, das ist dann ganz ein Ding; denn im Grunde des Grundes muß es als Geschöpf dennoch der Totalordnung des Schöpfers entsprechen.« [a) jl.ev02.227,10]

7) Zum Gebot wurde ein Reiz zur Übertretung gegeben. Über die kurzfristigen Vorteile einer Gebotsübertretung wurden sie ebenso wie über die später eintretenden ewigen Vorteile der Einhaltung der Gebote informiert.

Den Urwesen a) »mußte ein Gebot gestellt werden und mit demselben der notwendige Reiz zur Übertretung, verbunden mit momentanen Vorteilen, und anderseits aber, wenn auch nicht mit dem überwiegenden Reize für die Handlung nach dem Gebote, so aber doch mit der klar gestellten Ansicht der ewigen Vorteile, die, wennschon etwas später, aber doch stets sicher der Handlung nach dem gesetzten Gebote folgen werden und folgen müssen!« [a) jl.ev02.227,11]

Folgen der Fehlentwicklungen von Eigenschaften durch Gebotsübertretungen

Wenn sich durch Gebotsübertretungen Eigenschaften ins Extreme entwickeln oder Gegenkräfte mehr oder weniger ausgeschaltet werden, hat dies erhebliche Nachteile:

1) Extrem ausgeprägte und gegen die Ordnung gerichtete Fähigkeiten schwächen oder blockieren sich gar, wenn sie sich bekämpfen. Durch die Unterdrückung anderer Kräfte berauben sie sich der Gelegenheit, ihre Kraft zu äußern, zu entfalten, daran zu wachsen und stärker zu werden.

Über die Folgen, wenn sich Eigenschaften ins Extreme entwickeln oder Gegenkräfte mehr oder weniger ausgeschaltet werden, wird mitgeteilt: a) »Nun seht, wo sonach irgendeine Kraft in einem sich frei konsolidierenden Wesen durch ihr überwiegend hartnäckiges Bestreben alle andern Gegenkräfte zum untätigen Schweigen in ihrer Sphäre bringen will und auch zum größten Teile bringt, da tötet sich gewisserart so eine Kraft selbst, dadurch, daß sie sich alle Gelegenheiten aus dem Wege räumt, bei denen sie ihre Kraft hätte äußern können. Eine Kraft aber ohne eine entsprechende Gegenkraft ist, wie schon gesagt, so gut wie gar keine Kraft.« [a) jl.ev02.229,10]

2) Daraus entsteht ein 'Teufelskreis': je mehr Kräfte gefangengenommen werden, desto mehr beschneidet sie sich die Kraft selbst und will zur Freiwerdung noch mehr Kräfte einfangen.

Ein Extrem strebt noch mehr zum Extrem: a) »Solch eine sich selbst in allem gefangengenommene Kraft muß dann ja aber auch immer das Bestreben haben, noch mehr Kräfte in sich gefangenzunehmen, um sich selbst ihrem schmerzlichen Gefangensein lediger zu machen. Und seht nun, das ist eben das, was man 'Satan' und 'Teufel' nennt!« [a) jl.ev02.229,11]

3) Das eigene Verhalten entscheidet über Freiheit oder Gebundensein, über Zugehörigkeit zu Gott (=Jesus) oder zu Satan. Freiwilliges Einhalten der göttl. Gebote macht erst frei und führt zur Einung mit dem Gottesgeist in sich und dadurch zur wahren Selbständigkeit und zu ewigem Leben.

Über das Maß an Befreiung aus geistiger Bindung entscheidet die Einhaltung der göttl. Ordnung: a) »Die ganze Schöpfung und alles, was ihr mit euren Sinnen nur immer wahrnehmet, sind fixierte Gedanken, Ideen und Begriffe Gottes, - auch ihr Menschen eurem sinnlichen Leibe nach; und inwieweit die Seele mit dem Leibe durch seinen Nerven- und Blutäther verbunden ist, ist auch sie im Gerichte und somit im Tode desselben haftend, von dem sie sich aber dadurch, daß sie durch ihren freien Willen nach den Gesetzen Gottes dem rein Geistigen nachstrebt, befreien und ganz eins werden kann mit ihrem Geiste aus Gott, und sie sonach als selbsttätig und selbständig von ihrem alten Tode in das freie, ewige Leben übergegangen ist.« [a) jl.ev05.229,03]

Rebellion Luzifers und seiner Engel

Ursachen und Ziele der Rebellion Luzifers (Satan) gegen Gott

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Eigenliebige Eitelkeit und Hochmut wegen seiner Weisheit, Schönheit, Kraft und Macht führten bei Luzifer (und vielen seiner Engel) zu Selbstsucht und daraus letzlich zur grenzenlosen Herrschsucht. So lehnte er (bzw. sie) sich gegen Gottes Ordnung auf. Sein oberstes Ziel bestand darin, Gott (=Jesus) ganz zu entmachten und zu vernichten.

1) Satana bildete sich auf seine Lichtfülle, Weisheit, Macht und Fähigkeiten viel ein und wurde ob seiner endlosen Erhabenheit und Kraft selbstgefällig und eitel. So entwickelte sich allmählich seine Selbstsucht und daraus der Wunsch, mehr als Gott zu sein.

> Der Drang, den ersten Rang - vor Gott - einzunehmen, war das zentrale Motiv und daher auch die eigentliche Ur-Sünde Luzifers: [a)] »Ein Rangstreit war das erste, was eben dieser Geist gegen die Gottheit verbrochen hatte.« [[a)] jl.erde.056,04a]
>
> Dazu kam es, weil Selbstsucht zu Eitelkeit, Selbstgefälligkeit und Selbstherrlichkeit und daraus zur Auflehnung gegen Gott führten: [a)] »Dieser Geist, in dem die Gottheit selbst ihr Licht (Weisheit, Intelligenz, d. Hrsg.) konzentriert hatte, war durch die ganze Unendlichkeit gleich der Gottheit ausgebreitet, daher es ihm auch wohl möglich gewesen wäre, vice versa (umgekehrt) die Gottheit allenthalben zu ergreifen und untüchtig zu machen; allein in diesem Gedanken der Selbstsucht erwachte in ihm die große Eitelkeit und das Selbstwohlgefallen an seinem Lichte und an seiner endlosen Erhabenheit und Kraft. In dieser Selbstsucht und in diesem Wohlgefallen an sich selbst vergaß er der alten, ewigen Gottheit, entbrannte in seiner Eitelkeit.« [[a)] jl.erde.056,05]
>
> Die Einbildung auf ihre Vorzüge und ihre Herrschsucht wurden auch vielen Geschöpfen Satans und anderen Engeln zum Verhängnis: [a)] Es »gab dereinst auch urgeschaffene Geister, die auch durch den ihnen verliehenen Reiz zu sehr eigenliebig, selbstsüchtig, hochmütig und am Ende herrschsüchtig wurden, und die Folge davon war, daß sie sich in die purste Materie verwandelten.« [[a)] jl.ev04.105,01]

2) Gott setzte seinem Erstling kaum Grenzen im Wollen und Wirken. Unnötige Zerstörungen verhinderte er jedoch. Dadurch fühlte sich Satan in seiner Macht beeinträchtigt. Durch Schönheit als Trugmittel wollte er danach Gott auf seine Seite bringen und überlisten. Das aber mißlang ihm.

> Satana behauptet, als er von ihm selbst Geschaffenes zerstören wollte, habe ihm Gott Grenzen gesetzt. Dadurch habe er sich in seiner Macht Gott gegenüber beeinträchtigt gefühlt: [a)] »Wahrlich, groß und herrlich war ich gestellt! Was ich nur wollte, das war auch schon da; und der Herr hinderte mich nicht in meinem Wollen und Schaffen. Aber so ich etwas Geschaffenes wieder zerstören wollte, da hinderte mich der Herr. Dadurch aber sah ich mich auch in meiner Macht gegen Gott beschränkt. Durch List wollte ich Ihn auf meine Seite bringen und machte mich so schön als möglich. Zu dem Behufe entzündete ich mich in allem meinem Lichte, um zu blenden den Herrn. Aber der Herr nahm mich in meinem Lichte plötzlich gefangen.« [[a)] jl.hag3.017,10-13]
>
> Da Satan ein Meister der Lüge ist, muss natürlich auch bei solchen Angaben die Möglichkeit einer Wahrheitsverfälschung in Betracht gezogen werden.

3) Satana war nicht bereit, das Gesetz Gottes freiwillig anzunehmen und verachtete es. Ähnlich übertraten auch viele andere Wesen wegen rascherer, aber nur kurzdauernder Vorteile die göttl. Ordnung.

> Bei der entscheidenden Prüfung, ob Satana ein Gesetz annähme, verachtete er es und damit auch Gott: [a)] »Als Satan durch ein Gesetz seine volle Freiheit erkennen und annehmen hätte sollen, da ward er unwillig und fiel durch die Verachtung des Gesetzes, und somit auch durch die Verachtung Gottes.« [[a)] jl.rbl2.153,05a]

4) Er wollte und will bis heute Gott nicht als jenes Geistwesen anerkennen, das allein alles Licht, alle Heiligkeit, Macht, Kraft und Weisheit besitzt. Stattdessen strebt er starrsinnig nach der Vernichtung der Liebe Gottes.

> Letztlich weigerte sich Satan als hell leuchtender Geist aus Überheblichkeit, die unauffällige Liebe Gottes anzubeten. Er selbst gab nach seiner Verbannung zu: [a)] »Als ich noch ein Fürst alles Lichtes war, da wurde mir gezeigt ein mattes Flämmchen. Dieses hätte ich sollen anbeten; denn es wäre die ewige Liebe Gottes. Dieses konnte ich nicht glauben in meinem Strahlenglanze und sah mich weit erhaben über das matte Flämmchen. Und siehe, da ergriff mich der Grimm meiner Lichthöhe. Ich entzündete mich noch mehr und

wollte vernichten mit meinem Lichte das Flämmchen gänzlich; allein da erfaßte mich der göttliche Zorn, und ich wurde geschleudert hierher in diese ewige finstere Leere, welche ich erst nach Ewigkeiten erreicht habe.« [a) jl.hag1.040,10]

Da Satan ein Meister der Lüge ist, muss natürlich auch bei dieser Angabe die Möglichkeit einer Wahrheitsverfälschung in Betracht gezogen werden.

Die Verweigerung, Gottes Überlegenheit anzuerkennen und seine Gebote einzuhalten, behielt Satan bis heute bei, denn a) Satan »ist ein verworfener Geist, der sich nimmerdar bekehren mag, und Mich nimmer als den alleinigen Gott aller Heiligkeit, Macht und Kraft anerkennen will.« [a) jl.hag2.158,05a]

5) Durch seine Schönheit, Weisheit, Macht und Größe stolz und überheblich geworden, wollte Satana nicht mehr Gott nur gleichgestellt, sondern ihm sogar überlegen sein und ihn beherrschen. Dazu wollte er zunächst Gott durch ein Komplott mit anderen rebellierenden Engeln schwächen, dann sich der Gottheit durch trotzigen Widerstand bemächtigen und sie sich untertan machen. Letztlich wollte er Gott sogar ganz aktionsunfähig machen, bzw. ihn vernichten. Dann wollte er den ganzen Kosmos und alle Wesen zusammen mit seinen Geschöpfen selbst beherrschen. Diese Ziele verfolgt er bis heute.

Weil Schönheit, Macht und Größe Satana stolz und überheblich machten, wollte er Gott nicht mehr gleichgestellt, sondern überlegen sein und ihn beherrschen: a) »Der Oberste der drei Urengel, gleich dem Lichte der Gottheit, entzündete sich in seiner Begierde, um sich der Gottheit vollends zu bemächtigen... b) Der größte und mächtigste dieser sieben urgeschaffenen Geister ... überhob sich in seiner Macht und Größe, wollte nicht nur Gott gleich, sondern sogar über Gott sein und herrschen.« [a) jl.hag1.005,14; b) jl.ev07.017,14]

Sein Ziel Gott gegenüber war es, a) »sich über die Gottheit zu erheben und diese sich unterwürfig zu machen.« [a) jl.erde.056,03]

Als Ziele Satanas mit Gott wurde geoffenbart: Er a) »wollte die Gottheit förmlich vernichten ... Er wollte der ewigen Gottheit dahin zu trotzen, daß diese seiner Kraft endlich nachgeben, sich endlich völlig gefangennehmen lassen und dadurch für alle Ewigkeiten untüchtig werden mußte, was so gut wäre als: vernichtet sein.« [a) jl.erde.056,04]

Um Alleinherrschaft zu bekommen, wollte und will Satana Gottes Macht schwächen, um ihn dann vernichten zu können: Ihm a) »ist es um die Alleinherrschaft zu tun, darum führt er stets im Sinne, Mich zu schwächen und endlich ganz zu vernichten und will sodann alle Gewalt über Himmel und alle Welten an sich reißen.« [a) jl.hag2.158,05b]

6) Das Ziel der Entmachtung und Vernichtung Gottes konnte Satan trotz aller gottgleichen Weisheit, Kraft und universeller Ausdehnung nicht erreichen, weil er sich durch seine selbstsüchtige Abwendung von Gott und damit auch von seiner Kraftquelle selbst schwächte. Gott entmachtete ihn rechtzeitig und bannte ihn letztlich in allen seinen Seelenteilen in die Materie des Kosmos, die zu diesem Zwecke eigens als materielles Gefängnis entstand.

Als Grund, warum Satan sein Ziel trotz enormer Möglichkeiten nicht erreicht, wurde mitgeteilt: a) »Dieser Geist, in dem die Gottheit selbst ihr Licht konzentriert hatte, war durch die ganze Unendlichkeit gleich der Gottheit ausgebreitet, daher es ihm auch wohl möglich gewesen wäre, vice versa (umgekehrt) die Gottheit allenthalben zu ergreifen und untüchtig zu machen; allein in diesem Gedanken der Selbstsucht erwachte in ihm die große Eitelkeit und das Selbstwohlgefallen an seinem Lichte und an seiner endlosen Erhabenheit und Kraft. In dieser Selbstsucht und in diesem Wohlgefallen an sich selbst vergaß er der alten, ewigen Gottheit, entbrannte in seiner Eitelkeit und festete sich selbst. Da ergriff die Gottheit in allen Teilen sein Wesen, nahm ihm alle spezifische Wesenheit, bildete daraus Weltkörper durch die ganze Unendlichkeit, umhüllte den Geist dieser endlosen Wesenseele mit den allermächtigsten Banden und band ihn in die Tiefe der Materie.« [a) jl.erde.056,05]

7) Weil Satana einst und bis heute seine Ziele der Alleinherrschaft und Allmacht nicht erreichte, haßt er weiterhin Gott.

Die Enttäuschung, seine destruktiven und herrschsüchtigen Ziele nicht erreicht zu haben, entwickelte bei Satana Widerstand und Haß gegen Gott. Er lehnt Gott seitdem haßerfüllt ab: a) »Ich will ich Dich, Gott,

nicht, weil ich Dich hasse eigenmächtig, da Du mich nicht zum Alleinherrscher und zum Allmachtspieler machen willst!« [a) jl.hag3.021,12]

Irrige Selbstüberschätzung und Selbstsucht als Mitursachen von Luzifers Rebellion

Eigenliebige Eitelkeit und Hochmut wegen seiner Weisheit, Schönheit, Kraft und Macht führten bei Luzifer (und vielen seiner Engel) zu Selbstsucht und daraus letzlich zur grenzenlosen Herrschsucht. (s. Ursachen des Falls) Auf diesem Hintergrund entstanden in ihm auch zahlreiche Denkfehler und Irrtümer, durch die er einen beträchtlien Teil seiner Geschöpfe verführte. Luzifer (Satan) glaubte und behauptete irrigerweise,

1) Gott (=Jesus) habe keine Macht mehr, ihn für Gebotsübertretungen zu belangen, weil er ihm alle Macht abgegeben habe. Folglich könne ihn niemand daran hindern, Gebote wegen sofortiger Vorteile zu übertreten, ohne langfristige Nachteile zu erfahren. Mit seiner Kraft, Macht und Klugheit könne er die Nachteile umgehen, da es außer ihm keine höhere Macht und Intelligenz mehr gebe. So belog er auch die von ihm erzeugten Geschöpfe.

Eine Reihe von Ursachen, Gebotsübertretungen und Fehlschlüssen bzgl. der eigenen Intelligenz und Macht führten letztlich zum Sturz und langdauernden Bestrafung Satans und seiner Geschöpfe:

a) »Der Hauptgeist des Lichtes, dem zahllose andere Lichtgeister innewohnten, jeder davon mit zahllos vielen Intelligenzen reichst versehen, sprach bei sich: "Was bedarf es da noch weiteres? In mir liegen alle Eigenschaften wie in Gott, und Gott hat alle Seine Kraft in mich gelegt. Nun bin ich stark und mächtig über alles. Gott hat alles, was Er hatte, aus Sich heraus hergegeben und ich habe alles genommen. Nun hat Gott nichts mehr, ich aber habe alles; und wir wollen nun sehen, ob der auf die Übertretung des gegebenen Gebotes folgen sollende Vorteil wirklich nur von einer kurzen Dauer sein wird. Wir meinen: Mit unserer nunmaligen Allkraft und Macht werden wir uns die Dauer des kurz währen sollenden Vorteiles wohl so hübsch auf Ewigkeiten hinaus zu verlängern imstande sein. Wer wird sie uns zu verhindern imstande sein? Außer uns trägt der endlose Raum, der nun von uns erfüllt ist, keine höhere Macht und Intelligenz mehr, als da ist die unsrige; wer sollte uns dann den Vorteil streitig zu machen imstande sein!?" Seht, so dachte und sprach der Lichtgeist zu sich selbst und dadurch zu seiner ihm unterstehenden Sondergeisterschar.« [a) jl.ev02.231,05-06]

Durch diese Irrtümer bzw. Lügen verführte Satan seine Geschöpfe und viele andere Engel. »Durch ihn (Satana) entzündete sich ein großer Teil der Geister, die durch ihn wurden.« [jl.hag1.005,14]

Luzifer verführte also einen "großen Teil" der von ihm geschaffenen Geister, nicht umgekehrt, wie er es z.B. durch das Medium Leopold Engel lügenhaft suggeriert!

Unwissenheit oder Irrtum waren nicht die eigentlichen Gründe zum Abfall von Gottes Ordnung und dem Kampf gegen Gott, denn Satan war »noch allzeit ein Lügner und will nicht die Wahrheit reden, obschon sie ihm nie vorenthalten wurde«. [jl.bmar.197,12; jl.hag3.021,07]

2) Luzifer und die sonstigen Geistwesen waren allerdings über die Ordnung Gottes wohlunterrichtet, bevor sie selbsttätig und völlig frei handeln konnten.

Luzifer und die übrigen Engel waren über die Ordnung Gottes wohl unterrichtet, denn »da ging viel Unterricht voran, und es vergingen lange Zeiträume zwischen dem ersten Werden der erstgeschaffenen Ordnung in den ersten Wesen und der Periode, in der dann solche Geister ihrer selbsttätigen Bildung anheimgestellt wurden.« [jl.ev02.230,06-07]

»Was geschah in solch endlos langer Periode alles zur Vollbildung des freien Willens der Urgeister!« [jl.ev02.231,03]

Purer Egoismus, Eitelkeit, Hochmut, Herrschsucht und kurzsichtige Vorteilsrechnung waren nicht nur Satans Motive, sondern auch die seiner Mitstreiter: a) »Es gab am Ende jener endlos langen Bildungsperiode der Urgeister eine noch übergroße Menge solcher Art, die, obschon sie die rechten Bildungswege Gottes wohl begriffen, aber am Ende von einem sich freien Verhalten auf diesen Wegen dennoch nichts wissen wollten, sondern des schneller folgenden, wennschon nur kurz dauernden Vorteiles

wegen von dem gebotenen und wohlgezeigten Ordnungswege Gottes abwichen und den Weg ihres höchst eigenen Verderbens betraten.« [a) jl.ev02.231,04]

Wenn sich Luzifer zwecks Bagatellisierung seiner Schuld oder Ablenkung von seinen Hauptmotiven (Egoismus, Machtgier, Eitelkeit) des Argumentes bedient, seine Rebellion habe vor allem aus Unwissenheit um Gottes Gebote stattgefunden und er habe sich lediglich geirrt, lügt er!

Als Motiv ist seine Freude zu erkennen, Gottes Macht dank der Willensfreiheit widerstehen zu können: a) »Bei dir ist es nur eine hartnäckigste Bosheit, aus der heraus du selbst dich ewig nie bekehren willst, weil es dir eine Art höllischer Freude macht, Gott dem Herrn trotzen zu können infolge deines freien Willens.« [a) jl.ev02.152,08]

Satan gefällt sich a) »fortwährend als der allerschroffste Gegensatz des Gotteswillens... Er will lieber in der gräßlichsten Qual für ewig verharren, als zum Herrn, seinem Gott und Vater, sich wenden, und als solch ein zurückgekehrter verlorener Sohn ein endloses Unmaß der ewigen Vaterliebe genießen in aller Freiheit und höchsten Machtvollkommenheit!« [a) jl.bmar.117,03]

Satans Problem ist nicht der Irrtum, sondern sein Starrsinn und Trotz. Beides erfolgt aus bewußter Uneinsichtigkeit und Stolz: a) »Ich sehe alles ein, so ich's will. Aber ich will manches geflissentlich nicht einsehen, und das bloß darum, weil es mir als einem Herrn der Herrlichkeit nicht beliebt!« [a) jl.bmar.199,07]

Wer aus Trotz im Falschen und Bösen verharrt, kennt folglich auch das, was er ablehnt, sehr genau!

3) Er meinte, er könne Gott entmachten und vernichten. Dazu stiftete er andere an. Seine Herrschsucht war sein Hauptverbrechen.

Ebenfalls war es ein Irrtum, anzunehmen, daß er Gott den Vorrang streitig machen könne: a) »Ein Rangstreit war das erste, was eben dieser Geist gegen die Gottheit verbrochen hatte.« [a) jl.erde.056,04]

4) Böswilligkeit, Eigensinn, Widerspenstigkeit, Eigenmächtigkeit und Herrschsucht haben im Wesen Satans schon so lange Wurzeln geschlagen, dass Irrtümer wohl kaum eine plausible Begründung für seinen Abfall und seinen immer noch aktuellen Kampf gegen Gott und seine Gebote sind.

Böswilligkeit, Eigensinn, Widerspenstigkeit, Eigenmächtigkeit und Herrschsucht haben im Wesen Satans schon so lange Wurzeln geschlagen, dass Irrtümer wohl kaum eine plausible Begründung dafür sein können: »Höre nun, du böswilligst eigenmächtig sein wollender Frevler! Myriardenmal Myriaden von Sonnenjahren, da eines währt bei achtundzwanzigtausend Erdjahre warst du allzeit ein allereigensinnigster, allerwiderspenstigster Abtrünnling Gottes!« [jl.hag3.087,02]

Von Luzifer blieb nichts übrig als sein Ich und mit demselben sein grundböser Wille; aber alle seine Fähigkeiten, alle seine Ideen und zahllosen Begriffsvollkommenheiten sind ihm genommen worden.« [jl.erde.033,10]

Er kann sich wegen seines freien Willens a) »dem Schöpfer schnurgerade entgegenstemmen, solange er nur will. Er kann aber auch ebensogut wie wir alle vollkommen frei nach dem Willen des Herrn handeln! Satans Wille bleibt frei und muß frei bleiben...« [a) jl.ev02.063,02]

Diese Freiheit missbraucht er allerdings nach wie vor, denn »Satans a) »Wesen ist eitel Grundböses und Falsches!« [a) jl.bmar.118,04]

Satan kennt Gottes zwar Ordnung ganz genau, aber aufgrund seines freien, aber 'grundbösen Willens' - nicht aus Irrtum! - kämpft er nach wie vor gegen diese Ordnung, gegen Gott und alle, die sich an Gottes Ordnung halten und Gott lieben.

Satan a) »war ein b) Mörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit war niemals in ihm (in der Materie). Wenn dieser Geist... Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er war allzeit ein Lügner und ein Vater der Lügen.«
[a) Joh.08,44; 1. Joh.03,08-10; b) Gen.03,04; jl.ev06.199,17]

An den neg. Auswirkungen kann man Satans Wirken durchschauen, das mit voller Absicht, und keinesfalls aus 'Irrtum' besteht: Satans [a] »böse Einflüsterungen (machen) ... die Seele allzeit hartherzig, unkeusch, ehebrecherisch, selbstsüchtig, herrschgierig, meineidig, geizig, unbarmherzig, gegen alles Wahre und Göttliche gleichgültig, gegen Arme und Leidende gefühllos und für allen Wohlgenuß auf der Welt gierig.« [[a] jl.ev01.217,04]

5) Satan will aus hochmütigem Wahnsinn und Uneinsichtigkeit keinen Irrtum korrigieren, nichts dazulernen und nicht umkehren.

Viele Engel haben unendlich oft versucht, Satans Sinn umzuändern, aber sie waren wegen seinem Hochmut stets erfolglos: [a] »Es gibt nichts mehr, was dir (Satan) nicht gesagt worden wäre; du hast so viele Lektionen und Witzigungen empfangen, als wieviel es der Welten im endlosesten Raume gibt, aber es war das alles vergeblich, da dir dein hochmütigster Wahnsinn stets lieber war, als die strahlendste Weisheit der vielen Gottesboten an dich.« [[a] jl.rbl2.186,01]

Auch Strafen bringen ihn nicht zur längerfristigen Einsicht: [a] »Der Satan läßt sich tausendmal tausend Male auf den Mund schlagen, bleibt aber nach tausendmal tausend Schlägen dennoch stets der Gleiche, allerärgste Feind Gottes und alles Guten und Wahren, das dem Geiste Gottes entstammt.« [[a] jl.ev01.209,04]

Luzifers (Satan s) Verführung anderer Engel zur Rebellion gegen Gott; ewige Pakte

Um mehr Erfolg zu haben, rebellierte Luzifer nicht alleine gegen Gott (=Jesus) und seine Ordnung, sondern er bezog möglichst viele Engel, vor allem jene, die aus ihm entstanden waren, mit ein, indem er ihnen seine falschen Vorstellungen und Irrtümer vortrug.

1) Zwar blieb die Mehrzahl der Engel Gott und seiner Ordnung ewig treu. Aber aufgrund der falschen Argumente Satanas und unter seinem Einfluß mißbrauchten vor allem jene Wesen, die von ihm selbst abstammten, ihre Freiheit und rebellierten gegen die göttl. Ordnung und gegen Gott. Sie trennten sich dadurch wie ihr Anführer von Gott.

Der überwiegende Teil der Engelwesen beachtete Gottes Gebote und einte seinen Willen mit dem göttlichen Willen. Ein kleinerer, anderer Teil der Geister gehorchte jedoch nicht.

[a] »Eine Unzahl (Geister) hat sich durch den Mißbrauch ihrer Freiheit von Mir getrennt; aber auch eine Unzahl hat sich mit Mir auf ewig vereinigt... [b] Durch ihn (Satana) entzündete sich ein großer Teil der Geister, die durch ihn wurden.« [[a] jl.him2.135,04; [b] jl.hag1.005,14]

[a] »Daß ein Teil der Wesen das Gebot beachtete und ein Teil aber nicht, das geht klar aus der sichtbaren materiellen Schöpfung hervor, welche als ein Gericht oder als die angedrohte Strafe auf die Nichthaltung des gegebenen Gebotes folgen mußte.« [[a] jl.ev02.227,12]

2) Viele Geistwesen wollten ebenfalls durch Gebotsübertretungen rasche, wenngleich kurzfristige Vorteile erlangen. Darin schlossen sie sich Satan an.

Ebenso wie Luzifer übertraten viele andere Geistwesen die göttl. Ordnung, weil sie darin einen kurzfristigen Vorteil sahen: [a] »Es gab am Ende jener endlos langen Bildungsperiode der Urgeister eine noch übergroße Menge solcher Art, die, obschon sie die rechten Bildungswege Gottes wohl begriffen, aber am Ende von einem sich freien Verhalten auf diesen Wegen dennoch nichts wissen wollten, sondern des schneller folgenden, wennschon nur kurz dauernden Vorteiles wegen von dem gebotenen und wohlgezeigten Ordnungswege Gottes abwichen und den Weg ihres höchst eigenen Verderbens betraten.« [[a] jl.ev02.231,04]

Diese Mithelfer beim Kampf gegen Gott gewann er dadurch, dass er sie über seine angeblich alles übertreffende Macht und Intelligenz belog: »Außer uns trägt der endlose Raum, der nun von uns erfüllt ist, keine höhere Macht und Intelligenz mehr, als da ist die unsrige; wer sollte uns dann den Vorteil streitig zu machen imstande sein!?" Seht, so dachte und sprach der Lichtgeist zu sich selbst und dadurch zu seiner ihm unterstehenden Sondergeisterschar.« [jl.ev02.231,05]

Luzifers Pläne im Falle des Sieges über Gott

Wozu Luzifer (Satan) einen Sieg über Gott (=Jesus) benutzen wollte bzw. nach wie vor ausnützen will, blieb Gott durchaus nicht verborgen:

1) Im Falle des Sieges über Gott hätte Satan geplant, aus Hass gegen Gott alles bereits Bestehende nach seiner Machtübernahme zu vernichten.

> Es blieb Gott nicht verborgen, welche Pläne er im Falle des Erfolges über Gott gehabt hätte bzw. immer noch hat: [a)] »Dann erst möchte er alles jetzt Bestehende aus übergroßem Hasse gegen Mich vernichten.« [[a)] jl.hag2.158,06]

2) Danach wollte bzw. will er ausschließlich zu seinem eigenen Vergnügen neue Schöpfungen hervorbringen, die nur so lange existieren sollten, wie es seiner Willkür entspricht und ihm sinnliches Vergnügen bereitet.

> Die Pläne Satanas nach der Vernichtung des Kosmos sind wahrlich pervers: [a)] »Wäre ihm solches (Vernichtung des Kosmos) gelungen, sodann auch erst eine neue Schöpfung nach seinem Wohlgefallen bewerkstelligen. In dieser neuen Schöpfung aber solle nichts etwa für ewig Bestehendes vorkommen, sondern alles solle nur ein von seiner höchst freiesten Willkür abhängendes Dasein haben und nur so lange bestehen, solange es ihm ein sinnliches Vergnügen gewähren würde. Hätte er sich daran völlig gesättigt, dann solle alsogleich wieder eine ganze Schöpfung ins Nichts zurücksinken und wieder eine andere bloß nur zu seinem Vergnügen entstehen!« [[a)] jl.hag2.158,07-09]

3) Satana wollte nie Wesen erschaffen, die ihm völlig ähnlich, z.B. gleichgeschlechtlich sind. Er wollte nur gegengeschlechtliche Wesen (Frauen) schaffen, die übersensitiv sind, um durch Martern seiner Lust zu dienen.

> Über seine Pläne den Geschöpfen gegenüber wurde geoffenbart: [a)] »Wesen, die ihm völlig ähnlich wären, würde er nie erschaffen - wie z.B. den Mann -, wohl aber das Weib zu seinem sinnlichen Bedürfnisse; dieses solle aber überaus empfindlich sein, damit es für allerlei für ihn lustige Martern eher empfänglich wäre!« [[a)] jl.hag2.158,10]

4) Satana wollte und will perverse Ideen realisieren. Daher ist gerade auf diesem Gebiet höchste Wachsamkeit nötig!

> Als Gesamturteile über seine Pläne heißt es: [a)] »Seine Ideen sind von einer solchen Scheußlichkeit, daß sie selbst ein oberster Engel nicht in ihrer Fülle zu erfassen vermag. Daher nehmt euch wohl in acht vor ihm!« [[a)] jl.hag2.158,11]

Kraftverlust als Folgen der Urrebellion Luzifers (Satan) und seiner Geister

Die Gott (=Jesus) treuen und rebellischen Engel entwickelten sich in getrennte Richtungen. Die Anerkennung Satans als Gott und die Ablehnung des wahren Schöpfers als Gott und die Übertretung seiner Gebote führte zur Verminderung ihrer Kraft und Macht.

1) Wer sich von Gott als Energiequelle entfernt, verliert an Energie. Nachlassende Energie führte zu Trägheit und zur Verdichtung der Seelenteile zu Materie. So nahmen sich Satan und seine Anhänger selbst gefangen.

> Die Geister haben sich durch steigenden Ungehorsam selbst verdichtet und gefangengenommen. [a)] »Die Folge (der Rebellion Satanas) war die Sich-selbst-Gefangennehmung in seiner Trägheit, darin er sich stets mehr und mehr verdichtete, und wieder die Folge davon war die Schöpfung der Materie, ebenfalls ganz auf dem Wege der göttlichen Ordnung. Und so denn hatte sich durch solchen Fall fürs erste der Hauptgeist und mit ihm alle seine verwandten Untergeister selbst auf das hartnäckigste und bitterste gefangengenommen.« [[a)] jl.ev02.231,06 f.]

2) Nur wer die göttl. Ordnung einhält, hat wahre Freiheit und echtes Leben!

Gehorsam oder Ungehorsam gegen die göttl. Ordnung entscheiden über den wahren Freiheitsgrad eines Geistwesens bzw. Menschen: [a] »Der sichere Erfolg des Nichtbeachtens des göttlichen Gebotes war ebenso bestimmt vorgesehen, wie der freieste Zustand jener Geister, die das Gottesgebot an und in sich erfüllt haben.« [[a] jl.ev02.231,06b]

3) Zum Kraftverlust führte auch der Drang Satans und seiner Anhänger, alle Gegenkräfte zu beseitigen. Eine Kraft, der die Gegenkraft fehlt, kann sich nicht mehr entfalten.

Eine Kraft kann sich nur voll entfalten, wenn ihr dazu eine Gegenkraft die Möglichkeit bietet. Die Beseitigung der Gegenkraft erzeugt daher eigene Wirkungsunfähigkeit: [a] »Wo irgendeine Kraft in einem sich frei konsolidierenden Wesen durch ihr überwiegend hartnäckiges Bestreben alle anderen Gegenkräfte zum untätigen Schweigen in ihrer Sphäre bringen will und auch zum größten Teile bringt, da tötet sich gewisserart so eine Kraft selbst, dadurch, daß sie sich alle Gelegenheiten aus dem Wege räumt, bei denen sie ihre Kraft hätte äußern können. Eine Kraft aber ohne eine entsprechende Gegenkraft ist... so gut wie gar keine Kraft.« [[a] jl.ev02.229,10]

4) Um aus dem Zustand der Kraftlosigkeit herauszukommen, versuchen Satan und seine Helfer, Kräfte von anderen in sich aufzusaugen. Dadurch entziehen sie sich erst recht die zur Kraftentfaltung nötigen Gegenkräfte.

Wer Kraftverlust spürt, will von anderen Kräfte absaugen, um wieder handlungsfrei zu werden. Dies machen auch Satan und seine Helfer, wenn sie anderen Geistwesen oder Menschen die Vitalenergie abzapfen (Odvampyrismus): [a] »Solch eine sich selbst in allem gefangengenommene Kraft muß dann ja aber auch immer das Bestreben haben, noch mehr Kräfte in sich gefangenzunehmen, um sich selbst in ihrem schmerzlichen Gefangensein lediger zu machen. Und seht nun, das ist eben das, was man 'Satan' und 'Teufel' nennt.« [[a] jl.ev02.229,11]

5) Wer zuviel Eigenschaften unterdrückt oder Kräfte von anderen aufnimmt, macht sich letztlich selbst aktionsunfähig. Deswegen wurde Satana letztlich tatunfähig und zum Symbol für Erstarrung und Trägheit. Was unterdrückt und verdrängt wird, drängt aber irgendwann wieder an die Oberfläche. Diese Art von Lebendigkeit ist aber kein echtes Leben.

Wer zuviel Eigenschaften unterdrückt oder Kräfte von anderen aufnimmt, macht sich letztlich selbst aktionsunfähig. Was unterdrückt und verdrängt wird, drängt aber irgendwann wieder an die Oberfläche. Diese Art von Lebendigkeit ist aber unecht: [a] »Satan ist eine große Persönlichkeit und entspricht der zu starren Ruhe und Trägheit; denn diese geschaffene erste große Persönlichkeit wollte alle anderen Kräfte in ihre Wesenheit vereinen und ist aber darum tot und tatunfähig geworden in sich selbst. Aber die in ihr besiegten anderen Kräfte ruhen dennoch nicht völlig, sondern stehen in einer fortwährenden Tätigkeit und personifizieren sich dadurch wie selbständig. Durch solche Tätigkeit beleben sie aber das Grundwesen wie mit einem Scheinleben, und dies Leben ist dann offenbar nur ein Trugleben einem wahren freien Leben gegenüber.« [[a] jl.ev02.229,12]

6) Teufel oder böse Geister sind von Satan gefangene Wesen, die ihm nur ein Scheinleben und Scheinkräfte geben und letztlich immer wieder rebellieren.

Teufel oder böse Geister sind an Satan gebundene und dennoch stets rebellierende Wesen, die ihm nur ein Scheinleben und Scheinkräfte geben. [a] »Solche besiegten und doch den Sieg nicht annehmen wollenden Kräfte sind dann das, was man dem Satan gegenüber 'Teufel' oder 'böse Geister' nennt.« [[a] jl.ev02.229,13]

Sieg Michaels über Luzifer (Satan) und seine Anhänger; Bildung der Materie

Als sich Luzifer und sein Anhang von Gott (=Jesus) als Energieurquelle entfernten und gegen seine Macht opponierten, schwächten sie sich immer mehr selbst und beschnitten sich selbst ihre Macht. Daher wurde Satan auch von den ursprünglich weniger mächtigen Engeln unter Anführung von Michael besiegt. Mit göttlicher Kraft

versehen, konnten sie Satan und seine Anhänger gänzlich gefangennehmen und entmachten. Über diesen Prozeß berichten die Offenbarungen:

1) Die Eigenliebe der abtrünnigen Engel führte zu Absonderungen und Isolierung der Geister voneinander, um unbeschränkt machen zu können, was sie gerade wollten.

> Der Egoismus der Rebellen führte zur selbstgesuchten Isolierung der Gruppen voneinander, um unbeschränkt machen zu können, was sie gerade wollten: [a)] »Sie haben sich abgesondert in große Vereine und stellten sich in für euch nicht denkbar großen Entfernungen auf. Ein jeder Verein wollte von einem zweiten nichts mehr hören, sehen und erfahren, um nur der Eigenliebe so recht weltendick frönen zu können.« [[a)] jl.ev04.105,02b]
>
> Bis heute gilt noch derselbe total egoistische und lustorientierte Grundsatz in Satanszirkeln: 'Handle, wonach du gerade Lust hast!' Es gilt aber auch, daß Aufteilung und Zersplitterung die Kräfte und eine Macht schwächen, weil ihre Einheit fehlt.

2) Aufgrund der zunehmenden Egozentrierung und des damit einhergehenden Energieverlustes verdichtete sich ihr Wesen letztlich zu Materie.

> Mit der zunehmenden Egozentrierung und mit anderen negativ entwickelten Eigenschaften der Wesen hängt die Schaffung der materiellen Schwerkraft zusammen: [a)] »Durch dieses stets wachsende Eingehen in die Eigenliebe und Selbstsucht, in den dadurch mehr und mehr erwachten Hochmut und in eine absolute Herrschsucht schrumpften die zahllos vielen Lebensformen endlich nach dem Gesetze der Schwere, das sich aus der Eigenliebe und Selbstsucht von selbst entwickelt hatte, zu einem übergroßen Klumpen zusammen, - und die materielle Urzentralsonne einer Hülsenglobe war fertig.« (Anm.: Hülsenglobe = Die Zusammenfassung einer Unzahl von Sonnengebieten, die, wie einzelne Planeten um ihre Sonne, in unmeßbar weiten Bahnen sich um die Urzentralsonne bewegen; J.L.) [[a)] jl.ev04.105,02b]

3) Eigenliebe, Selbstsucht, Hochmut und Herrschsucht sind die eigentlichen Ursachen der Verdichtung der Seelensubstanzen zu Materie. Aus diesem Verdichtungsvorgang feinstofflich-seelischer Substanzen entwickelten sich die ersten materiellen Ursonnen im Kosmos.

> Charakterfehlentwicklungen führten zur seelischen und materiellen Verdichtung: Weil viele [a)] »urgeschaffene Geister ... durch den ihnen verliehenen Reiz zu sehr eigenliebig, selbstsüchtig, hochmütig und am Ende herrschsüchtig wurden, ... verwandelten sie sich in die purste Materie. [[a)] jl.ev04.105,01]

4) Als es zu einem abschließenden Kampf kam, wurde Satana von den nächsten zwei Erzengeln, die nach ihm erschaffen wurden, bekämpft und besiegt. Der Anführer ihrer Helfer war Erzengel Michael. Auch um den Leichnam des Moses kämpften Michael und Satan später miteinander. Michael inkarnierte als Mensch in der Person des Elias und Johannes des Täufers.

> Bei der entscheidenden Machtprobe kämpften zwei von den erstgeschaffenen drei Urengeln auf Gottes Seite gegen Satan und seine Helfer: [a)] »Durch sie (die rebellierenden Geister) erbrannte auch die Gottheit in Ihrem Grimme gleich den zwei niederen Geistern der drei und schleuderte die böse Rotte in die Tiefe der Tiefe ihres Zornes.« [[a)] jl.hag1.005,14]
>
> Über jenen Engel, der Satan besiegte, offenbarte Jesus: [a)] In Johannes dem Täufer »wohnte der Geist des Propheten Elias, und dieser war ebenderselbe Engelsgeist, der den Luzifer im Urbeginn besiegte und später auf dem bekannten Berge um den Leichnam Mosis mit ebendem Luzifer rang (also Michael).« [[a)] jl.ev01.002,01; Joh.01,06]

Die Bannung der Seele Luzifers (Satan) und seiner Rebellen in die Materie

Nachdem sich während unendlich langer Zeiträume zeigte, daß Satan und seine Mitrebellen nicht umkehrbereit waren, mehr und mehr Energie verloren und sich zunehmend mehr und mehr selbst verfestigten, erfolgte nach dem Kampf mit Michael die Bannung Satans und seiner Rebellen in die Materie. Darüber wird mitgeteilt:

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

1) Nach ihrer Besiegung wurden die Seelen Satans und seiner Anhänger in ihre Bestandteile aufgeteilt. Aus diesen aufgeteilten und verdichteten Seelenteilen wurde alle Materie im Kosmos, also alle Sonnen und Planeten erschaffen. Der Geist Satans und seiner Rebellen wurde in Materie gebannt.

Die Seelen Satans und seiner Anhänger wurden in ihre Bestandteile aufgeteilt und Satans Geist in Materie gebannt. Da [a)] »ergriff die Gottheit in allen Teilen sein (Luzifers) Wesen, nahm ihm alle spezifische Wesenheit, bildete daraus Weltkörper durch die ganze Unendlichkeit, umhüllte den Geist dieser endlosen Wesenseele mit den allermächtigsten Banden und band ihn in die Tiefe der Materie.« [[a)] jl.erde.056,05]

Dem Propheten Hesekiel wurde die Bannung Satans in Materie durch Gott so geoffenbart: [a)] »Ich habe dich zu Boden geworfen.« [[a)] Hes.28,17]

Die Materie der Erde und des gesamten Kosmus wurde also eigens zu diesem Zweck erst geschaffen. Der Kosmos und jede Materie stellen das Gefängnis der seel. Bestandteile Satans und der mitgefallenen Engel dar: [a)] »Die ganze gefestete Erde (ist) eine Seele des Satans; ja, nicht nur die Erde allein, sondern auch alle anderen zahllosen übrigen Weltkörper sind gestaltet aus dieser einen Seele, welche eben in diesen Weltkörpern schon in zahllose Kompendien geteilt wurde.« [[a)] jl.erde.053,09]

Alles, was sichtbare Materie ist, besteht aus gebannter Seelensubstanz Satans und seiner Rebellen: [a)] »Die ganze sichtbare Schöpfung samt den Menschen besteht ja nur aus Partikeln des großen, gefallenen und in die Materie gebannten Geistes Luzifer und seines Anhanges.« [[a)] jl.him2.001,02]

2) Mediale, hellsichtige Menschen können diese an die Erde gebundenen Naturgeister sehen. Dies und meteorische Erscheinungen weisen darauf hin, daß die Erdmaterie aus lauter gebannten Seelen und Geistern besteht.

Es bestehen Kennzeichen für die Bindung von Geistigem in der Materie: [a)] »Daß die Erde aber jetzt aus lauter gebannten Seelen und Geistern besteht, das zeigen nicht nur die tagtäglich häufig wiederkehrenden meteorischen Erscheinungen, sondern das zeigen auch besonders für jene einfachen Menschen, die das Vermögen haben, Geistiges und Seelisches zu schauen, jene oft zahllosen Heere von Wasser-, Erd-, Berg- und Luftgeistern, die noch zu allen Zeiten von einem oder dem andern gesehen worden sind. [[a)] jl.erde.033,13]

Die gelehrte Welt sieht dergleichen freilich nicht; aber sie sieht auch so manches andere nicht, was ihr noch näher und nötiger wäre, als zu schauen derlei in der Erdmaterie gebannte Geister.« [jl.erde.033,14]

Auch die Erkenntnisse der modernen Atomforschung weisen darauf hin, daß Energie in der Materie gebunden ist.

3) Satan wurde in seiner Seele völlig durch Gott (=Jesus) gebunden und verlor alle spezifische Wesenheit. Sein Geist wurde umhüllt und in Materie gebunden. Um seine ursprünglich gottgleiche Kraft zu mindern, wurden seine Seelenteile aufgesplittert in den ganzen Kosmos verteilt. Dort sind sie in der Materie gebunden und können ihre hochmütigen Pläne nicht mehr ausführen.

Der Geist Satans und seiner Rebellen ist also in den Tiefen der Materie gebunden. Nach seinem Sturz [a)] »ergriff die Gottheit in allen Teilen sein Wesen, nahm ihm alle spezifische Wesenheit, bildete daraus Weltkörper durch die ganze Unendlichkeit, umhüllte den Geist dieser endlosen Wesenseele mit den allermächtigsten Banden und band ihn in die Tiefe der Materie.« [[a)] jl.erde.056,05b]

Um seine ursprünglich gottgleiche Kraft zu mindern, wurden seine Seelenteile aufgesplittert und in den ganzen Kosmos verteilt: [a)] »Damit Satan aber zu dieser (ursprünglichen) Kraft nimmer gelangen kann, so ist er geteilt und zerstreut durch die ganze Schöpfung, und sein Geistiges ward verkehrt in Materielles.« [[a)] jl.erde.033,10]

Die Aufteilung in unzählige Seelenpartikel durchkreuzt Satans negativen Pläne, denn sie schwächt seine Kraft und Macht: [a)] »Jeder Geist hat sich durch sein Großwerdenwollen bis ins Unendliche zerteilt und zerrissen; ein solcher urgeschaffener Geist hat sich ganz natürlich auch bis auf den letzten Tropfen seiner Kraft geschwächt, zufolge welcher Schwächung er dann auch seine Hochmutspläne nimmer ausführen konnte. Eine solche Zerstreuung des Geistes hat Ähnlichkeit mit der babylonischen Sprachenverwirrung. Wie sich dort die Völker zerstreuen mußten, so mußten sich bei einem Geiste seine Begriffe zerstreuen, so

daß er nimmer einen vollen Gedanken, noch weniger irgend einen Plan in sich fassen konnte.« [a) jl.erde.033,07-08]

4) Weil ein Geist nicht teilbar ist, bleibt er als Einheit einer Gesamtseele zugeordnet. Auch wenn seine gebannte Seele in zahllose Teile oder Himmelskörper aufgeteilt sein mag, bleibt der Geist nur einem Ort zugeordnet. Bei Satan ist die Erde jener Platz, wo sein Geist sich aufhält und wohin sein gesamtes Leben gebannt ist. Satans immer noch sehr große Kraft wird im Erdmittelpunkt durch großen Druck gebunden. Wer die 'Göttin Erde' verehrt und anruft, ruft daher Satan selbst an!

Der unteilbare Geist eines Wesens kann sich während der Bannung der Seelenteile nur an einem Ort aufhalten, auch wenn die Seelenteile an verschiedenen Orten sind: a) »Der Geist ist nicht teilbar; sondern wo er als eine Einheit in eine große oder kleine Seele gelegt wurde, da bleibt er auch als eine Einheit. War einst die Seele des Luzifer auch noch so groß, so konnte in ihr aber doch nicht mehr als ein Geist wohnen; und dieser eine, durch sich selbst gefallene Geist kann nicht in all den zahllos geteilten Kompendien seiner einstigen konkreten Urseele wohnhaft sein.« [a) jl.erde.053,10a]

Die Wohnung für Satans Geist ist die Erde: a) »Seine Wohnung ist lediglich auf diese von euch bewohnte Erde beschränkt... b) Diese Erde ist jener Teil aus jener Urseele, der noch allein von dem urgeschaffenen Geiste bewohnt wird.« [a) jl.erde.053,10a; b) jl.erde.053,19]

N.B.: Wenn die Erde der Bannort Satans ist, ist die Verehrung der Göttin 'Gaia' (griech. = Erde) durch esoterische Gruppen nichts anderes als getarnte Anbetung Satans!

Satans immer noch sehr große Kraft wird im Erdmittelpunkt durch großen Druck gebunden: a) »Der Sitz dieses bösen Geistes ist der eigentliche festeste Mittelpunkt (der Erde), auf den alles eindrückt, auf daß er sich nicht allzu gewaltig bewege und zerstöre all das Wesen der Erde; denn man dürfte ihm nur ein wenig Luft lassen, so wäre er in einem Augenblicke nicht nur mit dieser Erde, sondern mit der ganzen sichtbaren Schöpfung fertig. Es liegt nämlich in ihm eine ungeheure Kraft, welche nur durch die allerschwersten Bande, die allein Ich als der Herr schmieden kann, niedergehalten werden kann.« [a) jl.erde.055,11]

5) Wie kann ein Geist in Materie gebunden werden? Jeder Geist braucht eine ätherisch-feinstoffliche Umhüllung. Diese kann durch Gottes Wille an Materie gebunden bzw. gebannt sein. Daher kann auch Satans Geist an die Erdmaterie gebannt sein und sich von ihr nur lösen, wenn es Gott zulässt. Voraussetzung zum Verlassen seines materiellen Kerkers wären aber größte Demut, Selbstverleugnung und Liebe zu Gott. Dann kann er die Materie in einem neuen ätherischen Körper verlassen.

Wie Geist in Materie gebannt sein kann, wurde so erklärt: a) »Du bist deinem Leibe nach doch auch nur pur Materie, gleich wie da ist das gesamte Erdreich! Sage mir, ist diese nichts für deinen Geist? Kann er sich aus ihr entfernen, wann er will, auf ordentlichem Wege? [a) jl.hag3.088,06]

Der Geist kann wohl durch die Liebe zu Gott nach und nach stets mehr Meister der Materie werden und kann dieselbe durchdringen und dann in allen ihren Teilen vollkommen tätig sein; aber verlassen kann er dieselbe dennoch nicht eher, als bis es der Herr will! [jl.hag3.088,07]

Und wenn der Geist aber nach dem Willen des Herrn auch die Materie verläßt, da verläßt er sie aber dennoch nie als ein vollkommen reinster, freiester Geist, sondern er verläßt sie stets in einem neuen ätherischen Leibe, den er dann ewig nie verlassen kann. [jl.hag3.088,08]

Dieser ätherische Leib aber, da er auch einen gewissen Raum einnehmen muß, kann, so es der Herr will, aber gar wohl noch von der gröberen Materie festgehalten werden und kann sich von derselben nicht eher trennen, als bis es der Herr will! [jl.hag3.088,09]

Warum denn? - Weil die Materie an und für sich auch nichts anderes als der fixierte Wille Gottes ist und daher wohl tauglich ist, jeden Geist gefangenzunehmen, und durch nichts besiegbar ist als allein durch die größte Demut, Selbstverleugnung und Liebe zu Gott!« [jl.hag3.088,10]

6) Von Satans Wesen blieb nichts übrig als sein Ich und mit ihm sein grundböser Wille; aber alle seine Fähigkeiten, alle seine Ideen und zahllosen Begriffsvollkommenheiten sind ihm genommen worden.

Satanas Entmachtung ist sehr umfassend: Von Luzifer [a)] »blieb nichts übrig als sein Ich und mit demselben sein grundböser Wille; aber alle seine Fähigkeiten, alle seine Ideen und zahllosen Begriffsvollkommenheiten sind ihm genommen worden.« [[a)] jl.erde.033,10]

7) Satans Willensfreiheit blieb auch nach seiner Bannung in die Erde erhalten. Wollte man ihm den Willen nehmen, müßte man alle Elemente in härteste, völlig leblose Materie verwandeln. Daher kann Satan auch weiterhin gegen Gott und seine Ordnung kämpfen und im unendlichen Schöpfungsraum frei und mächtig wirken.

Allen Wesen verblieb die Freiheit ihres Wollens. Selbst Satan als das am stärksten gerichtete Wesen kann sich [a)] »dem Schöpfer schnurgerade entgegenstemmen, solange er nur will. Er kann aber auch ebensogut wie wir alle vollkommen frei nach dem Willen des Herrn handeln! Satans Wille bleibt frei und muß frei bleiben, denn seinen Willen hemmen, hieße die ganze, nahe endlose materielle Schöpfung und alle ihre Elemente in den härtesten Stein verwandeln, darin sich kein Leben regen kann.« [[a)] jl.ev02.063,02]

Folglich darf Satan [a)] »im unendlichen Schöpfungsraum mächtig und frei wirken.« [[a)] jl.hag3.018,02]

Zeitpunkt der Urrebellion Luzifers (Satan‘s) und die Bannung in Materie

Die Abwendung Satans und anderer Engel von Gott (=Jesus) und die Übertretung seiner Gebote erfolgte erst unendlich lange Zeiträume nach ihrer Erschaffung. Sehr lange waren sie Gott und seiner Ordnung treu, wurden gründlich geschult und aufgeklärt und bekamen in allem mehr und mehr Freiheit und Selbständigkeit. Über den Zeitpunkt der Rebellion wurde geoffenbart:

1) Es vergingen unvorstellbar lange Zeiträume, bis die Geister sich soweit durch ständige Unterweisung entwickelt hatten, daß sie völlige Einsicht und Willensfreiheit hatten und sich selbständig entwickeln konnten.

Zwischen ihrer Erschaffung und dem Zeitpunkt der Auflehnung gegen Gebote Gottes lagen sehr lange Zeiträume, in denen die Wesen in allem ausreichend geschult wurden und sich bewähren konnten: [a)] »Du bist vollkommen auf einem Sandwege, wenn du meinst, Gott habe den geschaffenen Wesen eher die eigene Selbstbildung überlassen, als bevor sie die Fähigkeit besaßen, die göttliche Ordnung in sich vollends zu erkennen und in aller Tiefe zu erfassen. Da ging viel Unterricht voran, und es vergingen lange Zeiträume zwischen dem ersten Werden der erstgeschaffenen Ordnung in den ersten Wesen und der Periode, in der dann solche Geister ihrer selbsttätigen Bildung anheimgestellt wurden.« [[a)] jl.ev02.230,06-07]

2) Während dieser Schulungszeit wurden die Geister fortlaufend unterrichtet; ihr freier Wille sollte sich entwickeln und selbständig entfalten.

Die Schulung zur Selbständigkeit und völligen Freiheit dauerte sehr lange: [a)] »Was Kurzes ist aber der Zeitraum von Adam bis auf uns gegen die beinahe für Menschenbegriffe endlose Dauer von der Periode des ersten Grundwerdens der urgeschaffenen Geister bis zu dem Standpunkte, wo sie in den Vollgebrauch ihres freien Willens gestellt wurden!... [b)] Eine solche Periode dauert dann etwa doch schon so hübsch lange, und doch ist sie kaum ein Etwas zu nennen gegen die Dauer jener Urperiode, in der Gott aus Seinen Gedanken und Ideen die ersten Geister zu bilden und selbständig zu machen begann. Was geschah in solch endlos langer Periode alles zur Vollbildung des freien Willens der Urgeister!« [[a)] jl.ev02.231,01. [b)] 03]

3) Der Zeitraum seit der Bannung der rebellierenden Geister in die Materie des Kosmos ist unvorstellbar lang und entspricht dem Alter der ersten Ursonnen.

Weil als Folge der Rebellion Satans und seiner Helfer die Materie und der Kosmos als Bannungsort geschaffen wurde, kann aus dem Alter des materiellen Kosmos erschlossen werden, wann die Bannung stattfand. [a)] »Die Ursonnen haben ungefähr das Alter, wie die Periode vom Falle der Urgeister bis auf diese Zeiten herab. Und sieh, wollte man das Alter solcher Sonnen nach dem Maße der Erdjahre bestimmen, so wäre man nicht eimal imstande, über die ganze Erde eine Zahl aufzuzeichnen, in der die endlose Vielheit der Erdjahre genügend enthalten wäre!« [[a)] jl.ev02.231,02]

Aufgrund derart langer Zeiträme sind präzise Zeitangaben schwierig und überdies kaum vorstellbar: [a] »Welch ein unmeßbarer Zeitraum verging seit ihrem Falle bis auf Adam und bis auf uns!« [[a] jl.ev02.231,01]

4) Der Kampf Satans gegen Gott und seine Ordnung dauert schon unvorstellbar lange Zeiten an. Der Engelssturz - und damit die Erschaffung der ersten Materie des Kosmos - erfolgte vor Myriarden mal Myriaden von Sonnenjahren (1 Sonnenjahr = achtundzwanzigtausend Erdjahre).

Wie lange Satan schon in der totalen Opposition gegenüber Gott und seinen Geboten verharrt, lässt sich aus einem Vorwurf Gottes an Satan wegen seines Starrsinnes ableiten: [a] »Höre nun, du böswilligst eigenmächtig sein wollender Frevler! Myriardenmal Myriaden von Sonnenjahren, da eines währt bei achtundzwanzigtausend Erdjahre warst du allzeit ein allereigensinnigster, allerwiderspenstigster Abtrünnling Gottes!« [[a] jl.hag3.087,02]

Der Rettungsplan Gottes mit verlorenen Kindern

Rettungsplan Gottes für Satan und die gefallenen Engel

Einer der Wege zurück aus der höllischen Gefangenschaft in der Materie zur himmlischen Freiheit und Unbeschränktheit ist der Befreiungsweg der gebannten Seelenteile der abgefallenen Geistwesen durch die verschiedenen Naturreiche. Dadurch können alle gebannten Geister über die Stufe des Menschen wieder frei werden und sogar erneut zu Engeln werden, sofern sie ihr Erdendasein nutzen, sich von Satan freizumachen, die göttliche Ordnung freiwillig wieder zu befolgen und Gott (=Jesus) zu finden, anzuerkennen und ihm und den Mitgeschöpfen in Liebe zu dienen. Über diese geniale Möglichkeit der Verwandlung von gebannten geistigen Urfeinden zu freien Menschen wurde geoffenbart:

(Einleitender Text zu den Erläuterungen)
Gottes Maßnahme der Bannung von Satans Seele in die Materie entspricht der Einkerkerung der Rebellen. Möglichkeit zur Einsicht, Reue und Umkehr bietet ausreichend der Gang der gebannten Seelenteile durch die Naturreiche hindurch. Eine Umkehr soll immer freiwillig aus Einsicht erfolgen! So sehr schätzt Gott die Bedeutung der Einsicht und des freien Willens ein!

1) Der langsame Loslösungsprozeß der materiell Gebannten ist eine Möglichkeit, den Starrsinn selbst der hartnäckigsten geistigen Gegner zu überwinden, ohne ihre Willensfreiheit zu übertreten.

Um kein Wesen vernichten zu müssen, aber dennoch den Starrsinn der abgefallenen Engel zu brechen, gab er den gefallenen Engel speziellen Chancen zur Umkehr: [a] »Da Ich es (das abgefallene Geschöpf) dennoch nicht auflösen will zufolge Meiner ewigen Liebe und Erbarmung, so sehe Ich Mich genötigt, einen endlos langen Prozeß von neuem einzuleiten, um dadurch nach und nach diesen Starrsinn zu schwächen bis auf ein Atom, und Mir auf der andern Seite zu bilden an zufangen eine ganz neue Kreatur aus euch, Meine Kindlein, nach Meinem Herzen also, wie ihr es seid!« [[a] jl.hag3.022,21]

2) Aus der in die Materie des Kosmos gebannten Seele Satanas und seiner Anhänger werden unzählige neue Geistwesen erschaffen, indem diese Seelenteile sich während des Läuterungsganges durch alle Naturstufen wieder höher entwickeln und danach wieder durch Gottes Kraft, Macht, Liebe und Weisheit zu ganzen, gottähnlichen Wesen umgestaltet werden. Auf diese Art kehrt Satan in kleinsten Einzelteilen letztlich doch wieder um!

Aus der in die Materie gebannten Seele Satanas und seiner Anhänger entstehen Myriaden mal Myriaden neue Menschen: [a] »Die ganze materielle Schöpfung ist der so weit als möglich gerichtete große Geist, und dieser wird getrennt in zahllose Welten, die aber in ihrer endlosen Zahl dennoch sein komplettes Wesen bedingen. Aber aus diesem einen Wesen werden zahllose Myriaden der Myriaden Wesen, wie da sind die meisten Menschen dieser Erde, genommen und werden durch Gottes Kraft, Macht, Liebe und Weisheit zu ganzen, gottähnlichen Wesen umgestaltet, und das ist eine sichere Umkehr des einen großen Geistes!« [[a] jl.ev02.231,06a; jl.ev02.063,02b]

3) Alle aus den gebannten Seelenpartikeln stammende Materie, alle Sonnen und Planeten im Kosmos sind darum da, daß die darin gebannten Seelenteile mit ihren Geistern nach einer weise vorgezeichneten Stufenfolge wieder vereint werden sollen.

Alle aus den verfestigten Partikeln der gefallenen Engel stammende Materie dient als Ausgangsmaterial zur Bildung von Seelenteilen eines daraus entstehenden Menschen. Er kann durch seinen Geistfunken zum ewigen Leben wiedergeboren werden. [a] »Alle Materie ist darum Sondergeist, der als Seele in jedem einzelnen Menschen in ihrem Geiste zum ewigen Leben wiedergeboren werden kann.« [[a] jl.ev02.231,09a]

Auch alle Gestirne dienen der stufenweisen Rückkehr der darin Gebannten zu Gott: [a] »Die für euch naturmäßig bewohnbaren Welten (sind) an und für sich eigentlich nichts anderes als gewisserart, wenigstens für euer Auge, chaotische Konglomerate von Seelen zu Seelen, welche in der Urzeit der Zeiten als ordnungsmäßige Gefäße der Geister aus Gott bei dem allgemeinen Falle des einen großen Gemeingeistes (Satana) notwendigerweise mitfallen mußten. Aus diesen Seelen oder geistigen Gefäßen sind dann erst durch die erbarmende und endlose Willensmacht des Herrn die Welten, wie sie sind, geschaffen worden, und sind nun darum da, daß diese Seelen mit ihren Geistern nach einer weise vorgezeichneten Stufenfolge wieder vereint werden sollen.« [[a] jl.gso2.066,05]

Die Bannung der gefallenen Engel in Materie ist also eher als Umkehrchance denn als Strafe Gottes zu sehen.

4) Aus der Materie entwickeln sich die seelischen Bestandteile, die den Geist eines inkarnierenden Menschen umhüllen. In dem geläuterten Seelischen taucht das einst vorhandene Ich und das Selbstbewußtsein wieder aus der Materie auf. In diese Seele wird bei der Menschwerdung ein Geistfunke Gottes eingegeben, damit durch seine Hilfe Gott und seine Ordnung wieder erkannt werden können.

Über den Entwicklungsweg der Seelenteile aus der Materie hin zum Menschen wurde geoffenbart: Aus dem einstmals Geistigen im Materiellen, [a] »geht nun das Seelische eines jeden Menschen hervor, welchem Seelischen ein neues Geistiges eingehaucht wird, damit da aus einem jeden solchen Teile ein ganzes Wesen hervorgehe, welches gleich sei demjenigen urgeschaffenen Wesen, das sich durch seine Hoffart oder Ideenausdehnung über Gott erheben wollte, sich aber dadurch gewisserart selbst zersprengt und in Unendliches zersplittert hat, so daß nun von ihm nichts übrig blieb als sein Ich und mit demselben sein grundböser Wille; aber alle seine Fähigkeiten, alle seine Ideen und zahllosen Begriffsvollkommenheiten sind ihm genommen worden, und diese sind es eben nun, die da fortwährend zu den Weltkörpern gelangen, zum größten Teile schon in den Weltkörpern selbst gebannt gegenwärtig sind und sich dadurch in Seelisches und Geistiges abteilen, da in dem Seelischen das gegebene Ich und das Selbstbewußtsein wieder auftaucht aus der Materie, und in dem Geistigen die Erkenntnis Gottes wieder in das Seelische eingepflanzt wird, ohne dem die Seele, wie die Pflanze ohne Regen und Sonnenschein, bald verdorren und ersterben würde. [[a] jl.erde.033,10]

In der Pflanze taucht, wie ihr wißt, zuerst das seelische Leben auf; dieses kann nicht fortkommen, wenn es nicht geistige Nahrung aus der Luft bekommt. [jl.erde.033,11]

Daraus aber wird ersichtlich, wie und warum so viel Geistiges in obbeschriebenen Erscheinlichkeiten zur Erde herabkommt, und es kann auch leicht begriffen werden, daß es zu der Vielheit dieser Erscheinungen nicht notwendig ist, daß auf Erden darum schon so viele Menschen müßten gelebt haben; wohl aber geht hervor, daß auf ihr noch sehr viele leben werden.« [jl.erde.033,12]

5) Durch diese Rückkehr der aufgeteilten rebellischen Seelenteile Satans in unzähligen neuen Menschen wird Satans Starrsinn, Lebenskraft und Einfluß geschwächt, denn jeder neu entstehende Mensch aus seiner Seele bedeutet einen Verlust für Satan. Aufgrund dieser zunehmenden Entmachtung vergrößert sich die Wahrscheinlichkeit, daß auch Satan irgendwann umkehren wird. Durch diese stetige Neuschaffung von Menschen aus Satans Seele wird ihm seine ganze Ohnmacht gegenüber Gottes Weisheit und Macht gezeigt. Dadurch soll sein Eigensinn letzlich gebrochen werden.

Wegen Satans Starrsinn und hochmütiger Uneinsichtigkeit ist [a] »ihm auf keinem anderen Wege beizukommen als auf dem des langen, fortdauernden Gerichtes - das nämlich in der äußern materiellen Schöpfung besteht. Dadurch wird er stets schwächer und ohnmächtiger und muß sich, solcher Schwäche

und Ohnmacht bewußt, doch in gar vieles fügen, in das er sich in seiner freien, ungerichteten Vollkraft ewig nie fügen würde.« [a) jl.bmar.190,15]

Der langsame Loslösungsprozeß der gefangenen Seelenteile Satans durch die Erschaffung unzähliger Menschen aus Satans Seelenteilen dient dazu, seinen immensen Starrsinn zu brechen: a) Gott »zerteilte deine (Satans) totale Lebenskraft in ein zahlloses spezielles Leben der Menschen auf dieser Erde, wie auf den zahllosen anderen Weltkörpern... um dich auf diese Art deines Eigensinnes ledig zu machen und dich also auch in uns Menschen geteilt wieder zurückzuführen, weil du ungeteilt dich dazu wohl ewig nimmer entschließen würdest!« [a) jl.hag2.274,05]

6) Jene Menschen, deren Seelenanteile aus Satans Seele stammen, können genauso 'Kinder Gottes', d.h. Engel, werden, wie jene Menschen, die aus der Höhe inkarnieren.

Die aus Satans Seele stammenden Erdenmenschen sind keinesfalls unterprivilegiert gegenüber Menschen aus der Höhe: a) »Das ist gewiß, daß nun aus diesem verlorenen Sohne des Lichtes die Sondergeister durch die Macht Gottes wieder erweckt und ins Fleisch als Kinder der Welt gesetzt werden, und es ist ihnen, gleich wie den Kindern von oben, die Gelegenheit gegeben, sich zur höchsten Vollendung der Kinder Gottes emporzuheben.« [a) jl.ev02.231,08]

7) Die sog. 'Naturmenschen' stammen von abgefallenen Engeln ab, die über den Weg der Freiwerdung ihrer Seelenpartikel durch alle Naturreiche wieder die Stufe des willensfreien Menschen erlangen und auf dieser Erde oder auf anderen Welten zur Vollkommenheit reifen sollen.

Die sog. 'Naturmenschen' auf der Erden oder auf anderen Welten stammen von abgefallenen Engeln ab: a) »Aus solchen (gefallenen) Geistern, aus denen eigentlich diese ganze Erde und alle zahllos vielen andern Welten, als Sonne, Mond und Sterne, bestehen, kommen nach einem in alle Natur unwandelbar gelegten Gesetze die Naturmenschen dieser Erde wie auch die Menschen aller andern Welten hervor, und zwar auf dem dir bekannten Wege der vorhergehenden Zeugung und nachherigen Geburt und müssen also erst durch Erziehung und Unterricht zu Menschen und nach der Ablegung ihres Leibes zu reinen und vollends freien Geistern herangebildet werden.« [a) jl.ev01.165,08]

Dieser Prozeß von der Gefangenschaft eines satanischen Seelenteiles in der Materie bis zum freien Seelenteil in einem Menschen wird mit ähnlichen Worten noch detailierter beschrieben: Die Seele der 'Naturmenschen' a) »ist gewisserart eine Zusammensetzung von einzelnen Lebensteilchen, die, vom Satan genommen, in der Masse des Erdkörpers als Materie gefangengehalten werden, von dieser dann durch die Pflanzenwelt in die Tierwelt übergehen, sich durch die vielen Stufen der Tierwelt endlich dann als eine Potenz, bestehend aus zahllosen Urseelenteilchen, zu einer Weltmenschenseele ausbilden und bei den besonders ungesegneten Zeugungen in den Leibern der Weiber Fleisch annehmen und weiter, gleich wie die Kinder des Lichtes aus der geistigen Sphäre der Himmel, in diese Welt geboren werden.« [a) jl.ev02.169,03b]

8) Ein anderer, nur kleiner Teil der Erdenmenschen stammt von Engeln - den 'Kindern Gottes', die auf Erden freiwillig inkarnieren. Sie helfen jenen Menschen, deren Seelen von den abtrünnigen Engeln stammen, auf dem Weg zurück zu Gott zu finden.

Über die verschiedene Herkunft der Erdenmenschen wird mitgeteilt: a) »Die Erde ist die Trägerin von zweierlei Arten von Menschen. Die eine und bessere Art stammt von oben, ursprünglich schon, darunter zu begreifen sind die Kinder Gottes. Die andere und eigentlich schlimme Art aber stammt pur von dieser Erde ab.« [a) jl.ev02.169,03a]

Mit 'Kindern Gottes' sind treu gebliebene Engel gemeint. Aber auch 'Naturmenschen', die von den gefallenen Engeln abstammen und über den langen Weg der Entwicklung durch die Naturreiche wieder Mensch werden, können auf der Erde zu Gotteskindern werden, wenn sie nach göttl. Ordnung leben und sich von Satan ablösen.

Die freiwillig inkarnierten Engel helfen jenen Menschen, deren Seelenteile von den abtrünnigen Engeln stammen, auf dem Weg zurück zu Gott.

9) An sich könnte jedes gefallene Wesen jederzeit zu Gott umkehren. Das wäre der kürzeste Weg. Der Gang durch alle Naturreiche ist im Falle des Widerstandes der längere Weg. Die Materie dient daher einerseits als Gefängnis, andererseits auch aus Mittel zur Wiedererlangung der freien Existenz als Mensch.

Die aufgrund des Engelabfalles entstandene Materie dient einerseits als Gefängnis für die Seelenpartikel dieser Rebellen, andererseits dient sie der langsamen, stufenweisen Rückkehr der gefallenen Geister zur Freiheit als Mensch. Die [a)] »sichtbare materielle Schöpfung mußte ... als ein Gericht oder als die angedrohte Strafe auf die Nichthaltung des gegebenen Gebotes folgen; sie ist an und für sich, geistig genommen, nichts ist als der längere Weg zur seligsten, vollfreien Existenz der geschaffenen Geister.« [[a)] jl.ev02.227,12]

10) Wegen des Machtverlustes und der Möglichkeit, daß Naturmenschen auf Erden wieder zu Engeln werden können, will Satan die Erlösung von einst gefallenen Engeln durch eine Existenz auf der Erde möglichst verhindern - z.B. durch Empfängnisverhütung oder Abtreibung - oder das Leben der Menschen so früh als möglich beenden.

Satan versucht mit allen Mitteln, z.B. durch Empfängnisverhütung, zu unterbinden, daß jene einst gefallenen Geister, die nach dem Durchgang durch die Materiestufen wieder Mensch werden können. Er versucht, sie vor ihrer Geburt - z.B. durch Abtreibung oder Abgang zu töten, oder sie durch Mißbildungen lebensunfähig zu machen oder durch Krankheiten und Unfälle vorzeitig aus dem Leben zu rufen.

Weil der Hauptzweck der Erde darin besteht, einst gebannten Urgeistern zur Erlösung zu dienen, ist die Verhinderung der menschlichen Fortpflanzung aus göttlicher Sicht äußerst schwerwiegend und hat entsprechende negative Folgen. [a)] »Wird ... der Erlösungsakt (durch die Zeugung eines Menschen) für das ganze Geisterreich der Erde unterdrückt, so sollen darum auch die verheerendsten Folgen zum Vorscheine kommen - woraus die Übriggebliebenen erkennen sollen, daß Ich die Erde nicht der Industrie, nicht der Eisenbahnen und am wenigsten der Reichen wegen erschaffen habe, sondern lediglich zur Erlösung der in ihr gebannten Urgeister! Das versteht ja wohl: Mein Zweck ist ein anderer mit der Erde, als ihn da die gegenwärtige, vom Satan ganz in Beschlag genommene Welt erkennt!« [[a)] jl.him2.308,08-09]

In welchem Umfang Satans Bemühen, die Zeugung bzw. Geburt eines Menschen zu verhindern, Erfolg hat, zeigen am deutlichsten der riesige Umfang der Empfängnisverhütung und noch krasser die Millionen von jährlichen Schwangerschaftsabbrüchen.

Soweit eine Menschengeburt trotz solcher satanischen Bemühungen nicht verhindert werden kann, bleiben dann noch jede Menge Möglichkeiten, die Anzahl der Menschen möglichst zu dezimieren: von Satans Helfern im geistigen und irdischen Bereich herbeigeführte 'unheilbare' Krankheiten, Selbstmord, oder individueller oder in kriegerischen Handlungen erfolgender Totschlag und Mord sind nur einige Möglichkeiten, das satanische Ziel doch noch zu erreichen.

11) Durch eine gute Entwicklung einer Erdenseele verliert Satan Seelenteile. Dies schwächt seine Macht und mißfällt ihm daher. Darum erschwert er gerade den Erdenseelen ihren Umkehrweg, damit sich ihren Weg zur göttlichen Ordnung und zur Erkenntnis Gottes in der Person Jesu Christi möglichst nicht gehen können.

Satan will die Loslösung seiner Seelenpartikel möglichst verhindern. Durch den Aufstiegsprozeß durch die Materiestufen verliert er Seelenbestandteile, wenn ein damit versehener Mensch zum Wahren, Guten und zu Gott umkehrt. Er bereitet daher alle nur möglichen Widerstände und Schwierigkeiten, [a)] »wo eine solch junge, aus dem Satansteile der Erde genommene Seele eine gute und himmlische Richtung zu nehmen beginnt. Weil dadurch ein Lebensteil sich aus der Sphäre der Hölle entreißt, so verursacht solches der gesamten Hölle einen unerträglichen Schmerz, darum sie dann auch alles aufbietet, um solch eine Verwundung zu verhüten.« [[a)] jl.ev02.169,04a]

12) Naturmenschen (aus der Materie stammende Seelen, sog. Erdseelen) müssen mit schwersten Versuchungen, raffiniertesten Irreführungen oder gar mit massiver Besessenheit rechnen, weil Satan sie - meist aufgrund noch nicht aufgelöster alter Pakte - in seinem Machtbereich halten will.

Gerade im Fall der Hinwendung einer solchen aus der Materie stammenden Erdenseele zu Gott und im Falle einer charakterlich positiven Entwicklung muß mit schwersten Versuchungen, raffiniertesten Irreführungen oder gar mit massiver Besessenheit gerechnet werden: [a)] »Solche Kinder, da ihr ganzes

Wesen aus dem Satan genommen ist, sind dann auch stets mehr oder weniger der Gefahr ausgesetzt, von irgendeinem bösen Geiste, das heißt von der schwarzen Seele eines einst auf dieser Erde schon im Fleische gelebt habenden Teufels von einem Menschen, besessen zu werden.« [a) jl.ev02.169,04b]

13) Alle Materie im gesamten Kosmos wurde letztlich aus Liebe zu Satan und den Rebellen von Gott geschaffen, damit sie stufenweise umkehren und ihren Starrsinn gegen Gott überwinden sollten.

Die Materie des gesamten Kosmos wurde also aus Liebe und Barmherzigkeit Gottes geschaffen, um Satan und seinen Rebellen eine stufenweise Umkehr und Überwindung ihres Starrsinnes zu ermöglichen! a) »Seht, was Ich eines einzigen, hochmütigen Engels (Luzifer) wegen tue! - Ich sage euch, es wäre nie eine Erde, noch eine Sonne, noch irgend etwas anderes Materielles erschaffen worden, wäre dieser Einzige demütig geblieben. Allein aus Liebe füllte Ich, die Ewige Liebe, die Unendlichkeit mit Sonnen und Welten, um auch den kleinsten Teil dieses Gefallenen noch retten zu können.« [a) jl.him1.066,25]

a) »Darum ist die Erde erschaffen worden, daß sie trage in ihren Eingeweiden ein gefallenes Geschlecht der Geister zur endlichen WiederErstehung in ein freies, ewiges Leben in und aus Mir.« [a) jl.him1.135,13]

14) Zwar kann jeder Sünder im Diesseits und im Jenseits jederzeit reuevoll zu Gott zurückkehren. Bis alle rebellierenden Geistwesen jedoch aus Einsicht freiwillig umkehren, wird es noch unendliche lange dauern. Wer nicht umkehrt, hat eben entsprechend lange und intensiv unter den selbst verursachten Folgen zu leiden.

Wer einsichtig und freiwillig umkehrt, handelt besser als wer starrsinnig in Rebellion verharrt. Letzteres wird freilich wohl noch unvorstellbar lange dauern und entsprechend lange Leiden verursachen: a) »Wohl dem Sünder, der Buße tut und reuig zu Gott zurückkehrt! Aber darum stelle sich ja keiner vor, daß die ganz allgemeine Umkehr etwa in einem zu kurzen Zeitraum erfolgen werde, und daß die Einwohner der Hölle oder des Gerichtes etwa zu kurze Zeiten für ihre Untaten wegen ihrer selbstgeschaffenen Unordnung werden zu leiden und zu schmachten haben! Die Hartnäckigsten werden natürlich am allerlängsten und die früher in sich Gehenden weniger zu leiden haben.« [a) jl.ev06.246,09]

15) Wie lange Satan in Widerstand gegen Gott beharren und damit in solcher Gefangenschaft in der Erdmaterie bleiben muß, weiß außer Gott niemand, denn Satans Wille steht es frei, ob er umkehren oder im Widerstand und in seiner Gefangenschaft bleiben will.

Satan steht es frei, umzukehren oder gefangen zu bleiben: a) »Wie lange es ihm (Satan) aber gefallen wird, in solcher Gefangenschaft (in der Materie) zu verharren, das weiß außer Gott niemand in der ganzen Unendlichkeit, auch die Engel nicht.« [a) jl.ev02.231,07]

Satans Kenntnis von den Umkehrmöglichkeiten

Den gefallenen Engeln ist die göttl. Ordnung sehr wohl bekannt, denn sie wurde ihnen einst und immer wieder mitgeteilt.

1) Immer wieder weisen die göttl. Offenbarungen darauf hin, daß Satan und zumindest ein Teil seiner Helfer die Wahrheit und göttlichen Gesetze sehr wohl kennen. Ihre mißliche Lage liegt also nicht daran, daß sie die Wahrheit nicht kennen würden.

Satan ist keinesfalls ohne Kenntnis der göttl. Ordnung: a) »Der Erzfeind Gottes kennt Gott gar wohl; aber statt Ihn zu lieben und allein anzubeten, verachtet er Ihn und feindet Ihn allwegs an.« [a) jl.erde.072,16]

2) Ohne Kenntnis der Regeln hätte Satan keine Sünde. Er kennt sehr wohl seine Schuld. Aber Einsicht und Wunsch nach Veränderung sind bei ihm zwei völlig getrennte Dinge. Er verharrt nach wie vor in trotziger Opposition gegen Gott (=Jesus) .

Satans ordnungswidriges Verhalten ist sündhaft: a) »Wäre Satan Gottes Wille nicht bekannt, hätte er ewig keine Sünde.« [a) jl.bmar.119,02; jl.ev02.152,10]

3) Satan besitzt noch voll sein Selbstbewußtsein, aber nicht mehr seine Urkraft. Er hat völlige Freiheit nur zurück zu Gott. Alle anderen Wege kann er nur gehen, wenn Gott und die Engel es ihm gestatten.

Durch seinen Sturz veränderte sich einiges: [a)] Luzifer »ist noch immer im Vollbesitze seines großen Selbstbewußtseins, aber nicht mehr im Besitze seiner Urkraft. Er ist gefangen und gerichtet in allen seinen Teilen. Nur ein Weg steht ihm stets frei und das ist der zu Meinem Vaterherzen. Für jeden anderen aber ist er gerichtet und so gut wie tot und vermag keinen Fuß und keine Hand auch nur um ein Haar breit weiter wohin zu bewegen.« [[a)] jl.rbl2.301,06]

Sonderrolle der Erde beim Erlösungswerk

Aus wichtigen geistigen Gründen nimmt die Erde im Kosmos eine Sonderstellung ein. Auf ihr wurde Gott (=Jesus) Mensch, offenbarte erneut umfangreich seine Regeln und Gebote und sühnte selbst mit seinem Leibestod die Schuld des Abfalles Satans (Luzifers) und aller übrigen abtrünnigen Engel. Dadurch wurde die Erde zu jenem Ort, auf dem aus einem einst gefallenen Engel durch Einhaltung der göttlichen Gebote und Anerkennen Gottes als einzigen Herrn die Kindschaft Gottes, d.h. der Status eines Engels wieder zu erreichen war. Über die Sonderrolle der Erde im Kosmos wurde u.a. geoffenbart:

1) Weil nur die Erde der Wohnort für Satan ist, sind die Weltkörper von Satans Einflüssen freier. Die Entwicklung der Menschen zurück zur göttl. Ordnung ist daher dort leichter. Wegen der Schwierigkeiten auf Satans Erde können die Erdenmenschen jedoch die Kindschaft Gottes erlangen, wenn sie trotz Satans starken Einflüssen freiwillig zur göttlichen Ordnung zurückkehren und Gott wieder anerkennen.

Satans Wohnsitz ist nach seiner Bannung in die Materie die Erde. Das [a)] »gesamte Leben dieses größten urgeschaffenen Geistes wurde in die Erde gebannt.« [[a)] jl.rbl2.301,10]

Dies macht die Existenz auf der Erde erheblich schwerer asl auf anderen Weltkörpern. Diesem Vorteil stehen aber auch entwicklungsmäßige Nachteile gegenüber: [a)] »Alle anderen Weltkörper, obschon Teile dieser einstigen Seele, sind von dieser Einwohnerschaft (des Geistes Satans) frei; daher können aber auch die Menschen jener Weltkörper, obschon in ihrer Natur gewöhnlich besser als hier auf der Erde, dennoch nie zu jener vollkommen gottähnlichen Höhe gelangen wie die Kinder aus dieser Erde, welche zwar das im Geiste von Gott Allerentfernteste und das Allerletzte ist, aber eben darum im Besserungsfalle das Allerhöchste und Allergottähnlichste werden kann.« [[a)] jl.erde.053,10b]

2) Wegen der besonderen Einflüsse Satans und der dadurch vorhandenen Schwierigkeiten wählte Gott diese Erde als Ort seiner Menschwerdung und zur Neugestaltung aller Himmel aus.

Wenn das gesamte Lebenspotential, das Satan verblieben ist, in die Erde gebannt ist, wird eher verständlich, warum Satan und seine Helfer auf der Erde soviel Macht zur Versuchung besitzen und warum ausgerechnet dieser kleine Planet Erde der Schauplatz des Erlösungswerkes Jesu für den ganzen Kosmos wurde! [a)] »Aus eben diesem Grunde wählte auch Ich als der Herr diese Erde zum Schauplatze Meiner höchsten Erbarmungen und schuf auf ihrem Boden alle Himmel neu.« [[a)] jl.erde.053,11]

3) Auch auf anderen Planeten entwickeln sich aus der dortigen Materie wieder aus den Naturgeistern menschliche Geistwesen. Die Entwicklung dort ist jedoch leichter als auf der Erde. Daher inkarnieren viele Naturgeister lieber dort als auf der Erde.

Wenn die Seelenpartikel sich als Naturgeister schon beinahe auf menschlicher Entwicklungsstufe befinden, können sie auf der Erde oder auf anderen Planeten inkarnieren. Dort haben sie es leichter. [a)] »Wenn sie (die Naturgeister) sich auf der Erde sehr nützlich und tätig zeigen, so kann ihnen auf der Erde das Fleisch wohl nachgesehen werden; dafür aber kommen sie entweder in den Mond oder in einen anderen Planeten, wo sie dennoch eine Inkarnation (Einfleischung) annehmen müssen, und auch meist williger annehmen, weil die Inkarnation auf den anderen Weltkörpern gewöhnlich flüchtiger und leichter ist.« [[a)] jl.erde.034,11]

[a)] »Diese Geister werden dann gewöhnlich Wandergeister genannt, indem sie von einem Planeten auf den andern kommen, mit welcher Wanderschaft nicht selten auch Geister verstorbener Menschen eine gemeinschaftliche Sache machen, zu welcher sich besonders die sogenannten Naturphilosophen und Astronomen bekennen, denen diese Wandergeister, welche auf der Welt nicht inkarniert wurden, gewöhnlich erwünschte Dienste leisten. Denn die Geister der Verstorbenen könnten ohne Hilfe dieser wandernden Naturgeister auf den anderen Weltkörpern nichts zu Gesichte bekommen. Da verhelfen ihnen aber diese Naturgeister zu diesem Zweck in die Menschen anderer Weltkörper und machen, daß solche

Geister dann durch die Augen jener Menschen die Dinge auf den fremden Weltkörpern beschauen können. (d.h. sie erezugen Besessenheit in den dortigen Wesen, d. Hrsg.)« [a) jl.erde.034,12]

4) Viele Engel, Planetenbewohner und kurz vor dem Menschenstadium befindliche Naturgeister inkarnieren deshalb auf der Erde, weil sie dem Beispiel der Menschwerdung Gottes nacheifern wollen und weil auch nur hier die Kindschaft Gottes, d.h. ein besonders enges Verhältnis zu Jesus Christus erlangt werden kann. Weil die Erde als Hochschule der Schwierigkeiten gilt, bietet sie aber auch die höchsten Entwicklungschancen im ganzen Kosmos!

Für viele Geister bedeutet eine Inkarnation auf Erden der direkte Zugang zur Gotteskindschaft. a) »Wenn (auf Planeten herumwandernde) Naturgeister (die zuvor auf der Erde waren) mit der Länge der Zeit des Herumgaffens müde werden, dann geschieht es gewöhnlich, daß sie doch wieder zur Erde zurückkehren und sich dann die schwere Inkarnation gefallen lassen, ohne welche nie an eine Kindschaft Gottes zu denken ist; denn alles, was Kind Gottes werden will, muß auch von A bis Z den Weg Gottes gehen, aus welchem Grunde Geister aus zahllosen anderen Weltkörpern zu der Erde dringen, um da die Inkarnation des Menschensohnes durchzumachen. Denn so wie es nur einen Gott, eine Wahrheit und ein Leben gibt, so gibt es auch nur einen Weg dazu, wovon es aber nicht eine notwendige Folge ist, daß darum alle Bewohner anderer Weltkörper diesen Weg machen müßten, um in ihrer Art selig zu sein.« [a) jl.erde.034,13]

Seligkeit kann also auch anderswo als auf der Erde erreicht werden, nicht jedoch die eigentliche Gotteskindschaft.

Zukünftiges Schicksal Satans

Ist Satan schon zur Ordnung Gottes umgekehrt?

Weil Gott (=Jesus) ein barmherziger und liebevoller Vater für alle Geschöpfe ist, ermöglicht er allen abtrünnigen Wesen auch, zu ihm zurückzukehren. Sie müssen es jedoch freiwillig selbst wollen, denn Zwang wird von Gott und seinen Engeln dabei vermieden. Wer freiwillig oder aus Irrtum abtrünnig wurde, soll auch freiwillig umkehren. Das gilt auch für Satan.

1) Alle Geister können jederzeit zu Gott umkehren und aus der Hölle frei werden, wenn sie bereit sind, ihre Fehler einzusehen, sie zu bereuen, Gott und die Opfer für alle Untaten um Verzeihung zu bitten, wiedergutzumachen und freiwillig in die göttliche Ordnung zurückzukehren.

Jesus kündigte allen gefallenen Geistern eine Zeitdauer zur Umkehrmöglichkeit an: a) »Solange aber noch die Erde besteht, ist es jedem Geiste möglich, den Weg der Reue, Demut und der Besserung zu ergreifen, somit auch dem ärgsten Geiste. Wenn aber die Zeit verrinnen wird, dann wird auch die Möglichkeit einer Zurückkehr auf ewige Zeiten verrammelt sein.« [a) jl.erde.055,08]

2) Für Satan und alle mit ihm in der Hölle befindlichen Geistwesen gelten die Verheißungen Jesu aus dem biblischen Beispiel des verlorenen Sohnes, der nach seiner Rückkehr in aller Freiheit und höchsten Machtvollkommenheit wieder ein endloses Maß an Vaterliebe genießen würde.

Das bibl. Beispiel des verlorenen und wieder zurückkehrenden Sohnes symbolisiert verschiedenes: a) »Dieser gewisserart verlorene und dann zum Vater wieder zurückgekehrte Sohn scheint mir im kleinen Maßstabe zunächst wohl nur die nun schon bekannt wie geartete Wiedergeburt eines Menschen dieser Erde anzudeuten, aber im größten Maßstabe auch zugleich jene einstige totale des ganzen großen Schöpfungsmenschen. (Satan, ausgebreitet im ganzen Kosmos) Denn, Herr, Deine Worte sind keine Menschenworte, sondern sie sind Gottesworte, und diese gelten nicht nur uns, sondern durch uns auch der ganzen Unendlichkeit naturmäßig und geistig. Denn es ist ja die ganze Schöpfung von Ewigkeit her auch Dein Gedanke, Dein Wort und Dein Wille.« [a) jl.ev08.060,14; jl.bmar.117,03]

3) Statt aber umzukehren, stellte Satan immer wieder neue Bedingungen an Gott, nach deren Erfüllung er umkehrbereit sei. Auch wenn diese Bedingungen erfüllt wurden, hielt er jedoch sein Versprechen nicht ein,

sondern verblieb hartnäckig und uneinsichtig in seiner Opposition gegen Gott und seine Ordnung. Die Umkehr für ihn wäre deswegen nicht mehr allzuschwer, weil durch die Loslösung der bösesten Seelenbestandteile von ihm seine Macht immer mehr geschwunden ist.

> Seine Umkehr knüpft Satan an immer neue Bedingungen: [a)] »Dieser also entblödete Geist - d.h. soviel als: der von all seiner Seele entbundene und lediglich in seinem geistigen reineren Wesen freilich sehr gebundene Geist - machte Miene zu verschiedenen Malen, so ihm dies oder jenes gestattet würde, sich zu bessern, was er auch allerdings hätte tun können, da er, soweit es nur tunlich war, von all seinen bösen Seelenspezifiken entblödet wurde.« [[a)] jl.erde.056,07b]

4) Eine der Umkehrbedingungen Satans bestand darin, solange probeweise göttliche Verehrung durch Geister und Menschen erfahren zu dürfen, bis er sich daran gesättigt habe. Danach wolle er umkehren. Mit Ausnahme Israels wurden ihm alle Völker hierzu überlassen. Die bis heute andauernde und sogar wieder zunehmende Götterverehrung und der rasch um sich greifende Satanskult zeigen, daß Satan weiterhin an dieser Verehrung als 'Gott' Gefallen findet und sie sogar für sich fordert.

> Satan verlangte von Gott, solange von den Menschen als Gott verehrt werden zu dürfen, bis er davon genug habe: [a)] »Dieser (von seinen böseren Bestandteilen befreite) entblödete Geist verlangte, daß man ihm gestatten solle, auf eine Zeitlang göttlich verehrt zu werden, und so er es einsehen würde, daß ihm diese Verehrung nicht mehr munde, da würde er völlig umkehren und ein reinster Geist werden. Das wurde ihm denn auch gestattet. Das ganze Heidentum, das nahe so alt ist als das Menschengeschlecht, gibt dafür Zeugnis; daher sich auch der Herr ein einziges kleines Völklein (die Juden, d.Hg.) auf der Erde usprünglich ausgesucht hat; alles andere jedoch, unbeschadet der Freiheit, konnte dem Wunsche dieses Geistes gleich den Tieren ungestraft nachkommen.« [[a)] jl.erde.056,07c]

5) Aus der Erfüllung dieser Umkehrbedingung entstanden die vielen heidnischen Götternamen, hinter denen letztlich immer Satan sich verbarg.

> Hinter den verschiedenen Götternamen steckt meist Satans Wesenheit: [a)] »Aus diesem Verhältnisse sind dann die verschiedenartigsten Benennungen dieses als Gott verehrten Wesens entstanden.« [[a)] jl.erde.056,08]

6) Viele verstrichene Gelegenheiten beweisen, daß Satan keine Bereitschaft zur Umkehr zeigt und sich nicht bekehren will.

> Ein römischer Hauptmann forderte Satan im Beisein Jesu auf, zu Gott umzukehren, damit er wieder in die alten Rechte eingesetzt werde: [a)] »Du (Satan) aber bist seit deinem Urbeginne als ein reiner Geist geschaffen worden von Dem, der nun im Herzen dieses heiligen Nazaräers wohnt, und dem sichtbar Himmel und Erde vollkommenst untertan sind. Dir ist das reine Erkennen der ewigen Wahrheit ein leichtes, während ich lange in Nacht und Nebel herumtappen mußte; du darfst sonach nur wollen, und du sitzest wieder im alten Urlichte. Wende dich daher an den Herrn, der hier wunderbarstermaßen körperlich unter uns weilt, und ich stehe dir mit allem, was mir samt meinem Leben eigen und heilig ist, dafür, daß du angenommen wirst! - Darauf sagte Satan: Ich kann das nicht! Sagt der Hauptmann: Und warum nicht? Schreit der Satan: Weil ich es nicht will!« [[a)] jl.ev02.152,10-13]

7) Statt sich zu bessern, nachdem ihm der Wunsch, von Heiden als Gott angebetet zu werden, erfüllt worden war, wurde Satan immer schlimmer. Deshalb wurde seine Haft immer enger.

> Satans Starrsinn hat für ihn Konsequenzen: [a)] »Da sich dieses Wesen (Satan) aber damit nicht begnügte (sich als Gott von den Heiden anbeten zu lassen), sondern statt der versprochenen Besserung nur stets größere Eingriffe in die göttliche Ordnung machte, so wurde es in sehr enge Haft getrieben.« [[a)] jl.erde.056,09a]

8) Luzifer wird als verlorener Sohn wegen seiner starrsinnigen Opposition jedoch nicht als Ganzer wieder zurückkehren, sondern jedem einzelnen Menschen, der nach Jesu Worten lebt und wiedergeboren wird durch das Wort und durch die Erlösung.

> Luzifer wird als verlorener Sohn wegen seiner starrsinnigen Opposition jedoch [a)] »nicht als Ganzer wieder zurückkehren. - Wenn solches möglich gewesen wäre, wahrlich, es hätte nie eine materielle Schöpfung stattgefunden; sondern: In einem jeden einzelnen Menschen, der nach Meinen Worten lebt und

wiedergeboren wird durch das Wort und durch die Erlösung, wird dieser Verlorene (d.d. ein Wesensteil von ihm) wiedergefunden und zurückkehren in das große Vaterhaus (den ganzen Kosmos, d. Hrsg.)!« [a) jl.him1.314,28]

9) Auch wenn Gott über unvorstellbar lange Zeiträume Geduld mit Satan hatte und ihm unzählbare Umkehrchancen eingeräumt hatte, findet diese Geduld eine Grenze. Gott kündigte Satan zur Zeit der biblischen Urväter ein hartes Strafgericht ungefähr 2000 Jahre nach Christus an.

Gott kündigte Satan ein Strafgerichtes in der Gegenwart an: a) »Bis jetzt habe Ich dir noch nie ein Ziel gesetzt, sondern dir war freigestellt, Termine über Termine vor Mir zu setzen und Mich noch bei jedem allerweidlichst zu belügen, um nach der allemaligen Belügung Mich dann noch obendarauf als einen blöden Gott voll Schwächen zu verhöhnen, als wäre Ich blind und taub und vermöchte nicht zu durchschauen deine Pläne! Nun aber bin Ich müde geworden deines alten Frevels und setze dir darum aus Mir Selbst nun ein Ziel! Du kennst das Alter Adams?! (neunhundertdreißig Jahre lt. Lorbers Offenbarungen, d. Hg.) - Siehe, einmal ist es schon verronnen; wann es aber noch sechsmal verrinnen wird, dann sollst du mit allen deinen Helfern und Helfershelfern den gebührenden Lohn finden im ewigen Feuer Meines Zornes!« [a) jl.hag3.087,10]

Diese Zeitangabe weist also auf ein Strafgericht über Satan und seinen Anhang ca. 6000 Jahre nach Adams Lebenszeit hin.

Satans Zukunft bei weiterer Widersetzlichkeit gegen Gottes Ordnung

Eine Ureigenschaft Gottes (=Jesus) ist seine Geduld und Langmut. Daher läßt er auch Satan und allen anderen abtrünnigen Wesen für die Umkehr Zeit, setzt aber irgendwann eine Grenze.

1) Die Umkehrmöglichkeit für Satan existiert, solange die materielle Erde existiert. Danach wird ihm diese Gelegenheit wieder unendlich lange genommen werden.

Die Umkehrzeit für Satan hat irgendwann für undenklich lange Zeiten eine Ende. a) »Wenn aber die Zeit (ohne Umkehr Satans) verrinnen wird, dann wird auch die Möglichkeit einer Zurückkehr auf ewige Zeiten verrammelt sein.« [a) jl.erde.055,08]

2) Satans Umkehrbereitschaft und Umkehrwahrscheinlichkeit ist minimal.

Jesus schätzt die Umkehrbereitschaft Satans nicht sehr hoch ein: a) »Mit der Besserung und Rückkehr dieses Geistes und seiner Helfershelfer wird es schier etwas schmal aussehen! Es ist wohl gerade noch ein Funke Möglichkeit vorhanden; aber dieser Funke ist so klein, daß er kaum mit einem Mikroskope, das wenigstens eine trillionenmalige Vergrößerung hätte, wahrgenommen werden möchte.« [a) jl.erde.055,02a]

3) Der Entscheidungszeitpunkt wird wohl erst kommen, wenn alle seine Seelenbestandteile durch Rückkehr aller gefallener Untergeister frei geworden und freiwillig zu Gott umgekehrt sind. Dann steht er zusammen mit den allerbösesten, aber entmachteten Dämonen ohne jede Macht da. Das bedeutet zugleich die Auflösung aller Materie.

Ob Satan wirklich umkehrt, a) »wird sich erst nach einer Hauptprüfung dieses Geistes zeigen, und zwar nach einer derartigen, durch die dieser Geist in die klarste Erfahrung bringen wird, daß all sein Seelisches ihm genommen wurde und sich in die Herrlichkeit Gottes begeben hat. Da wird keine Sonne mehr sein und keine Erde irgend im weiten Schöpfungsraume; denn da werden alle sichtbaren Körper ihre Gefangenen schon völlig ausgeliefert haben, und da wird keine Materie irgend mehr zu finden sein - außer die geistige eines neuen Himmels und einer neuen Erde. Die alte Erde aber wird zusammenschrumpfen wie ein Apfel, so er faul geworden ist und in seiner Fäulnis nach und nach eindorrte; und das aber wird auch alles sein, was von aller Materie übrigbleiben wird, nämlich die letzte Schlacke echt satanischer, psychisch allerbösester Intelligenzpartikel, welche der Geist des Satans nicht verlassen wird samt seinen Spießgesellen.« [a) jl.erde.055,02b]

4) Wann alle Seelensubstanzen Satans und der gefallenen Engel aus ihrer Verbannung in die Materie frei geworden sind und sich danach die gesamte Materie des Kosmos auflöst, weiß außer Gott niemand, auch die Engel nicht. Vorher löst sich die Materie nicht auf. Satan und unverbesserliche Dämonen werden dann

nur noch aus bösartigsten völlig verdichteten Partikeln bestehen. Niemand außer Gott weiß, wie lange er dann starrsinnig in Gefangenschaft bleiben will.

> Über den Zeitpunkt der Materieauflösung sagt Jesus: [a] »Wenn aber aus der Materie einer Welt alle Sondergeister herausgehoben sein werden, dann ist auch das volle Ende einer solchen Welt ins Dasein getreten... b Wann aber dieses eintreffen wird, das zu bestimmen würde niemandem etwas nützen; denn auf dieser naturmäßigen Erde wird es wohl kein Mensch erleben, und in der geistigen Welt aber wird es jeden vollkommenen Geist spottwenig kümmern, was mit dem Unrate geschehen ist, - so wie es schon auf dieser Welt sicher unter einer Million von Menschen kaum einen geben wird, der sich ängstlich und trauernd um den Kot erkundigen würde, der vor dreißig Jahren seinem Leibe entfiel.« [[a] jl.ev02.231,09b; [b] jl.erde.055,03]
>
> [a] » Wie lange es ihm (Satan) aber gefallen wird, in solcher Gefangenschaft zu verharren, das weiß außer Gott niemand in der ganzen Unendlichkeit, auch die Engel nicht.« [[a] jl.ev02.231,07b]

5) Dieser Materieauflösungszeitpunkt wird erst eintreten, wenn sich die UrMittelsonnen durch die Läuterung der in ihnen gebannten Seelenpartikel der Sondergeister aufgelöst haben.

> Für die Umkehr Satans [a] »hat die irdische Zeit freilich kein Maß, - wohl aber eine ganze Urgrundmittelsonne! Wenn diese einmal zu Ende kommt, dann auch wird die noch immer mögliche Umkehr des Satans nicht mehr ferne sein; aber wo wird dann schon sein diese Erde und diese Sonne?! Denn ein Körper, wie da ist die Urgrundmittelsonne, braucht einen für dich undenklich langen Zeitraum, bis all das in ihr gerichtete Leben, das nun eine scheinbar tote Materie ist, bis aufs letzte Stäubchen sich auflöst ins freie, geistige Leben!« [[a] jl.ev02.152,23]

6) Bis zur Auflösung der Erde nach Freigabe aller darin gebundenen Geister werden noch Millionen Erdjahre vergehen. Dann wird die Erde durch die Sonne verbrannt. Was dann noch übrigbleibt, gilt als 'ewig tot'.

> Jesus sagt über den Zeitpunkt der Auflösung der Erde voraus: [a] »Es wird noch hübsch lange dauern, bis die Erde alle Gefangenen ausliefern wird; denn sie ist noch ein bedeutend großer Klumpen. Ja es werden noch einige Millionen der Erdjahre verfließen, bis die Erde ihre letzte Feuerprobe im Feuer der Sonne machen wird. Was da noch wird aufgelöst werden können, das wird zur Freiheit gelangen; was aber das Feuer der Sonne nicht wird auflösen können, was nicht flüssig wird in diesem Feuer, das wird Schlacke bleiben ewiglich, als ein Gefängnis des Allerärgsten, - und das wird sein der letzte und der ewige Tod.« [[a] jl.erde.055,09]

7) Bis der ganze Kosmos die in ihm gebundenen Geister freigegeben hat und sich dann als Materie auflöst, vergehen noch unvorstellbar lange Zeiträume.

> Bis gar der ganze Kosmos die in ihm gebundenen Geister freigegeben hat und sich dann auflöst, vergehen noch unvorstellbar lange Zeiträume: [a] »Wenn aber dieses alles also wird, nach der Anzahl der Erdjahre, kann nimmer bestimmt werden! Und würde Ich dir die Zahl auch kundtun, so würdest du sie unmöglich fassen; und sagete Ich dir auch die Zahl damit, daß tausendmal tausend so viele Zeitläufe von tausend zu tausend Jahren vergehen werden, als wieviel es da gibt des Sandes im Meere und auf der ganzen Erde, und wieviel es da gibt des Grases in allen Landen und auf allen Bergen der Erde, und wieviel es da gibt der Tropfen im Meere, in allen Seen und Strömen, Flüssen, Bächen und Quellen, so könntest du dies alles dennoch nicht zählen, um dadurch die endliche Hauptlösezeit zu bestimmen!« [[a] jl.ev02.063,04]

8) Wenn Satan nach der Auflösung aller Materie in Menschen immer noch nicht umkehrt, wird er für ewig in seinem puren 'Ich' gebunden bleiben und sich im 'ewigen Zornmeer' befinden.

> Nach Auflösung aller Materie bleiben Satans entmachtetem 'Ich' nur die Umkehr oder ewige Verbannung offen: [a] »Wenn aber alle Erden und alle Sonnen in lauter Menschen aufgelöst sein werden, dann wird auch von dem einen (Satan) nichts mehr übrig sein als sein pures 'Ich', das im völligsten Alleinsein sich nach Zeiten der Zeiten zur Umkehr anschicken müssen wird, ehe es sich einem ewigen Verschmachten preisgeben wird.« [[a] jl.ev02.063,03b]
>
> Was mit Satans Geist dann geschehen wird, darüber gibt Jesus ebenfalls bildhaft Aufschluß: [a] »Das aber wird geschehen: daß dann dieser Geist mit seiner allerfestesten Schlackenumhüllung geworfen werden

wird in alle Unendlichkeit, und sein Fall wird nimmer ein Ende finden... Aber in aller Tiefe der Tiefen wird er fallen in das Zornmeer, in das er immer tiefer und tiefer dringen wird, und wird stets mehr und mehr Qual finden, je endlos tiefer er in das stets heftigere Zornmeer, das kein Ende hat, dringen wird... Obschon aber dieses Zornmeer ein Feuer alles Feuers ist, so wird es aber dennoch diese Behausung nimmer auflösen, - und da wird es sein, wie es geschrieben ist: "Alle Bosheit ist hinabgesunken in den ewigen Abgrund und wurde verschlungen auf ewig, und fürder wird nimmer eine Bosheit sein in allen Räumen der Unendlichkeit!"« [a) jl.erde.055,04-07]

9) Wer Gottes Liebe starrsinnig mißachtet, erfährt den Zorn Gottes. Er wird sich total selbst überlassen. Was unter dem 'Feuertod' zu verstehen ist, wird in Entsprechungen geschildert.

Wenn Satan alle Umkehrchancen mißachtet hat, wird er völlig sich selbst überlassen, wie ihm Gott vorankündigt: a) »Solltest du aber dann noch Meine ewige Liebe verkennen, dann soll es mit Meiner Liebe zu dir aber auch ein ewiges Ende nehmen, und Ich werde dir dann zeigen, was alles ein zorniger Gott vermag! [a) jl.hag3.021,16]

Das Feuer ist Mein Grundelement. Alle Dinge sind durch die Macht Meines Feuers erschaffen worden; und in eben dieses Feuer sollst du dann geworfen werden und dir dasselbe zinspflichtig machen, wenn du es imstande sein wirst! [jl.hag3.021,17]

Wenn Ich das Fleisch des Menschen ersterben lasse, so sein Geist zum Leben eingehen soll, so ist das ein gar kleiner Tod; du aber sollst in Meinem Feuer einen gar endlos großen finden, und es wird sich dann zeigen, wie viel von dir nicht getötet wird in Meinem Feuer! [jl.hag3.021,18]

Was ist des Fleisches Abfall? Nichts als eine Löse des Geistes, also seine Auferstehung vom Tode zum wahren, vollkommensten Leben! [jl.hag3.021,19]

Ob aber dein großer Tod und Abfall von Mir ins Feuer dir auch eine neue Auferstehung geben wird? - Für diese Frage finde Ich durchaus keine Antwort in Mir; denn Ich will dich dann ganz dir selbst überlassen und nichts mehr tun für dich, und es wird sich dann auch nach Ewigkeiten zeigen, was aus dir durch deine Eigenmacht geworden ist.« [jl.hag3.021,20]

10) Egal, wie Satan sich dann entscheidet, geht es mit neuen und herrlichsten Schöpfungen weiter, aber notfalls eben ohne Satan. Es wird dann eine Herde, ein Schafstall und ein Hirte sein.

Egal, wie Satan sich dann entscheidet, geht es mit neuen Schöpfungen weiter, aber notfalls eben ohne Satan. a) »Dann wird keine materielle Sonne und keine materielle Erde mehr kreisen im endlosen ewigen Raume, sondern all und überall wird eine überherrliche neue geistige Schöpfung mit seligen freien Wesen den endlosen ewigen Raum erfüllen, und Ich werde ewig gleichfort aller Wesen Gott und Vater sein von Ewigkeit zu Ewigkeit, und dieses allerseligsten Zustandes wird fürder nimmer ein Ende sein; es wird da sein eine Herde, ein Schafstall und ein Hirte!« [a) jl.ev02.063,03b]

Ziele Satans

Ziele und Strategien Satans gegen Gott und die Engel

Es unverkennbar, daß Satan aus seinem Sturz und der Bannung seiner Seelenteile in Materie bis heute noch nicht viel Positives gelernt zu haben scheint. Was Satan bei den eigenen Geist-Geschöpfen Gott (=Jesus) gegenüber erreichen wollte und teils erreichte, versucht er ebenfalls mit allen Mitteln bei den Menschen der Erde.

1) Satan wollte und will nach wie vor mehr als Gott sein und Gott und alle Engel seiner Macht unterwerfen bzw. Gott vernichten.

Vor Urzeiten und auch heute noch will Satana a) »sich über die Gottheit erheben und diese sich unterwürfig machen.« [a) jl.erde.056,03]

Jesus teilt über Satans Motiv, Gott zu vernichten, mit: [a] »Ein Rangstreit war das erste, was eben dieser Geist gegen die Gottheit verbrochen hatte. Da er aber die Gottheit nicht dahin stimmen konnte, ihm den Vorrang zu erteilen und sich ihm selbst vollends unterwürfig zu machen, so erbrannte er in seinem Grimme und wollte die Gottheit förmlich vernichten.« [[a] jl.erde.056,04]

Der Erzengel Raphael wies darauf hin, daß Satan und seine Engel [a] »stets mit dem 'löblichen' Plan umgehen, nicht nur uns, sondern auch Gott verderben und ihm alle Macht nehmen wollen! Solches kann freilich ewig nie geschehen! Aber genug, der unvertilgbare böse Plan ist einmal da, und sie lassen nicht ab, ihn in den Vollzug zu bringen, erleiden dafür wohl stets die größten Schmerzen und Peinen, die sie sich durch ihre böseste Disziplin (Wollen) sich selbst bereiten; aber das beirrt sie im ganzen dennoch nie, von ihrer großen Bosheit für bleibend abzustehen.« [[a] jl.ev03.130,13 f.]

2) Er will die Alleinherrschaft über alle Himmel, alle Materie und alle Höllen, d.h. über den ganzen Kosmos erlangen.

Sein Ziel, Gottes Stellung zu schwächen und Gott ganz zu vernichten, um allein zu herrschen, wurde schon den Urvätern aufgezeigt: [a] »Er ist ein verworfener Geist, der sich nimmerdar bekehren mag, und will Mich nimmer anerkennen als den alleinigen Gott aller Heiligkeit, Macht und Kraft, sondern ihm ist um die Alleinherrschaft zu tun, darum er stets im Sinne führt, Mich zu schwächen und endlich ganz zu vernichten und sodann alle Gewalt über Himmel und alle Welten an sich zu reißen.« [[a] jl.hag2.158,05]

Der bekehrte Ex-Teufel Kado weist Satan auf seine Alleinherrschaftsziele hin: [a] »Deine Sache ist: Alleinherrschaft über alle Himmel, über alle Materie und über alle Höllen; du willst drei Herrscherkronen, drei Szepter und drei Schwerter, das ist und war, wie gesagt, stets deine Sache.« [[a] jl.rbl2.186,01]

3) Satan hasst Gott, weil er seine Ziele der Alleinherrschaft und Allmachtausübung nicht erreicht.

Weil Satan und seine Dämonenengel unzählig oft erlebt haben, daß ihnen dieses Ziel mißlingt und sie [a] »Gott auch kennen, hassen sie Ihn, weil Er Gott ist und ein Herr ihres Daseins«. Satans Haß auf Gott gründet vor allem darauf, daß Gott ihn b »nicht zum Alleinherrscher und zum Allmachtspieler machen will«. [[a] jl.hag1.033,40; [b] jl.hag3.021,12]

4) Er ist trotz Mißerfolgen, Elend, Schwäche, Armseligkeit und Niederlagen nicht bereit, umzukehren; sie haben seinen Grimm und Zorn gegen Gott nur gesteigert; sie verzehren sich dadurch selbst.

Trotz des unendlich langen Zeitraumes seit dem Urabfall scheint Satan aus seinen Mißerfolgen wenig Konsequenzen gezogen und wenig dazugelernt zu haben: [a] »Du hast durch sie (Weisheit und Macht gegen Gott gerichtet) nicht nur nie etwas erreicht, sondern bist nur allzeit elender, schwächer und armseliger geworden. In nichts bist du dadurch reicher geworden als in dem nur dich selbst verzehrenden Grimm und Zorn gegen Gott.« [[a] jl.bmar.192,09]

5) Er will mindestens als gleichwertiger Gegenpol zu Gott angesehen werden. Im Dualismus wertet er Gott ab und sich auf.

Sofern z.B. im Dualismus angenommen wird, Satan oder das Böse sei ein gleichstarke Macht wie Gott bzw. das Gute, so wird Satan und das Böse dadurch aufgewertet zur gleichrangigen und gleichmächtigen Wesenheit wie Gott.

6) Satan versucht, durch ewig gültige Pakte, Einweihungen, Bündnisse und verschiedene Verträge mit Menschen oder Geistern dauerhaft Einfluß auf Körper, Seele und Geist eines Opfers erhalten. Dadurch wird es ihm möglich, sein Opfer entsprechend dem Vertragsinhalt zu manipulieren und zu beherrschen. Gott überläßt Satan jene Menschen, die sich in sein Grundbuch eintragen. Darum sollten alle noch gültigen Verträge mit Satan gekündigt werden, um wieder frei zu werden!

Das oberste geistige Ziel Satans mit den Menschen besteht darin, sie möglichst umfassend von Gott durch Unglauben oder Atheismus einerseits abzukehren. Sein Sieg ist total, wenn er es schafft, daß Menschen ihn als 'Gott' anerkennen und einen Pakt mit ihm machen. Für Menschen oder Geistwesen, die mit Satan einen Pakt abschlossen, gilt Jesu Warnung: [a] »Ihr werdet auf eurer Flucht (vor Satan) nicht hineingelassen werden in Mein Gebiet! Denn dessen Name einmal eingetragen wurde ins Buch des Todes, für den werde

Ich nimmerdar streiten und widerrechten (solange er nicht eine wahre Herzensumkehr macht)! Denn es soll ewig das Recht des Grundbuches von Mir gar sehr berücksichtigt werden.« [a) jl.him1.279,15]

Bevor ein solcher Pakt, Eid, Schwur o.ä. nicht gekündigt wird, kann Gott einem solchen Wesen nicht viel helfen, denn er respektiert die Rechte Satans, die ihm von solchen Menschen erteilt wurden. Allerdings weist Jesus darauf hin, daß man a) Schwüre, die gegen Gott oder die göttliche Ordnung sind, »brechen kann, wann man will... Wo aber Gott nicht wohnt, da wohnt der alte Fürst der Lüge und alles Bösen, und diesem Fürsten ... könnt ihr ohne Scheu den Schwur brechen!« [a) Mt.05,34; jl.him1.024; jl.ev01.119,02 f.]

Jesus verheißt jenen, die durch Pakte an Satan gebunden sind und sich von ihm lossagen: a) »So ihr möchtet ... euren nichtigsten Schwur brechen, so würdet ihr Gott dem Herrn wohlgefallen, und Er würde euch geben, was Er vom Anfange der Welt Mir gegeben hat, das ihr nun anstaunet und nicht begreifet, wie Ich Werke verrichte, die eurer eigenen Aussage zufolge nur Gott allein möglich sind! Fürchtet ihr aber ... (Satan) mehr denn Gott, den ihr nicht kennt, dann bleibt ihr gleichwohl an ihm hängen und seid darum vor Gott ein Greuel!« [a) jl.ev01.119,04]

7) Satan will Menschen von Gott ablenken bzw. wegführen. Deshalb verführt Satan Menschen dazu, sich selbst zu vergotten bzw. andere zu vergöttern , vor allem Priester. Hochmut aus Verblendung ist Folge von Götzenanbetung. Er verführt auch dazu, Tiere, die Natur oder gar selbstgefertigte materielle oder symbolische Gegenstände zu verehren, d.h. ihnen gottähnliche Verehrung zukommen zu lassen und so Abgötterei zu betreiben.

Satan versucht, den Menschen - vor allem den Priestern und Anhängern des Pantheismus - einzusuggerieren, sie seien selbst Gott. Dies führt nicht selten dazu, daß sich Menschen als Gott verehren lassen bzw. andere zu abgöttischem Personenkult zwingen. Priestern warf Jesus vor: Die Verehrung oder gar Anbetung von Menschen bzw. Gegenständen gibt den verehrten Objekten praktisch die Position eines Gottes. Daher stellt sie aus geistiger Sicht 'Abgötterei' dar, d.h. sie bedeutet eine Aufwertung von Geschaffenem und Abwertung des Schöpfers. Gott beurteilt z.B. die Vergötzung von Priestern so: a) »Es hat mit euch schon Fälle gegeben, wo ihr euch den Menschen als höhere Gottwesen vorgestellt und vom Volke Opfer und Anbetung angenommen habt; ja man hat euch in eurem Lande sogar einen Tempel erbaut und euer Bild zur Verehrung und Anbetung darin aufgerichtet! Ich sage es aber, daß das ein Werk der Hölle und ihrer bösesten Geister ist und ihr darum mit solchen im wahren Bunde stehet, nicht als hülfen sie euch eure Trugwunder verrichten, sondern darum, weil ihr das auf Erden tut, was sie in der Hölle tun; denn bei den Teufeln ist alles Lüge und Betrug.« [a) jl.ev07.096,09]

Hochmut aus Verblendung ist Folge jeder Art von Götzenanbetung: a) »Jede Götzenanbetung ist darum die größte Torheit der Menschen und eine gräßliche Blindheit. Denn am Ende dünken sich die festen Götzenanbeter selbst als Götzen und lassen sich Weihrauch streuen und sich als Götter anbeten, - und das ist dann ein Triumph des Satans im Menschenherzen! Aber wehe solchen in ihrer höchsten Verblendung sich einbildenden Selbstgöttern! Ihr Los wird dereinst ein höchst trauriges sein; denn solch ein Hochmut ist ein Wurm, der nimmer stirbt, und ein Feuer, das nimmer erlischt!... b) Der Satan als der Fürst der Finsternis läßt die Menschen hier zu Göttern erhöhen, um sie dereinst zu den niedrigsten Scheusalen hinab zu demütigen.« [a) jl.ev03.207,06; b) jl.ev03.207,08]

8) Satan will unter allen Umständen verhindern, daß Menschen erkennen, daß der Geist des Schöpfergottes sich als Mensch in der Person Jesu Christi auf Erden inkarnierte.

Allergrößten Wert legt Satan darauf, die Erkenntnis zu unterbinden, daß sich in Jesus Christus der Schöpfergott selbst gezeigt hat. Darauf weist auch Paulus hin: a) »Es ist dies die Hauptsache, daß Jesus der wahre Gott ist; diese Lehre aufrecht zu erhalten sei euer ganzes Bemühen, wenn ihr mit suchenden Seelen verkehrt; denn gerade in diesem Punkte hat es der Teufel abgesehen, die Christenheit zu stürzen und zu vertilgen, was freilich ihm nicht gelingt; aber doch eine große Verheerung kann er anrichten, wobei manche Seele noch in der Ewigkeit daran zu büßen hat, denn sie verkümmert zu sehr in ihrem geistigen Streben, wenn sie die hl. Schrift und besonders die Worte Jesu nicht als göttlich respektiert.« [a) jl.fbot.075,06]

9) Satan will die Menschen und Geister von Jesus Christus abwenden und Weltlichem und Materiellem zuwenden.

Vorrangiges Bestreben Satans und seiner Dämonen bei Menschen ist es daher, Menschen zu materiellem, weltlichen Leben anzuspornen.

Vor allem durch die Hinwendung zum materiellen Denken und Leben [a] »wird die Seele stets mehr von ihrem Geiste getrennt und kann denselben nicht mehr erwecken, und das ist dann schon der Beginn des zweiten Todes im Menschen«. Bevorzugtes Mittel hierfür ist die menschliche Jagd nach materiellen Schätzen. Sie ist Kennzeichen der [b] »besonders erhöhten Tätigkeit des Fürsten der Hölle, ... um damit dem Fleische die größtmögliche Wohlfahrt, Behaglichkeit und Wollust zu verschaffen.« [[a] jl.ev01.224,12; [b] jl.ev08.012,08a]

10) Er ist bestrebt, die Lehre Jesu Christi zu kürzen, zu verfälschen oder zu unterminieren.

Besondere Bemühungen galten auch von Anfang an der Verfälschung des Evangeliums, wie Jesus vorhersagte: [a] »Leider, wie die Welt alles verdirbt, so wird sie mit der Zeit ... Meiner reinsten Lehre nicht schonen, und so gibt es auf dieser Welt nichts, das da hätte eines Bleibens! Denn alle Welt liegt nun im argen und ist beschnitten vom Satan!« [[a] jl.ev01.197,05]

11) Satan beabsichtigt noch keinesfalls, zur göttlichen Ordnung und zu Gott zurückkehren, obwohl er die Bedingungen kennt; aber er verachtet Gott und seine Ordnung und wehrt sich trotzig und boshaft gegen seine Bekehrung, statt Gott zu lieben und anzubeten. Gott zu trotzen bereitet ihm höllische Freude.

Satans trotziger Starrsinn erfolgt bewußt, nicht aus Unkenntnis: [a] »Der Erzfeind Gottes kennt Gott auch gar wohl; aber statt Ihn zu lieben und allein anzubeten, verachtet er Ihn und feindet Ihn allwegs an.« [[a] jl.erde.072,16]

Als Motiv hierfür ist seine Freude zu erkennen, Gottes Macht dank der Willensfreiheit widerstehen zu können: [a] »Bei dir ist es nur eine hartnäckigste Bosheit, aus der heraus du selbst dich ewig nie bekehren willst, weil es dir eine Art höllischer Freude macht, Gott dem Herrn trotzen zu können infolge deines freien Willens.« [[a] jl.ev02.152,08]

12) Satan beharrt weiterhin in Opposition, Rebellion und Uneinsichtigkeit. Lieber erleidet er schlimmste Qualen, als zu Gott umzukehren und wieder eine himmlische Stellung einzunehmen.

Satan gefällt sich a »fortwährend als der allerschroffste Gegensatz des Gotteswillens... Er will lieber in der gräßlichsten Qual für ewig verharren, als zum Herrn, seinem Gott und Vater, sich wenden, und als solch ein zurückgekehrter verlorener Sohn ein endloses Unmaß der ewigen Vaterliebe genießen in aller Freiheit und höchsten Machtvollkommenheit!« [[a] jl.bmar.117,03]

Hinter seinem Starrsinn, nicht umzukehren, steckt bewußte Bosheit. Dennoch läßt Gott ihn nicht fallen: [a] »So du dich bekehren wolltest, da weiß ich nur zu gut, daß du mit deinem ganzen Anhang vom Herrn angenommen würdest; aber bei dir ist es nur eine hartnäckigste Bosheit, aus der heraus du selbst dich ewig nie bekehren willst, weil es dir eine Art höllischer Freude macht, Gott dem Herrn trotzen zu können infolge deines freien Willens. Aber ich sage es dir, daß der Herr vor dir noch lange Sein Herz nicht völlig verschlossen hat, und hat dich noch lange nicht gerichtet! Kehre dich daher zu Ihm, und Er wird dich aufnehmen und dir vergeben alle deine Milliarden mal Milliarden Frevel und Sünden!« [[a] jl.ev02.152,08]

13) Er ist aus Eifersucht nicht bereit, Gottes Allmacht und Allwissenheit anzuerkennen. Sie spornt ihn zu Rache an.

Gegenüber Gottes Allmacht und Allwissenheit empfindet Satan [a] unerträgliche Eifersucht, die ihn zu Rache anspornt. [[a] jl.hag3.023,03]

14) Satan beharrt in infantilem Starrsinn und Trotz gegen die göttliche Ordnung. Dies resultiert aus bewußter Uneinsichtigkeit, Unreife und dümmlichem Stolz.

An verschiedenen Stellen weisen die Offenbarungen auf den unglaublichen [a] Starrsinn Satans hin:
[[a] jl.rbl2.175,06-10; jl.bmar.119,14-15; jl.bmar.199,07 u.a.]

Eine Aussage Satans läßt einen infantilen Selbständigkeitsdrang bei seinem Trotz erkennen: [a] »Der Herr soll tun, was Er will. Ich aber werde auch tun, was ich werde wollen. Ich werde Ihm und euch allen zeigen,

daß der Herr wohl mit Seiner Macht die ganze Unendlichkeit wie Spreu verwehen kann, aber mein Herz und mein Wille soll ewig aller Seiner Allmacht und Weisheit den härtesten, unbesiegbaren Trotz bieten! Tut ihr nun, was ihr wollt, und ich werde auch tun, was ich werde wollen!« [a) jl.bmar.196,18]

Satans Trotz entstammt teilweise wohl auch einem Unreifezustand: a) »Dieses nicht einmal zu einer Viertelreife gediehene Wesen setzt sich gerade jetzt in den allerwichtigsten und heikelsten Momenten der Ausbildung so sehr gegen Meine alles leitende Ordnung, daß Ich im Ernste traurig werden muß über solchen Starrsinn!« [a) jl.hag3.022,20]

Satans Trotz erfolgt aus bewußter Uneinsichtigkeit und Stolz: a) »Ich sehe alles ein, so ich's will. Aber ich will manches geflissentlich nicht einsehen, und das bloß darum, weil es mir als einem Herrn der Herrlichkeit nicht beliebt!« [a) jl.bmar.199,07]

15) Satan will aus hochmütigem Wahnsinn und Uneinsichtigkeit nichts dazulernen und umkehren.

Viele Engel haben unendlich oft versucht, Satans Sinn umzuändern, aber sie waren wegen seinem Hochmut stets erfolglos: a) »Es gibt nichts mehr, was dir (Satan) nicht gesagt worden wäre; du hast so viele Lektionen und Witzigungen empfangen, als wieviel es der Welten im endlosesten Raume gibt, aber es war das alles vergeblich, da dir dein hochmütigster Wahnsinn stets lieber war, als die strahlendste Weisheit der vielen Gottesboten an dich.« [a) jl.rbl2.186,01]

Auch Strafen bringen ihn nicht zur längerfristigen Einsicht: a) »Der Satan läßt sich tausendmal tausend Male auf den Mund schlagen, bleibt aber nach tausendmal tausend Schlägen dennoch stets der Gleiche, allerärgste Feind Gottes und alles Guten und Wahren, das dem Geiste Gottes entstammt.« [a) jl.ev01.209,04]

Ziele und Strategien Satans gegen die Wahrheit

Da unzählige Menschen und Geister aus Satans Seele entstehen, und ihre Hinwendung zu Gott (=Jesus) Satans Macht immer mehr verringert, bekämpfen Satan und seine Anhänger jede Wahrheit aus Gott, behindern, unterdrücken, verfälschen und verdrehen sie. Sie versuchen mit allen Mitteln, mit Versprechen, Verlockungen und Belohnungen das Falsche als Wahrheit auszugeben und mit List, Irreführung, Täuschung, Drohungen, Erpressungen und Gewalt das Wahre zu unterdrücken. Darüber wird u.a. geoffenbart:

1) Satan versucht stets, Menschen durch Lüge, Irreführung oder Erpressung wieder für sich zu gewinnen und dadurch seine ursprüngliche Kraft und Macht wieder zu erhalten. Die Aufteilung seiner Seele im ganzen Kosmos verhindert dies jedoch sicher.

Satan versucht stets, seine ursprüngliche Macht durch an-sich-binden von Menschen und Geistern wiederzuerhalten. Er a) »ist noch heutigentags auf das allereifrigste bemüht, in den einzelnen Menschenseelen und Geistern sein eigenes Urwesen wieder in eins zusammenzufangen, um dadurch zu jener Kraft zu gelangen, die ihm uranfänglich eigen war. Damit er aber zu dieser Kraft nimmer gelangen kann, so ist er geteilt und zerstreut durch die ganze Schöpfung, und sein Geistiges ward verkehrt in Materielles.« [a) jl.erde.033,09 f.]

2) Satan und seine Anhänger wollen alles an sich ziehen und sich gleich machen.

Oberstes Ziel aller Lügen, Verlockungen und Blendkünste ist, die Verführten wesensähnlich mit Satan zu machen: a) »Die Hölle (ist) angestopft von den allerbetrüglichsten, alles verheißenden, aber nichts realisierenden Lockmitteln. Denn da gibt es Trugkünste in zahlloser Menge, welche darauf berechnet sind, solch eine Seele stets näher und näher dem eigentlichen Wesen des Satans zu bringen, auf daß sie da mit ihm ein kongruierender (völlig übereinstimmender) Teil werde.« [a) jl.erde.058,10]

3) Er war und ist ewig der Urheber jeder Lüge, Halbwahrheit, Irreführung, Täuschung und jeden Betruges.

Satan war a) »Zeuger der Lüge und alles Truges« und betätigt sich als b) »ewiger Lügner« [a) jl.hag3.024,01; b) jl.bmar.197,14].

4) Er und seine Dämonen sprechen allenfalls dann die Wahrheit, wenn sie aus taktischen Gründen angebracht ist oder sie große Angst vor Strafen durch die Engel haben.

Allenfalls bei Angst vor Züchtigung kann bei Satan mit Wahrheit gerechnet werden, wie er selbst preisgibt: [a)] »Siehe, ich war ein Lügner allezeit, und ich möchte dich auch ums Tausendfache nun lieber anlügen, als dir die volle Wahrheit sagen; aber ich fürchte deinen Stab zu sehr, als daß ich mich getrauen möchte, dich also anzulügen von neuem!« [[a)] jl.hag3.017,07]

Aus einer Reihe von Erfahrungen bei der Befreiung von Besessenen kann ich bestätigen, daß Dämonen und auch Satan Strafen durch Engel so sehr fürchten, daß sie bei Befragung nach 1-2 Strafen durch Engeln, wenn sie beim Lügen ertappt wurden, deutlich mehr Wahrheit sagen.

5) Satan bleibt unverändert der gleiche, allerärgste Feind Gottes und alles Guten und Wahren.

Satan bleibt [a)] »stets der Gleiche, allerärgste Feind Gottes und alles Guten und Wahren, das dem Geiste Gottes entstammt.« [[a)] jl.ev01.209,04]

6) Er verhindert, verändert oder verkehrt jede ihm wohlbekannte Wahrheit und verbreitet Lügen.

Die stärkste Macht erwächst ihm und seinen Engeldämonen nicht aus Gewaltanwendung oder Terror, sondern durch die [a)] Lüge und Überredungskunst. Öfters wird darauf hingewiesen, daß Satan [b)] »noch allzeit ein Lügner war und nicht die Wahrheit reden will, obschon sie ihm nie vorenthalten wurde«. [[a)] jl.bmar.197,12; [b)] jl.hag3.021,07]

Über Satans Verkehrungstaktik heißt es: [a)] »Das Falsche als Wahrheit und das Schädliche als Wohltat zu erklären, ist eine weitere bewährte Lügenpraxis Satans.« [[a)] jl.rbl2.194,04]

7) Er erzeugt Lust am Falschen, wertet die Lüge zur Wahrheit auf oder zwingt gar dazu, das Falsche zu glauben und dadurch Vorteile zu erringen.

Jede Freude am Falschen oder das Kokettieren mit der Unwahrheit legt Grundlagen zur Sünde: [a)] »So jemand eine Lust im Falschen gezeigt hat, der hat auch das Falsche mit der Lust empfangen, und solches ist ein Same der Sünde!« [[a)] jl.hag2.275,22]

8) Er erschwert ein Leben in Wahrheit. Wahrheiten werden z.B. als subjektiv, d.h. nicht für jeden zutreffend und gültig, dargestellt. Eine objektive, allgemein gültige Wahrheit gebe es nicht.

Wer ehrlich, wahrheitsliebend und Gott suchend lebt, kann damit rechnen, daß dies von Satan und seinen Helfern auf vielfache Art erschwert wird; darauf wies schon zu Lebzeiten Jesu ein Jünger hin: [a)] »Es ist aber in dieser Welt das doch sonderbar, daß es selbst für den ehrlichsten und gottergebensten Menschen nie einen ganz seligen Tag geben kann, an dem nicht so ein recht arger Weltdämon einem sein ohnehin mit allerlei Sorgen behaftetes Leben vergällen möchte!« [[a)] jl.ev10.006,12]

Sowohl Seelen aus der Höhe bzw. von Planeten als auch umkehrwillige Teufel müssen mit verstärkten Nachstellungen rechnen: Menschen [a)] »von oben her werden ... noch zur Genüge verfolgt werden, so sie keine Teufel werden wollen«... Wer dagegen auf dem Rückweg aus der Hölle und als »ziemlich guter Teufel auf dem Wege, Mensch zu werden, ist, (muß damit rechnen, daß das ihnen aber noch gar manche Mühe und Sorge machen wird!« [[a)] jl.ev03.024,02]

Daher ist es nicht verwunderlich, wenn ein aufgeklärter Verstorbener beim Gedanken an eine Rückkehr zur Erde bittet: [a)] »O Herr, sende mich in die endlosesten Räume hinaus, aber nur zur Erde sende mich ewig nimmer! Denn sie ist für mich eine Hölle aller Höllen, und ihre Bewohner sind unbekehrbare Teufel, die sich's zum Hauptgeschäfte gemacht haben, die wenigen Engel unter ihnen bis zum letzten Blutstropfen zu verfolgen.« [[a)] jl.bmar.048,25]

9) Er will durch Lügen, Halbwahrheiten, Tricks, Demagogie etc. Vorteile für sich und Macht über andere bekommen.

Das gesamte Repertoire von Lügen, Halbwahrheiten, Tricks, Demagogie etc. dient letztlich dem Zweck, kurzfristige Vorteile für sich und Macht über andere zu bekommen.

Paulus warnte die Laodizeer: [a)] »Meidet vor allem die Lüge, denn sie ist der nächste Abkömmling des Satans!« [[a)] jl.laod.002,36]

10) Er versucht, durch raffinierteste Verstellung - z.B. als gutes, tolerantes, rechtschaffenes und helles Wesen - seine Ziele zu erreichen.

Die Verstellungsmöglichkeit und das Trickrepertoire Satans und seiner Höllengeister scheinen so unerschöpflich zu sein, daß sogar Engel ohne göttliche Hilfe damit Probleme bekämen: [a)] »Alle die Höllengeister verstehen sich überaus gut aufs Verstellen. Sie erscheinen oft äußerlich den Engeln gleich und innerlich sind und bleiben sie gleich den reißenden Tieren. Ihre Verstellungskunst geht so weit, daß sie sogar die Engel verführen könnten, und Ich bin hauptsächlich darum im Fleische auf diese Erde gekommen, um der Hölle für ewig einen Damm zu setzen, den sie in alle Ewigkeit nimmer wird überwältigen können.« [[a)] jl.ev06.239,01]

Zu den wirksamsten Tricks zählt auch, Falsches als Wahrheit, Schlechtes als Gutes zu präsentieren. Daher gilt: [a)] »Der Teufel ist eben dann am gefährlichsten, wenn er im Lichtgewande eines Engels auftritt!« [[a)] jl.ev01.146,17]

11) Er will durch Versprechen, die nicht eingehalten werden oder nicht erfüllbar sind, das Vertrauen erschüttern und täuschen.

Wegen der negativen Folgen von Vertrauens- und Versprechensbruch warnt Jesus: [a)] »Hütet euch vor allem vor derartigen Verheißungen und Versprechungen, die ihr nicht halten könntet und, was noch schlechter wäre, aus was immer für Gründen nicht halten wolltet; denn das ist des Obersten der Teufel Sinn.« [[a)] jl.ev01.198,06]

12) Er täuscht durch scheinbar nachgiebiges oder großzügiges Verhalten und fängt in seinen Schlingen.

Gerade wenn Satan sich positiv gebärdet und große Versprechungen macht, ist mit irgend einem Haken zu rechnen: [a)] »Siehe, Satan ist mit dir wohl sehr human umgegangen und hat dir bedeutende Verheißungen gemacht. Aber das tat er nicht etwa, um sie deiner Artigkeit wegen zu erfüllen, sondern nur, um dich dadurch als einen unerfahrenen Neuling dieses Reiches in seine Schlingen zu fangen!« [[a)] jl.bmar.197,05]

13) Er vertuscht die eigenen Fehler, indem er sie anderen lauthals und heftig zum Vorwurf macht (sog. Projektion der Fehler auf andere).

Zu den beliebtesten Lügentricks gehört die böswillige Beschuldigung anderer genau in jenem Bereich, der für den Beschuldiger selbst am meisten zutrifft. (Psychologisch = Projektion) [jl.hag3.021,03]

14) Er versucht, durch Priester irrezuführen, zu betrügen und Aberglauben zu verbreiten. Aus Offenbarungen Gottes machen sie gerne Menschensatzungen.

Priester sind oft Werkzeuge für Satans Lügen: [a)] »Die Priester wohl besitzen eine schlechte Macht, nämlich die des Betruges und jene zur Erzeugung des finstersten Aberglaubens in den Gemütern der Menschen, welche Macht herrührt vom Obersten der Teufel, der auf seinen geheimen Wegen die Herzen aller Menschen zu verfinstern versteht, um mit ihnen dann zu bereichern und zu vergrößern sein Reich.« [[a)] jl.ev10.191,03]

Paulus warnte die Laodizener vor Menschensatzungen der Priester, wodurch die göttl. Offenbarungen ersetzt oder verfälscht wurden: [a)] »Meidet die Lüge, welche ist der nächste Abkömmling des Satans!, weil ihr nun ... in die Menschensatzung zum großen Teile übergegangen seid. [[a)] Eph.04,25; jl.Laod.003,01]

Was ist der Tempel denn anderes denn eine Menschensatzung, ein totes Werk von Menschenhand, also ein eitles Traumwerk, das da auch allezeit vergeht, sobald das Auge vom Schlafe erwacht?! [Apg.17,24; jl.laod.003,02]

Da es aber das ist, so ist es eine Lüge, in die ihr euch begebt, um euch selbst zu belügen und zu betrügen, da ihr meint, daß ihr darin Gott die Ehre gäbet; und Gott Selbst belügt ihr, so ihr meint, daß ihr Ihm dadurch einen gar wichtigen Opferdienst erweist! [jl.laod.003,03]

Wollt ihr mit dem etwa dem Herrn einen angenehmen Dienst erweisen, so ihr Ihn in einem Tempel, von Menschenhand erbaut, anbetet durch Zeremonie und Rauchwerk und durch tote Gebete auf langen oder breiten Streifen?! [Apg.07,48; 17,24; jl.laod.003,05]

O sehet, wie sehr hat euch ein Apostel des Satans berücket! Ist Christus doch, in dem die Fülle der Gottheit wohnet, leibhaftig im Tempel zum Tode verurteilt worden und hat ehedem Selbst von dessen völligem Untergange geweissagt! [Mt.24,01-02; Kol.02,09; jl.laod.003,06]

Wie möchte Er an dem nunmehr ein Wohlgefallen haben, vor dem Er alle Seine Jünger, wie im Geiste auch mich, gar sehr gewarnt hat, indem Er sprach: "Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Hohenpriester!"?! Und ihr wollt nun das alte 'Richthaus', das vor Gott ein Greuel geworden ist, zu einer Wohnstätte des Herrn errichten, auf daß ihr Ihn vielfach töten möchtet daselbst! [Mt.16,06; jl.laod.003,07]

Wie blind doch und wie sehr in die Welt übergegangen müßt ihr sein, daß euch solches nicht auf den ersten Blick auffallen mochte!« [jl.laod.003,08]

15) Religiöse Führer sind oft falsche Propheten und Lehrer in Satans Dienst, auch wenn sie es selbst nicht erkennen.

Paulus warnte die Korinther: [a)] »Falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes. Darum ist es nicht ein Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende sein wird nach ihren Werken.« [[a)] 2 Kor.11,13-15]

Falsche Propheten und Lehrer [a)] »sind alle gewinnsüchtigen Priester, je höheren Weltranges, desto ärger, und zwar von was immer für einer Konfession; denn alle eigennützigen und dadurch herrschsüchtigen Gesetzgeber und Machthaber sind lauter solche Afterapostel und sehr betrügende Arbeiter in Meinem Weinberge. Gestalten sie sich auch von außen, als wären sie Meine Apostel, so sind sie aber dennoch nichts anderes, als reißende Wölfe in Schafspelzen, oder noch mehr verdolmetscht, sie sind Satane, die sich eines sicheren Fanges wegen zu äußeren Engeln des untrüglichen Lichtes gestalten, und es ist ja dann auch nichts Sonderliches, daß die Diener in der Sphäre ihrer auszuübenden Gerechtigkeit gleich sind ihren Herren. Ich aber sage: Ihr Lohn wird nach ihren Werken sein! Wer aber ist besser aus dem Terno? Siehe, (irrende Philosophen wie C.F.Strauß) sind an sich besser denn die Priester und Gesetzgeber; denn sie verlangen nichts für ihr Licht und den angerichteten Schaden; die anderen aber verlangen dafür noch einen mächtigen Tribut! [[a)] jl.DrSt.005,01]

Wer da Arges tut, ohne das Arge zu sehen, der ist nur ein blinder Führer des Blinden, und sein Gericht wird mäßig sein; wer aber ein Sehender sein will und führet den Blinden ins Verderben, tötet ihn und beraubt ihn dazu noch seiner kleinen Habe, nun dies wird doch wohl ein arger Satan sein? Ich meine, daß dieses Wenige dir wohl genügen wird; denn es ist leicht zu fassen, wie Ich es meine! O Priestertum, o Gerechtigkeit! Du große Trübsal der Welt bis ans nahe Ende! Dein Lohn wird groß sein!« [jl.DrSt.005,02]

16) Er will durch Verleumdung die Opfer schwächen, isolieren oder vernichten.

Auch [a)] Verleumdungen zählen zum üblichen Höllenrepertoire. [[a)] jl.ev01.189,13 f.]

17) Er versucht, zunächst zu einer Gesetzesübertretung zu verführen oder gar zu zwingen und danach durch ungerechtfertigte Vorwürfe Schuldgefühle zu erzeugen und dadurch noch intensiver zu manipulieren. Er berücksichtigt nur die Tat als solche, nicht die Absichten. Mildernde Umstände berücksichtigt er nicht und leitet aus der Tat für sich Rechte ab.

Satan achtet nicht auf Motive, sondern nutzt rücksichtslos die Fakten. Er warf einem römischen Hauptmann, der als 14-Jähriger von seiner maskierten Mutter sexuell verführt wurde, Mutterschändung vor: [a)] »Ich sehe nur auf die Tat, und nicht, in welcher Art sie begangen ward; bei mir gibt es keine mildernden Umstände, und du bist von mir aus als gerichtet anzusehen, gehörst der Hölle an und wirst meiner Macht nicht entrinnen!« [[a)] jl.ev02.152,03]

18) Höflichkeit, Zuvorkommenheit und Ehrungen aus Verstellung sind oft satan. Mittel, um sich durch einen Höhergestellten befördern zu lassen und diesen dann zu stürzen.

> Was auf Erden an Verstellung praktiziert wird, stammt in der Regel aus dem höllischen Repertoire und gleicht den jenseitigen Praktiken in der Regel weitgehend, wie folgende Beispiele zeigen: [a)] »Für einen sehr aufmerksamen Beobachter finden sich ... so manche ähnliche Erscheinungen, die mit jenen jenseitigen (der Hölle) in der genauen Korrespondenz stehen. So zum Beispiel kannst du einem Menschen, der innerlich dein größter Feind ist und Tag und Nacht studiert, wie er dir auf die allerempfindlichste Weise schaden könnte, physisch nah und geistig fern sein. Er kann dich auf einer so hohen Stelle nicht ausstehen, weil er sie lieber selbst bekleidete; er ist aber weltklug und weiß seine innere Gesinnung vor dir so zu verbergen, daß du sie auf keine denkbare Weise auch nur ahnen kannst. Wenn du also zu ihm kommst, so wird er dich mit der größten Artigkeit empfangen und dir alle Ehren antun, wogegen er in der Wirklichkeit, wenn es keine so strengen Strafgesetze gäbe, dich sogleich hätte vernichten mögen. Aber er dachte sich: "Du bist nun hoch oben und ich noch tief unten! Du mußt mir noch zuvor in die Höhe helfen, und bin ich einmal hoch oben, dann wird schon gesorgt werden, dich in den Abgrund zu stürzen!" Siehe, das ist schon ein vollkommener Teufel, und er befindet sich schon (zu Lebzeiten) mit Leib und Seele in der Hölle.« [[a)] jl.ev06.237,04]

Diese Aufzählung ist natürlich bei weitem nicht umfassend, denn gerade im Bereich der Täschung ist Satan ein unübertroffener Meister!

Ziele und Strategien Satans und der Dämonen gegen das Gute

Satan und seine Dämonen kämpfen gegen Gott (=Jesus) und seine ganze Ordnung. Daher bekämpfen sie in jeder nur denkbaren Form auch alles Gute und Wahre, indem sie Menschen im Denken dazu veranlassen, Falsches zu glauben und Böses zu tun.

1) Immer versucht Satan, die menschlichen Eigenschaften in falsche Bahnen zu entwickeln, und durch Übertretung göttlicher Gesetze Böses zu erreichen. Er versucht, möglichst viele Untugenden und Laster zu erzeugen.

> An den neg. Auswirkungen kann man Satans bösartiges Wirken durchschauen: Satans [a)] »böse Einflüsterungen (machen) ... die Seele allzeit hartherzig, unkeusch, ehebrecherisch, selbstsüchtig, herrschgierig, meineidig, geizig, unbarmherzig, gegen alles Wahre und Göttliche gleichgültig, gegen Arme und Leidende gefühllos und für allen Wohlgenuß auf der Welt gierig.« [[a)] jl.ev01.217,04]
>
> Diese Liste seelisch-charakterlicher Fehlentwicklungen ließe sich beliebig erweitern, denn jede der hunderten von Eigenschaften eines Menschen kann in jede Richtung verformt oder pervertiert werden.
>
> Satans Ziel besteht nun vorrangig darin, das Denken, Fühlen und Wollen durch Verlockungen, Versuchungen und Einflüsterungen so zu lenken, daß der menschliche Wille sich für das Böse, d.h. für satanische Ziele und letztlich gegen Gott entscheidet und aktiv wird.

2) Satan ist trotz aller Umkehrchancen, Aufklärung oder auch Strafen nach wie vor die Verkörperung des schlimmsten Bösen.

> Satans [a)] »Wesen ist eitel Grundböses und Falsches!« [[a)] jl.bmar.118,04]
>
> Fehlentwicklungen im Verhalten und den menschlichen Eigenschaften haben geistige Auswirkungen, die von Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie in der Regel ignoriert bzw. in ihrer geistigen Bedeutsamkeit völlig unterschätzt werden.

3) Er ist der Urheber aller Morde und Lügen.

> Lüge und Mord sind von Anfang an Kennzeichen Satans: Satan [a)] »war ein [b)] Mörder von Anfang an und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit war niemals in ihm (in der Materie). Wenn dieser Geist... Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er war allzeit ein Lügner und ein Vater der Lügen.« [[a)] Joh.08,44; 1. Joh.03,08-10; [b)] Gen.03,04; jl.ev06.199,17]

4) Zerstörung aller Dinge ist Satans ständiges Ziel, während Gott alles erhalten und vervollkommnen will.

Gott warf Satan vor: [a)] »Mein Sinn ist die ewige Erhaltung aller Dinge, und das ist das ewige Werk Meiner Liebe! Du aber willst nur alles zerstören; da kann Ich dich freilich wohl in der Art ewig nicht lieben, wie du allereitelstermaßen geliebt sein willst!« [[a)] jl.hag3.021,14]

5) Tod und Schmerzen sind Satans Werk.

Gott erklärt unmissverständlich Satan als Urheber vieler Übel: [a)] »Es ist selbst des Fleisches Tod und sein Schmerz nicht Mein, sondern dein Werk!« [[a)] jl.hag3.021,21]

6) Menschliche Gedanken, Willensimpulse, Handlungen und Charakterzüge ziehen gleichgesinnte Geistwesen an. Daher ziehen z.B. Irrlehren bzw. Laster gleichgesinnte Verstorbene bzw. Dämonen oder Satan selbst an.

Für die Wirkung der Anziehung von Gleichartigem gilt: [a)] »Wenn der eigentliche Feind des Lebens einen solchen ihm ähnlichen Nachbar neben sich gewahrt, da spart er dann freilich wohl keine Mühe mehr, um den an sich zu fesseln, der ihn also überwiegend ähnlich freiwillig aufgesucht hatte! Seht, da fängt dann erst die List des Feindes, einen solchen Freund für ewig für sich zu gewinnen, wirkend an!« [[a)] jl.hag2.158,23 f.]

Wer daher z.B. Irrlehren verbreitet, zieht Satan als Fürst der Lüge geradezu an und wird immer mehr von ihm inspiriert!

7) Sobald unter dämonischem Einfluß charakterliche Schwächen zur glühenden Leidenschaft bzw. zwanghaften Sucht angewachsen sind, wird die Abhängigkeit von teuflischen Wesenheiten und ihrem Willen deutlicher. Davon ist dann nur schwer wieder frei zu werden.

Wer einer Schwäche nachgibt, kommt immer mehr unter dämonischen Einfluß. Eine Loslösung wird dann schwer: [a)] »Ist eines Menschen Schwäche einmal zur glühenden Leidenschaft geworden, dann befindet er sich schon ganz in dem Zustande des Gerichtes der Materie und ihrer argen Geister, und es ist für ihn dann schwer, sich davon loszumachen.« [[a)] jl.ev08.035,13]

8) Trotz aller Versuchungen durch arge Geister trägt ein Mensch bzw. Geist für das Böse letztlich auch selbst Mitverantwortung.

Selbst wenn Satan dieses Ziel erreicht, trägt der Mensch dennoch die Verantwortung, denn: [a)] »Wenn denn nun auch Arges geschieht, so geschieht es aus dem eigenen bösen Willen der Menschen durch dämonische Einflüsterungen.« [[a)] jl.ev10.188,17]

9) Der Mißbrauch des freien Willens führt letztlich immer dazu, daß der verführte Mensch unter den manipulativen Einfluß Satans bzw. seiner bösen Geister kommt, während Gehorsam dem göttl. Rat gegenüber zur Freiheit und zu ewigem Leben führt.

Freiheitsverlust bzw. Manipulation sind die Folgen des Ungehorsams gegen göttl. Gebote: [a)] »Wer kann dafür, daß die Menschen ihren freien Willen so sehr mißbrauchen und sich lieber am Gängelband der Teufel herumführen und verführen lassen, als zu folgen Deinem Rate, der sie in alle Freiheit erheben möchte und ihnen geben das ewige Leben in Deinem Reiche!« [[a)] jl.ev10.188,17]

10) Höllische Wesen inspirieren oder wirken konkret auf vielfältigste Art mit, wenn es darum geht, Menschen irre zu führen oder ihnen Schaden zuzufügen. Unter ihrem Einfluss stehende Menschen sollte man meiden.

Ein bösartigen Menschen sollte man meiden, denn [a)] »Satan zeigt ihm tausend Wege, auf denen er euch allerweidlichst schaden könnte.« [[a)] jl.ev02.082,11]

11) Charakterentgleisungen und Laster kommen meist durch den verführenden Einfluß dämonischer Wesen zustande.

Laster sind meist Folge von Dämoneneinflüssen: [a)] »Die bösen Geister können nur weltlich agieren und zahllose Menschen zu allen erdenklichen Leidenschaften, als da sind Herrschsucht, Hochmut, Stolz,

Hoffahrt, Habsucht, Neid, Haß, Hurerei, Wollust, Tanz, Prasserei, Völlerei usw. gar sicher verblenden und verführen.« [a) jl.him1.249,06]

12) Satan kennt die schwachen Seiten und labilen Charakterzüge eines Menschen und setzt dort mit seinen Verführungskünsten an. Er wirkt vor allem auf die Neigungen, Bedürfnisse und Triebe ein, sobald sich jemand im geringsten von Gottes Ordnung und Hilfe entfernt.

Negative Eigenschaften führen dazu, daß der Betroffene sich dem Wesen und den Zielen Satans annähert und von ihm gebunden bzw. bei entsprechend starker Fehlentwicklung sogar versklavt wird (z.B. durch Süchte). Gleichzeitig entfernt er sich von seinem eigenen reinen Urwesen, von Gott und dessen Zielen mit den Menschen. a) »Satan wird jeden Menschen bei seiner schwächsten Seite ergreifen, und wird ihn erwürgen und verderben, so der Mensch auch nur eine Minute sich von Mir entfernt in seinem Herzen.« [a) jl.Warn.001,01]

13) Erkenntnis der eigenen Fehler und des Wirkens Satans versucht dieser sorgsam zu verhindern. Durch Ablenkung durch Äußerlichkeiten versucht er daher, jede kritische Selbstprüfung zu stören bzw. zu blockieren.

Mit vielen Tricks gelingt es Satan, die Selbsterkenntnis zu blockieren und sein Wirken zu verschleiern: a) »Satan sucht nichts emsiger, als durch allerlei äußere, nichtssagende Gaukeleien den Menschen an seiner inneren Sichselbstbeschauung (Selbstreflektion) zu verhindern. Denn hat der Mensch einmal durch Übung irgendeine Fertigkeit in der Beschauung seines Innern erreicht, so findet er in sich auch nur zu leicht und zu bald, welche Fallen ihm der Satan gelegt hat, und kann dann diese weidlichst zerstören und zunichte machen und aller künftigen Arglist desselben Feindes auf das energischste vorbauen. Das weiß der Satan nur zu gut und ist daher alleremsigst beschäftigt, durch allerlei die Seele nach außen ziehende Gaukeleien eben die Seele selbst zu beschäftigen, und er hat dann hinter der Wand ein ganz leichtes, unvermerkt der Seele allerlei Fallen aufzurichten, in die sie sich am Ende derart verstricken muß, daß sie dann fürder zu einer Sichselbstanschauung gar nicht mehr gelangen kann, was sehr schlimm ist... Laßt euch ... durch keine äußere Erscheinung (in der Selbstbeschauung) stören! Denn der Satan wird sicher nicht unterlassen, euch durch irgend ein oder das andere äußere Spektakel davon abzuziehen. Aber dann erinnert euch, daß Ich euch solches vorausgesagt habe, und kehrt ja wieder schnell in euch selbst zurück!« [a) jl.ev01.224,10-13]

14) Alkohol, Drogen und bestimmte Medikamente erleichtern es bösen Geistern, einen Menschen zu beherrrschen. Sie verstärken meist schon vorhandene neg. Neigungen und Eigenschaften und machen den Abhängigen zu einem lebenden Teufel.

Wer je mit Süchtigen, vor allem Alkoholabhängigen, zu tun hatte, weiß, wie Alkohol vorhandene Charakterzüge verstärken, oder neue, in aller Regel negative Verhaltensweisen und Eigenschaften an den Tag bringt. Auf einen Verstärkungseffekt des Weins weist eine Kundgabe an Lorber hin: a) »Wein belebt wohl die Liebe, wenn sie ohnedies schon im Menschen ist; hat aber der Mensch die Liebe nicht, sondern nur Böses in seinem Herzen, so wird sein Böses ebenso belebt in ihm ... und er wird dann erst zu einem vollendeten Teufel umgewandelt werden und wird mit einem großen Enthusiasmus das Böse ebenso ins Werk setzen, als wie du nun alles Gute ins Werk setzen möchtest.« [a) jl.ev01.063,06]

15) Menschen können sich unter dämonischem Einfluß charakterlich so negativ ins Extreme entwickeln, daß sie Satan teilweise überflügeln können. Alkoholiker und Drogenabhängige können daher leicht zu Werkzeugen von Teufeln werden, wie die davon betroffenen Angehörigen leider nur zu oft bestätigen können.

Die Ausprägung einer negativen Eigenschaft kann durchaus so extrem werden, daß der in diesem Bereich zum Teufel werdende Mensch sogar Satan übertreffen kann. a) »Wenn aber ein Mensch von seinem eigenen Herzen sich berücken läßt und wird hochmütig, herrschsüchtig, fleischsinnig, weltsüchtig und eigenliebig, sodann nähert sich ja der Mensch selbst eigenwillig dem Feinde des Lebens, wird selbst ein Feind alles Lebens und nicht selten ärger noch denn der eigentliche in Person, vor dessen List ihr euch verwahren sollt.« [a) jl.hag2.158,22]

Ziele Satans bezgl. der Natur auf Erden

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Die Erde hat die Bestimmung, Ausreifungs- und Bewährungsstation für Geistwesen zu sein, die sich von Satan loslösen sollen bzw. sich darauf vervollkommnen und die Kindschaft Gottes, d.h. den Zustand eines hohen Engels erreichen wollen. Daher hat Satan mit der Erde andere Ziele:

1) Satan will die Natur der Erde zerstören, um die Höherentwicklung gefallener und im Aufstieg befindlicher Seelen in den Mineralien, Pflanzen und Tiere zum Menschen zu verhindern.

Da das Wachstum und die Fortpflanzung in den Naturreichen stets neue Seelenpartikel Satans frei setzt und jeder Tod bzw. die Auflösung einer Form das darin gebundene Seelenteil für die nächst höhere Stufe frei setzt und damit einer Neugeburt auf höherer Ebene dient, sind Satan und seine Engel-Dämonen sehr daran interessiert, die Natur der Erde in jeder Hinsicht an dieser Aufgabe zu hindern bzw. sie völlig hierfür unbrauchbar zu machen.

Bezgl. der Erde, ja des ganzen Kosmos lautet Satans Generalplan: [a)] »Er möchte alles jetzt Bestehende aus übergroßem Hasse gegen Mich (Gott (=Jesus)) vernichten.« [[a)] jl.hag2.158,06]

Würde [a)] »ihm die Vernichtung alles Bestehenden gelingen, will er eine neue Schöpfung nach seinem Wohlgefallen bewerkstelligen.« [[a)] jl.hag2.158,07]

Die Umsetzung dieses ersten Teiles seines Vernichtungsplanes ist unschwer daran zu erkennen, wie Satans irdische Helfer die Erde vergiften und geradezu systematisch die Natur zerstören. Zu diesem Plan gehört auch die immense weltweite Vernichtung der (Ur)Wälder, die chemische oder sonstige Ausrottung von Pflanzen und Tieren. So soll die Erde möglichst für Pflanzen, Tiere und vor allem für Menschen unbrauchbar bzw. unbewohnbar gemacht werden. Dahinter steckt ein bestimmtes geistiges Konzept:

2) Je mehr die Mineralien, Pflanzen und Tiere vergiftet, verändert oder ausgerottet werden, desto weniger reguläre Ausreifungsstufen stehen für diesen natürlichen seelischen Loslösungs- und Höherentwicklungsprozeß aus der satanischen Sphäre zur Verfügung. Fehlen den aufwärtstrebenden Naturgeistern diese Ausreifungsstufen in der Natur, dann suchen sie sich für ihre Höherentwicklung Menschen, machen sie besessen und erzeugen Seuchen, z.B. die Pest.

Über die Auswirkungen dieser Vernichtungspraktiken geben folgende Offenbarungen wichtige Hinweise: [a)] »Durch die gewaltige Ausrottung der Tiere aller Art sowie der Wälder wird die erlösende Aufnahme der Erdurgeister in die höheren Leitungs- und Läuterungsstufen gehindert. Wenn diese Naturgeister, die sich zuerst im Schimmel und in den Pilzen oder Schwämmen zu regenerieren anfangen, durch diese Stufe aufgestiegen sind und die nächste Stufe zu gering finden, so daß sie nicht völlig aufgenommen werden können, dann vereinen sie sich in ein nahezu menschlich aussehendes (geistiges) Wesen, wandern sodann auf der Erde herum und ergreifen die Menschen und auch Tiere und Pflanzen in der Absicht, um in ihnen zu gradieren (fortzureifen). Allein da diese Geister noch zu unreif sind, so bringen sie allem den Tod, was sie einmal ergriffen haben. Menschen sind ihnen (als Aufenthaltsbereich durch Besetzung) am liebsten, weil sie da auf dem kürzesten Wege ihre völlige Freiwerdung zu erreichen wähnen, was aber wohl freilich für ihre noch höchst materielle Intelligenz ein Irrwahn ist. Weil aber die Menschen selbst (durch den zerstörerischen Egoismus) zu dieser Erscheinung die Ursache sind, so lasse Ich es eben auch zu, daß sie für solchen Frevel auf das allerempfindlichste gezüchtigt werden, und das geistig und leiblich. Sehet, das ist der verruchte Grund aller Pest!« « [[a)] jl.him2.307,05-07]

3) Alle Waldrodungen oder die Vernichtung von Pflanzen und Tieren in großem Ausmaß haben erhebliche geistige und phyische Auswirkungen auf die atmosphärischen Ereignisse, z.B. auf Blitze, Hagel und Unwetter.

Als logische Konsequenz z.B. großer Waldrodungen oder anderer Naturzerstörungen geschieht auf der geistigen Ebene - aber mit Auswirkungen auf der physische Ebene - folgendes: [a)] »Verbrenne alle die Wälder, dann werden die Berge ganz kahl dastehen! Was wird aber davon die Folge sein? Die vielen dadurch tatlos und nackt gewordenen Naturgeister werden dann in der freien Luft zu wüten und zu toben beginnen. Blitze in Unzahl, Wolkenbrüche von der fürchterlichsten Art und ... Hagelschlag werden darauf die ganzen und weiten Umgegenden verheeren. Das alles ist eine ganz natürliche Folge jener waldverheerenden Handlung.« [[a)] jl.ev04.143,05]

4) Jede vorzeitige Freisetzung von Naturgeistern, z.B. durch die 'friedliche' oder kriegerische Atomspaltung bringt unübersehbare Risiken für die Menschen mit sich, weil diese Naturgeister dann vorzeitig in höhere Entwicklungsstufen eindringen und sie verderben.

Es darf bezweifelt werden, daß chemisch oder physikalisch künstlich veränderte bzw. erzeugte Elemente, Mineralien, durch Atomspaltung freiwerdende Radioaktivität, künstlich hergestellte Gifte und genetische Erbmanipulationen an Pflanzen, Tieren und Menschen 'Ersatz' für die vernichteten Naturstufen darstellen und zur regulären Ausreifung der Naturgeister geeignet sind. Die zunehmende Vergiftung der Erde, neue Krankheiten wie Aids und die Wiederkehr schon längst überwunden geglaubter Seuchen sind unter diesem Aspekt wohl nicht mehr ganz so überraschend! Sofern solche geistigen Ursachen und Wirkungen aus der medizinischen oder physikalischen oder chemischen Ursachenforschung ausgeklammert bleiben, können aber auch wohl schwerlich chemisch-materielle Medikamente für geistige Wirkfaktoren eine ausreichende Therapie darstellen!

Ziele Satans bezgl. des Kosmos

Auch der Kosmos dient letztlich dazu, der gefallenen Geisterwelt verschiedenste Umkehrmöglichkeiten zu bieten. Dieses Ziel versucht Satan ebenfalls zu sabotieren. Über seine Ziele wurde geoffenbart:

1) Nicht nur die Erde, sondern den ganzen Kosmos würde Satan zerstören, sofern es ihm zugelassen würde. Dadurch meint er in seinem Wahn, er könne Gott (=Jesus) die Basis seines Wirkens und damit seiner Macht nehmen und ihn so leichter besiegen und seiner eigenen Herrschaft unterwerfen.

Hinter seiner Absicht, den Kosmos zu zerstören steht eine fixe Idee Satans: [a)] »Man nehme Gott nur alle (materielle) Unterlage weg und lasse Ihm keinen Stützpunkt mehr übrig, so sei Ihm dann Seine ganze Allmacht zu nichts und sie (Satana) als der Erzfeind hätte dann ein überleichtes, Gott zu besiegen und sich selbst auf den Thron der Allmacht zu schwingen und den ehedem allmächtigen, nun geschwächten, aber dennoch nicht vernichtbaren Gott unter den Pantoffel zu ziehen, damit Er dann also tanzen müßte, wie es ihr als dem schnöden Sieger beliebig wäre. - Da der Herr aber solche böswilligen und aller Liebe ledigen Pläne von Ewigkeit her durchsah und daher allzeit dort ganz unerwartet allmächtig gegenwirkend entgegentrat, wo der schlaue Feind Ihn am wenigsten erwartete, so vermehrte das fortwährend seinen Grimmhaß gegen Gott.« [[a)] jl.hag3.018,04-05]

2) Würde Satan dieses Ziel erreichen, möchte er alles jetzt Bestehende aus übergroßem Hasse gegen Gott vernichten.

Sofern es Satan gelingen würde, Gott zu schwächen und endlich ganz zu vernichten und sodann alle Gewalt über Himmel und alle Welten an sich zu reißen, [a)] »dann erst möchte er alles jetzt Bestehende aus übergroßem Hasse gegen Mich vernichten.« [[a)] jl.hag2.158,06]

3) Anstelle der göttl. Schöpfungswerke würde Satan dann Neuschöpfungen treten lassen, die seinen eigenen perversen Wünschen dienen müßten.

Über Satans Pläne mit dem Kosmos wurde geoffenbart: [a)] »Wäre ihm die Vernichtung alles Bestehenden gelungen, sodann auch erst würde Satan eine neue Schöpfung nach seinem Wohlgefallen bewerkstelligen.« [[a)] jl.hag2.158,07]

4) Satans Neuschöpfungen wären sehr kurzlebig und völlig von seiner Willkür im sinnlichen Bereich abhängig.

Satans zerstörerische Seite ist prägnant: [a)] »In dieser neuen Schöpfung aber solle nichts etwa für ewig Bestehendes vorkommen, sondern alles solle nur ein von seiner höchst freiesten Willkür abhängendes Dasein haben und nur so lange bestehen, solange es ihm ein sinnliches Vergnügen gewähren würde.« [[a)] jl.hag2.158,08]

5) Die kurzlebigen Schöpfungen wären nur zu seinem eigenen Vergnügen da.

»Hätte er sich daran völlig gesättigt, dann solle alsogleich wieder eine ganze Schöpfung ins Nichts zurücksinken und wieder eine andere bloß nur zu seinem Vergnügen entstehen!« [jl.hag2.158,09]

6) Kein Wesen könnte dauerhaft existieren, weil Satans Zerstörungslust dominiert. Er würde reizende, schöne Menschen - vor allem Frauen - erschaffen, um sie zur eigenen sadistischen Lust zu quälen und danach zu vernichten.

> Welche Ziele Satan mit Neuschöpfungen hat, wird von Satan selbst folgendermaßen offengelegt: [a)] »Siehe, so es auf mich ankäme, da stünde wohl alle Augenblicke eine andere Schöpfung da, und es wäre für kein Wesen eines Bleibens; denn ich möchte nur erschaffen, um dann etwas zum Zerstören zu haben, und möchte allerlei reizend-schönste Menschen wohlgebildet gestalten und lebendig zeugen, um sie dann nach meiner argen Lust zu quälen und, hätte ich mich satt an ihnen gequält, sie dann auch alsbald gänzlich zu vernichten.« [[a)] jl.hag3.017,06]

> Welche Art von Wesen Satan erschaffen würde, liegt angesichts derart perverser Ziele nahe: [a)] »Wesen, die ihm völlig ähnlich wären, würde er nie erschaffen - wie zum Beispiel den Mann -, wohl aber das Weib zu seinem sinnlichen Bedürfnisse; dieses solle aber überaus empfindlich sein, damit es für allerlei für ihn lustige Martern sehr empfänglich wäre!« [[a)] jl.hag2.158,10]

7) Alle seine Ziele würden seinen perversen Fantasien dienen.

> »Kurz und gut, seine Ideen sind von einer solchen Scheußlichkeit, daß sie selbst ein oberster Engel nicht in ihrer Fülle zu erfassen vermag; daher nehmt euch wohl in acht vor ihm!« [jl.hag2.158,11]

> Wenn man diese total destruktiven Ziele Satans mit der Erde und dem Kosmos durchschaut, braucht man sich nicht zu wundern, warum mit fadenscheinigsten Gründen jede wissenschaftliche und technische Bestrebung, die der künstlichen Schaffung von Menschen (z.B. durch Klonen und Erbmanipulationen) oder der Eroberung des Weltraumes dient, mit Milliardenbeträgen gefördert wird!

Ziele Satans bei Verstorbenen und Höllenbewohnern

Auch in der jenseitigen Welt will Satan seine bisherigen Opfer durch Lügen, Irreführung, Gewalt, Erpressung, Terror und auf ewig abgeschlossene Pakte bzw. Verträge im Griff behalten.

1) Gottes Langmut verhöhnt er als Blödheit.

> Gottes Langmut verhöhnt Satan als Blödheit. Jesus durchschaut sehr wohl, daß Satan ihn ständig zu belügen versucht und ihn vor seinen Anhängern [a)] »nach der allemaligen Belügung noch obendarauf als einen blöden Gott (=Jesus) voll Schwächen verhöhnt, als wäre Er blind und taub und vermöchte seine Pläne nicht zu durchschauen!« [[a)] jl.hag3.087,10]

2) Er täuscht seinen Anhänger vor, er sei Gott, statt zuzugeben, daß Jesus Christus Herr seines Daseins und über die Hölle ist.

> Gottes Überlegenheit ist universal: [a)] »Teufel kennen Gott und fliehen Ihn; Satane kennen Gott auch, hassen Ihn, daß Er Gott ist und ein Herr ihres Daseins.« [[a)] jl.hag1.033,40]

Strategien Satans und seiner Helfer

Satans Einsatz von Helfern (Dämonen = Teufeln)

Um seine Ziele zu erreichen, setzt Satan vor allem Helfer und Helfershelfer im Jenseits und im Diesseits ein.

1) Weil Satans Macht seit seiner Besiegung durch Jesus Christus stark eingeschränkt ist, setzt er vor allem seine ehemaligen, mit ihm von Gott (=Jesus) abgefallenen Engel ein. Sie waren durch den langen Gang durch die Naturreiche wieder zu Menschen geworden, fanden aber nicht zur göttl. Ordnung zurück und dienen weiterhin Satan. Er setzt auch solche Verstorbene ein, die ihm durch Pakte, Einweihungen und

Übertretungen der göttlichen Ordnung unterstehen. Sie schult er in seinen Methoden und schwört sie auf seine Ziele ein, um Gott und das von ihm ausgehende Wahre und Gute zu bekämpfen.

> Satan versucht, den Machtverlust, den ihm Jesus Christus zugefügt hat, durch Helfer zu kompensieren: [a)] »Da Satan sich aber schon in solcher Zeit eine Menge gleichgesinnter Geister aus dem menschlichen Geschlechte herangebildet hatte, so wirkte er dann durch diese seine Engel; denn ein Diabolus oder Teufel ist nichts anderes als ein in der Schule des Satans herangewachsener und ausgebildeter Geist.« [[a)] jl.erde.056,09b]

2) Die Menschen bilden sich durch Willensmißbrauch und Sünden zu Teufeln heran, indem sie böse Seelenanteile von Satan an sich ziehen und durch Dämonen, die ihren Gedanken, Willensimpulsen Taten entsprechen, besetzt (besessen) und gelenkt werden.

> So entstehen aus Menschen Teufel: [a)] »Das muß nicht etwa also verstanden werden, als wären solche Geister wirklich in einer Schule des Satans gebildet worden, sondern sie bildeten sich selbst zufolge jener Spezifika, die sie aus den Banden dieses Geistes in sich aufgenommen haben.« [[a)] jl.erde.056,10a]

3) 'Teufel' heißt 'Schüler des Satans'. Sie unterscheiden sich von Satan darin, daß nur ihre Seele (Charakter) mit Satan gleichartig ist. Ihr Geist(funke) ist zwar gefangen, aber dennoch im Kern rein. Bei Satan ist dieser Kern böse. Daher werden voraussichtlich erst alle Teufel umkehren, bevor dies auch Satan tun muß.

> Jesus erklärt den Unterschied zwischen Satan und Teufeln so: [a)] »Diese Geister, weil sie ebenfalls Grundböses in sich haben, heißen zwar 'Teufel', soviel als 'Schüler des Satans', unterscheiden sich aber dennoch gewaltig von ihm; denn bei ihnen ist nur das Seelische homogen (gleichartig) mit dem bösen Geiste, aber ihr Geist ist, obschon hart gefangen, dennoch rein, während der Geist des Satans das eigentliche Böse ist. Daher wird und kann es geschehen, daß alle Teufel noch gerettet werden, bevor der Satan in sich selbst die große Reise zu seinem ewigen Sturze unternehmen genötigt wird.« [[a)] jl.erde.056,10b]

Höllische Methoden und Strategien Satans und seiner Helfer

Satan versucht, auf vielfältige Art auf das Denken und Fühlen, auf die Sinne, Neigungen und Bedürfnisse oder - im Falle von Rechten durch Pakte - direkt auf den Willen einzuwirken.

Er versucht mit viel Raffinesse und Geschick,

1) zu bösen Handlungen zu verleiten. Jede Handlung hat von Gott (=Jesus) bestimmte Folgen und richtet sich selbst.

> Aus jeder Handlung erwächst eine gute oder böse Folge: [a)] »Jede Handlung hat eine von Gott aus entsprechend bestimmt sanktionierte Folge. Diese Folge ist das unabänderliche Gericht, welches jeder Handlung unterschoben ist. Also ist es vom Herrn gestellt, daß sich jede Handlung am Ende selbst richtet. [[a)] jl.gso2.106,08]
>
> Wie aber von jeder guten Handlung der Herr nur als ein Grund anzunehmen ist, also verhält es sich auch mit jeder bösen Handlung. Auch jede böse Handlung hat demnach allezeit ihren einen und denselben Grund (Satan).« [jl.gso2.106,09]

2) in die Sinne der Seele einzuwirken; auf den Willen darf er normalerweise nicht einwirken, außer wenn ihm jemand z.B. durch einen Pakt die Seele verschrieben hat.

> Wer das satanische Einwirken erkennt, kann [a)] »solchen argen Bestrebungen des Satans auch allzeit eine offene Stirne bieten, indem der Satan nur in die Sinne der Seele, nie aber in ihren Willen einwirken kann.« [[a)] jl.ev01.217,04c]
>
> Wenn allerdings jemand freiwillig, aus Irreführung oder unter Zwang jemand Satan oder Dämonen vertraglich (durch Pakt, Eid, Gelübde, Schwur etc.) zugesteht, von ihm beherrscht werden zu dürfen, dann darf Satan auch auf dessen Willen einwirken!

3) durch suggestive oder hypnotische Einwirkungen die Gedanken zu beeinflussen, um seine Ziele zu erreichen. An den negativen Auswirkungen (Früchten) im Denken, Fühlen, Wollen und im Handeln gegen die göttliche Ordnung läßt sich sein Einwirken erkennen.

Folgende Früchte lassen das erfolgreiche Einwirken Satans erkennen: [a)] »Jeder Mensch (erkennt) Satans bösen Einflüsterungen mit leichter Mühe, da diese die Seele allzeit hartherzig, unkeusch, ehebrecherisch, selbstsüchtig, herrschgierig, meineidig, geizig, unbarmherzig, gegen alles Wahre und Göttliche gleichgültig, gegen Arme und Leidende gefühllos und für allen Wohlgenuß auf der Welt gierig stimmen. Ich habe euch denn nun auch die Merkmale angezeigt, aus denen, so sie eure Seelen beschleichen, ihr leicht erkennen möget, welch ein Geist sich in eurer Nähe befindet, und was er mit euch vorhat.« [[a)] jl.ev01.217,04-05]

4) durch weltlich-materielle Reize und Gelüste zu verführen und einzufangen, um von Geistigem abzuwenden und Gutes mit Bösem, Wahres mit Falschem zu mischen. Da beides nicht nebeneinander im Herzen existieren kann, ist es ein Sieg Satans, wenn er das Interesse auf Weltliches und Materielles lenken kann.

Jesus warnt vor den weltlichen Genüssen und Vorteilen: [a)] »Laßt euch darum nicht verlocken von den blinden und trügerischen Reizen der Welt, sondern seid allzeit nüchtern und schätzet den Wert der Welt richtig; gebt nicht Gold und Perlen, die ihr nun aus den Himmeln empfangen habt, für die Torheiten der Welt, so werdet ihr untereinander stets Frieden haben und den Himmel vor euch offen sehen! Werdet ihr euch aber wieder von den Reizen der Welt gefangennehmen lassen, so werdet ihr es euch aber auch selbst zuzuschreiben haben, wenn der Himmel sich vor euch fester und fester verschließen wird; und so ihr in große Not gelangen und zum Himmel rufen werdet um Hilfe, da wird euch keine Hilfe werden! Denn es ist nicht möglich, daß jemand, der mit Wohlgefallen in was immer an der Welt hängt, zu gleicher Zeit stehen könnte in der segnenden Verbindung mit dem Himmel.« [[a)] jl.ev01.167,16]

[a)] »Satan ist der Feind, und sein [b)] Unkraut ist die arge Welt mit all ihren bösen und todbringenden Gelüsten.« [[a)] jl.ev04.101,07; [b)] Mt.13,37-39; jl.ev01.197,12]

Für irgendeine Seite muß sich jeder Menschen entscheiden: [a)] »Ein jeder Mensch ist also erschaffen und eingerichtet, daß er Böses und Gutes, Falsches und Wahres nicht in einem Herzen nebeneinander ertragen könnte, entweder das eine oder das andere, aber ewig nie beides zugleich! [[a)] jl.ev01.167,17]

Ja, er kann und muß beides erkennen in seinem Verstande; aber im Herzen kann nur entweder das eine oder das andere als Lebensgrund weilen.« [jl.ev01.167,18]

5) totale Kontrolle über alle Wesen auszuüben.

Dank seiner Fähigkeiten und vielen Helfer vermag Satan in großem Ausmaße Kontrolle auszuüben: [a)] »Der Feind hat tausendmal tausend Ohren, und man muß in der Rede von ihm auf der größten Hut sein, so man ihn nicht noch ärger machen will, als er ohnehin schon ist!« [[a)] jl.ev02.061,05]

6) durch Zank und Streit in Beziehungen oder zwischen Menschen zu provozieren.

Zank, Streit, Unfrieden zählen zu den dämonisch erwünschten Zielen. Jesus warnt: [a)] »Seid auf eurer Hut, daß euch der Satan nicht durch allerlei Fallstricke berücke und ihr dadurch nachderhand in allerlei Zank und Hader verfallt.« [[a)] jl.ev01.217,02]

7) durch Anklagen, Verdächtigungen und Intrigen Zwist, Mißtrauen, Abwehr und Isolierung zu erzeugen.

Die Bibel nennt Satan wegen dieser verschlagenen Methode den [a)] 'Ankläger der Brüder' und die 'alte Schlange' [[a)] Offb.12,10]

8) über die Methode des Durcheinanderbringens möglichlichst viel Verwirrung zu stifen und Gutes zu behindern.

Auf seine Methode des Durcheinanderbringens und Verwirrens weist der griech. Titel a 'Diabolos', d.h. Durcheinanderwerfer, Ankläger und Verleumder hin. [a Offb.12,09]

9) durch Betrug und Aberglauben seine Macht zu vergrößern. Priester sind dazu vielfach seine Handlanger.

Die verschiedensten Praktiken falschen Priestertums und des Aberglaubens dienen Satans Ziel, seinen Einfluß zu vergrößern: [a)] »Priester besitzen eine schlechte Macht, nämlich die des Betruges und jene zur Erzeugung des finstersten Aberglaubens in den Gemütern der Menschen, welche Macht herrührt vom Obersten der Teufel, der auf seinen geheimen Wegen die Herzen aller Menschen zu verfinstern versteht, um mit ihnen dann zu bereichern und zu vergrößern sein Reich.« [[a)] jl.ev10.191,03]

10) durch Wahrsagerei, Spiritismus und Magie Menschen suggestivhypnotisch zu führen und von seiner Macht und Unterstützung abhängig zu machen. [a jl.ev04.249,06]

Das unbewußte Sehnen der meisten Menschen nach Beratung, Unterstützung, Schutz und Hilfe durch ein höheres geistiges Wesen benutzen Satan und seine Helfer geschickt dazu, diesen Wunsch in die von ihnen gewünschte Richtung zu lenken.

Bewährte Methoden hierfür sind vor allem magische Pseudowunder, Wahrsagerei und verschiedenste Formen des Spiritismus.

Jesus empfahl seinen Jüngern, sich bewußt von diesen Praktiken zu distanzieren: [a)] »Wo ihr ... mit dem Worte ausreicht, da wirkt ja keine Zeichen; denn diese sind bis jetzt noch allzeit die Mittel der falschen Propheten gewesen, mit denen sie allezeit die blinden Völker noch blinder gemacht haben, als sie ehedem waren. Ich will aber damit freilich nicht sagen, als sollt ihr auch im Notfalle keine Zeichen wirken! Ihr werdet kommen zu allerlei Heiden, deren Priester sich gar wohl darauf verstehen, allerlei Zeichen zu wirken und allerlei Weissagungen zu machen, die entweder infolge einer feingestellten, doppelsinnigen Diktion oder durch weitverzweigte, verabredete Mittel allzeit in die Erfüllung gehen, was da alles eine Eingebung des Satans und seiner Engel ist, und was alles sich in dem bösen Willen und Wollen des Menschen kundgibt.« [[a)] jl.ev04.249,06]

11) durch Hochmut Menschen von der göttl. Ordnung zu entfernen. Im Jenseits müssen Hochmütige dann die niedrigsten und scheußlichsten Arbeiten für Satan verrichten.

Für Hochmütige gilt: [a)] »Es ist des Satans Lust, die blinden Menschen durch den in sie eingepflanzten Hochmut von der Ordnung Gottes soweit als möglich wegzubringen; aber werden sie einst als Jünger seiner Schule drüben anlangen, dann wird er sie verwerfen und zu seinen allerniedrigsten und scheußlichsten Diensten stellen, in denen sie nach seinem bösesten Willen ewig werden zu verbleiben haben!... Gott aber verlangt hier ein weises und demutsvolles Herz, um dereinst den Menschen desto höher zu heben und seliger zu machen.« [[a)] jl.ev03.207,07 .09]

Jeder böse Mensch trägt selbst die Verantwortung für seine Taten, auch wenn sie Satan dazu inspirierte: [a)] »Es wird zwar solche Macht dem Satan benommen werden, und die Menschen werden völlig unabhängig frei nach ihrem Sinne schalten und walten können; - dadurch werden die Guten desto mehr leuchten, und die aus sich Bösen aber desto ärger und tiefer der Hölle angehören; denn da wird ihre Bosheit nicht der Satan auf seine Rechnungstafel, sondern sie auf ihre höchst eigene bekommen, und sie werden dereinst vom Satan und seinen Knechten desto übler hergenommen werden.« [[a)] jl.ev03.207,10]

12) unter dem Deckmantel von Humanität, caritativen Einrichtungen und Wohlfahrtsverbänden, ganz andere Ziele zu erreichen.

Interessanterweise sind fast alle westlichen humanitären Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände Gründungen durch Freimaurer. Die Ziele der Illuminaten, Freimaurer und anderer Logen sind aber in der Regel nur äußerlich humanitär. Sie dienen vor allem der Ausweitung von Einfluß und Macht. Durch die Institutionalisierung der Nächstenliebe wird oft die direkte Hilfe von Mensch zu Mensch verringert und damit das Gebot der Nächstenliebe verwässert.

13) alles anzugreifen, was ihm an Gutem und Wahrem nur in die Quere kommt. Er gibt nie auf, weder bei Tag noch bei Nacht.

Jesus warnt: [a)] »Der böse Geist ruht nie, weder bei Tag noch bei der Nacht; er läuft herum wie ein hungriger Löwe und fällt in seinem großen Hunger alles an, was ihm nur im geringsten irgendwo unterkommt.« [[a)] jl.ev01.217,03; 1. Petr.5,8]

14) und mit viel Ausdauer, seine Opfer einzufangen und sie festzuhalten.

Wo Satan jemanden [a)] im Griff hat, bekommt man ihn so bald nicht wieder los. [[a)] jl.rbl2.191,18]

15) seine Anwesenheit und sein Wirken zu verbergen, indem er die z.B. die kritische Selbstbeobachtung und die Gewissenserforschung durch äußerliche, unwichtige Spektakel verhindert.

Jesus empfahl als Methode zur tieferen Selbsterkenntnis: [a)] »Ruhet und denket im stillen lebendig nach über euer Tun und Lassen, über den euch wohlbekannten Willen Gottes, und ob ihr demselben nachgekommen seid zu den verschiedenen Zeiten eures Lebens, so hat ihr euch innerlich selbst beschaut und dadurch stets mehr und mehr dem Eindringen des Satans in euch den Weg erschwert. Denn dieser sucht nichts emsiger, als durch allerlei äußere, nichtssagende Gaukeleien den Menschen an seiner inneren Sichselbstbeschauung zu verhindern. Denn hat der Mensch einmal durch Übung irgendeine Fertigkeit in der Beschauung seines Innern erreicht, so findet er in sich auch nur zu leicht und zu bald, welche Fallen ihm der Satan gelegt hat, und kann dann diese weidlichst zerstören und zunichte machen und aller künftigen Arglist desselben Feindes auf das energischste vorbauen. Das weiß der Satan nur zu gut und ist daher alleremsigst beschäftigt, durch allerlei die Seele nach außen ziehende Gaukeleien eben die Seele selbst zu beschäftigen, und er hat dann hinter der Wand ein ganz leichtes, unvermerkt der Seele allerlei Fallen aufzurichten, in die sie sich am Ende derart verstricken muß, daß sie dann fürder zu einer Sichselbstanschauung gar nicht mehr gelangen kann, was sehr schlimm ist.« [[a)] jl.ev01.224,11-12]

[a)] »Denn dadurch wird die Seele dann stets mehr von ihrem Geiste getrennt und kann denselben nicht mehr erwecken, und das ist dann schon der Beginn des zweiten Todes im Menschen.« [[a)] jl.ev01.224,12]

16) durch Flüche, Bannsprüche, magische Verschließung gegen Wahrheiten jede Selbsterkenntnis zu verhindern und sein Einwirken zu tarnen. Bei jeder Nachforschung nach seinem Wirken muß man mit neuen Störaktionen rechnen, solange man nicht geistig völlig wiedergeboren ist.

Satan ist hartnäckig: [a)] »Glaubet aber ja nicht, daß ihr nun schon dem Satan seinen bösen Mut völlig abgekauft habt! Sooft ihr wieder solche Übung (Gewissenserforschung) mit euch vornehmen werdet, da werdet ihr auch von ihm beunruhigt werden, solange ihr im Geiste nicht völlig neu geboren werdet. Seid ihr aber einmal wiedergeboren aus dem Geiste, dann hat der Satan alle Macht über euch für ewig verloren, und ihr werdet seine Richter sein wie auch aller jener, die er an sich gerissen hat, und die ihr ihm wieder entreißen werdet für ewig!« [[a)] jl.ev01.226,03]

17) Sofern er seine Ziele nicht erreicht, gerät er in Grimm, Wut und Zorn und versucht, sich beim Betreffenden, seinen Angehörigen, Freunden oder Bekannten zu rächen.

Sofern Satan und seine Engeldämonen ihr Ziel der Überlegenheit und Herrschaft nicht erreichen, sinnen sie auf Rache. Meist trifft sie nicht nur die direkten Urheber ihres Mißerfolgs, sondern auch Angehörige, Freunde oder KollegInnen.

Dies ist nur eine sehr kleine Auswahl von Methoden, die Satan und seine Helfer anwenden, um Menschen zum Falschen und Bösen zu bewegen! Ihre Fantasie und ihr Trickreichtum sind unerschöpflich und stellen sich exakt auf einzelne Menschen, Gruppen, Konfessionen etc. ein.

Präsentation Satans unter verschiedenem Aussehen

Aufgrund der geistigen Macht und aufgrund seiner Willensfreiheit kann Satan sich weitgehend in beliebigen Formen bzw. Gestalten präsentieren.

1) Normalerweise darf sich Satan keinem Menschen direkt zeigen, - es sei denn, man ruft ihn an oder hat in diesem Leben oder beim Engelsabfall oder in einer späteren Existenz als Mensch einen ewigen Pakt oder sonstigen Vertrag mit Satan gemacht.

Jesus sagt: [a)] Satan »kann aber und darf sich niemandem zeigen.« [[a)] jl.ev01.217,04]

Die Seelsorgepraxis zeigt allerdings, dass er solchen Menschen, die mit ihm Pakte, Weihen oder Eide abgeschlossen haben, ganz offensichtlich erscheinen darf. Aufgrund solcher freiwiligen Bindungen an ihn darf dies dann wohl geschehen.

2) Er tarnt sich in vielerlei Gestalten. Vom abscheulichen Drachen bis zur Schönheit eines Lichtengels kann er in jeder Gestalt erscheinen.

Es ist gut, daß Satan den Menschen normalerweise nicht sichtbar ist: [a] »Wäre er sichtbar, da würden manche Mutige mit ihm einen Kampf wagen, - aber auch noch mehrere, als so bei seiner Unsichtbarkeit, im Kampfe unterliegen; denn er kann seine Gestalt bis zur Schönheit eines Lichtengels erheben und sich auch wieder mit der grauenhaftesten Hülle eines feuerspeienden Drachen umgeben. Wer aber würde es wagen, ihn unter solcher Gestaltung anzugreifen?! Denn entweder würde er durch seine Schönheit oder durch seine alles erstarrenmachende Gräßlichkeit Sieger von je tausendmal Tausenden werden; so... darf und kann er sich aber niemandem zeigen.« [[a] jl.ev01.217,04a]

3) Es ist ihm gestattet, sich vom weiblich-negativ-poligen Wesen in ein männlich-positiv-poliges Wesen umzuwandeln.

Satan [a] »kann alle Gestalten annehmen, wie er sie gerade zu seinem vermeintlichen Vorteil zu brauchen wähnt.« [[a] jl.bmar.114,02]

Auf [a] Sonnen wirkt Satan eher in weiblicher Erscheinung, auf Planeten eher in männlicher Erscheinung. [[a] jl.hag3.023,01]

4) Er ist äußerst wandelbar und unbeständig in seiner Gestalt und Erscheinung, kann Weib, Mann, Tier oder Element sein. Auf den Sonnen wollte er weiblich, auf den Planeten männlich erscheinen.

Gott (=Jesus) entgegnete Satan auf seine Bitte, männlich zu sein: [a] »Höre, du ewig unbeständiges und wandelbares Wesen, und sage Mir, in wie viele Wesen hast du dich darum schon umschaffen lassen, da du Mir dabei allzeit die Versicherung gabst und sprachst: ‚O Herr, laß mich nur diese Form annehmen, und es soll in ihr besser werden mit mir!?! Ich habe mit dir allzeit getan, was du nur immer wolltest; ja es gibt auf der Erde nicht so viele der Atome, als in wieviele Gestalten und Formen und Charaktere du dich von Mir zum Behufe deiner allzeit vorgeschützten Besserung schon hast umwandeln lassen! Sooft nur immer Ich deinetwegen ein neues Sonnen- und Planeten-Gebiet gegründet habe, da wolltest du in den Sonnen sein weiblich - und auf den Planeten männlich! Ich gab dir auch die Macht, dich bisher umwandeln zu können nach deinem Belieben. Sage Mir aber und bekenne es nun, um was du darum besser geworden! - Ich sage dir: Nicht um ein Haar! Du bist noch die alte Lügnerin geblieben, und es hat bisher nichts gefruchtet, was Ich nur immer mit dir unternommen habe nach deinem Willen. Wenn es aber doch unleugbar also ist, was sollte da aus dieser schon wieder neuen Umwandlung mit dir Besseres werden?! Daher werde Ich diesmal nicht tun aus Mir, was du willst, sondern Ich lasse dich ganz frei, und du kannst aus dir machen, was du willst! Willst du sein ein Mann, ein Weib, ein Tier oder ein Element, darum werde Ich Mich gar wenig kümmern.« [[a] jl.hag3.023,08-14]

5) Er kann unter furchterregenden Gestalten auftreten, z.B. als Riese oder feuerspeiender Drache. Als Drache und Kriegstreiber oder Gewalttäter ist Satans Wirken leicht erkennbar und relativ ungefährlich, weil dann Gott (=Jesus) um Hilfe angefleht wird.

Taktische Gründe und Absichten entscheiden in der Regel, ob Satan eher als [a] furchterregender Riese oder [b] Drache Leviathan oder auch als [c] verführerische, wunderschöne Frau auftritt. [[a] jl.ev02.089,14; jl.ev02.152,01-05; [b] jl.erde.056,07; jl.ev05.224,02-08; jl.bmar.070,12; jl.ev01.039,04; jl.ev01.225,05; jl.rbl1.086,06; jl.ev11.265,01-267,01; jl.hag1.182,07; jl.hag2.092,03; jl.rbl1.086,06; [c] jl.hag3.018,09; jl.bmar.117,09]

Als furchterregender Drache ist Satan relativ wirkungslos: [a] »Wirkt der Satan als Drache und speit über die Erde Krieg, Hunger und allerlei Pestilenz, dann ist er den Menschen am wenigsten gefährlich; denn in solcher Not wenden sich die Menschen zu Gott, fangen an Buße zu tun und entgehen also der Hölle und ihrem Gerichte.« [[a] jl.ev01.167,13]

6) Als Gott der Zerstörung (griech. Apollyon oder als Shiva) zeigt er seine destruktive Seite.

7) Als Baal-Sebub (Belzebub) tritt er als Prinz der gefallenen Engel auf. Er ist der Oberste der Teufel.

Die Bibel nennt Satan auch [a)] Baal-Sebub (Belzebub), den Prinzen und [b)] Obersten der Teufel. Der einstige Engelsleiter ist nun Oberster der Dämonen. [[a)] 2. Kön.01,02; 06,16; [b)] Mt.09,34]

8) Als 'Fürst dieser Welt' oder 'Gott dieser Welt' und 'Mächtiger der Luft' weist er auf seine Herrschaftsansprüche hin.

Die Titel [a)] Fürst dieser Welt, Gott dieser Welt und [b)] der Mächtige der Luft weist auf Satans globale Herrschaftsansprüche hin. [[a)] Joh.12,31; [b)] Eph.02,02]

9) Satan verführt als überaus schöne Frau oder als Liebesgöttin - z.B. als Aphrodite oder Minerva - durch Schönheit, Sinnlichkeit und die diversen Lüste der Sexualität. In dieser Form hat er sehr viel Erfolg bei sinnlichen Menschen und ist für sie am gefährlichsten. Verführerische Frauen sind unbewußt mit Satan im Bund und dienen unbewußt seinen Zwecken. Aufgetakelte und stolze Frauen repräsentieren Satan im Kleinen. Noch im Jenseits ist eine solche Fraue gefährlich, sofern sie vor dem Mann gestorben ist, weil sie ihm nach dessen Tod in aller denkbaren Verführungskunsst entgegenkommt und ihn wiederum in höllischen Bann zieht. Daraus frei zu werden ist sehr schwer.

Luzifer wurde einst bestimmungsmäßig als Gegenpol bzw. Frau (erster Name 'Satana') erschaffen. [a)] Ihre Gestalt wird als unvorstellbar vollendet und schön beschrieben. [[a)] jl.hag3.018,09]

Jesus warnte daher seine Jünger vor entsprechenden Frauen: [a)] »Wendet eure Augen ab von einem verführerischen Weibe; denn ein solches Weib ist geheim, ohne es zu wissen, mit dem Satan im Bunde und dient ihm unbewußt zu dessen verlockenden Zwecken. Will jemand aus euch den Satan in seiner ärgsten Gestalt sehen, so schaue er sich nur eine recht geputzte Dirne oder ein geziertes Weib an, und er hat den Satan in seiner für den Menschen gefährlichsten Gestalt gesehen!« [[a)] jl.ev01.167,11-12]

Den Unterschied zwischen gottgefälligen und Satan dienenden Frauen kennzeichnete Jesus folgendermaßen: [a)] »Wie ein reines, wohlgesittetes, demütiges Weib ein rechter Segen eines Hauses ist, so ist ein geputztes und dadurch stolzes Weib ein Fluch über die ganze Erde und ist also ein Satan in kleinster Gestalt unter den Menschen und gleicht völlig einer Schlange, die durch ihre geilen Blicke des Himmels Vögel in ihren giftigen und tötenden Rachen lockt!« [[a)] jl.ev01.167,03]

Solche Frauen haben sogar nach ihrem Übergang ins Jenseits negativen Einfluß auf ihren nachkommenden Mann: [a)] »Gerade also, wie solch ein Weib auf dieser Erde Trugmittel anwandte, um sich einen Mann zu fangen, den sich ihre Lüsternheit auserlesen hatte, ebenso, aber ums tausendfache verführerischer, wird sie jenseits ihrem ihr nachfolgenden Mann in aller erdenklichen Reizendheit entgegenkommen und ihn in ihr höllisches Nest ziehen. Und es wird sogestaltig dem Manne schwer werden, sich seinem Weibe zu entwinden.« [[a)] jl.ev01.167,07]

10) Den größten Erfolg erzielen Satan und seine Helfer in der Regel in der Gestalt eines Lichtengels, der mit Täuschungsmanövern, Tricks, Lügen, Schmeichelei und Verführung arbeitet. Als Lichtgestalt ist Satan am gefährlichsten, da er dann wie ein Wolf im Schafspelz nicht erkannt wird.

Satan [a)] »kann seine Gestalt bis zur Schönheit eines Lichtengels erheben und sich auch wieder mit der grauenhaftesten Hülle eines feuerspeienden Drachen umgeben. Wer aber würde es wagen, ihn unter solcher Gestaltung anzugreifen?! Denn entweder würde er durch seine Schönheit oder durch seine alles erstarrenmachende Gräßlichkeit Sieger von je tausendmal Tausenden werden...« [[a)] jl.ev01.217,04]

Über die effektivste Präsentation Satans wird geoffenbart: [a)] »Aber wann der Satan seine Drachen bekleidet mit dem Lichtgewande eines Engels, da ist er dem zur Sinnlichkeit von Natur aus geneigten Menschen am gefährlichsten, so, als wenn ein reißender Wolf im Schafskleide käme unter die Schafe! Kommt der Wolf als Wolf zu den Schafen, so fliehen diese nach allen Richtungen und verwirren den Todbringer, daß er stehenbleibt und nachsinnt, welchem Schafe er nachstellen soll, und am Ende ohne Beute abziehen muß; kommt er aber im Schafspelze, da fliehen die Schafe nicht, sondern haben noch obendrauf eine Freude an dem neuen zu ihnen gekommenen Schafe, das ein Wolf ist, der die ganze Herde zerreißt, ohne daß auch nur ein Schaf vor ihm flieht.« [[a)] jl.ev01.167,14]

Besessenheit als satanisches Mittel

Zu den wirksamsten Methoden Satans und seiner dämonischen Helfer gehört ihre Fähigkeit, in einen menschlichen Körper einzudringen und sich in ihm festzusetzen. Diesen Besetzungsvorgang nennt man 'Besessenheit'. Aus verschiedenen Gründe bevorzuge ich hierfür den Ausdruck 'Überlagerung' bzw. 'Fremdbeeinflussung von innen'.

1) Da alle Geistwesen Materie ohne Widerstand durchdringen können, können Geister sehr leicht auch in einen materiellen menschlichen Körper gelangen - sofern ihnen Engel Gott (=Jesus) dies nicht verwehren! Ohne den Schutz der Engel ist ein Mensch den Dämonen ziemlich hilflos ausgeliefert!

> Wenn Engel nicht Schutz geben würden, wäre wohl jeder Menschen von sehr vielen Dämonen besetzt: [a)] »So Jesus nicht durch seine Engel die Menschen, die schon von Natur aus eines besseren Sinnes und Willens sind, beschützen ließe, da würde es wohl wenig unbesessene Menschen auf dieser Erde geben! Aber darauf sollen sich die Menschen nicht allzusehr verlassen, weil seine Engel dem Willen der Menschen keine Zügel anlegen.« [[a)] jl.ev10.054,08]
>
> Dieser Schutz durch Engel entfällt, wenn ein Mensch sich von Gott ab und 'fremden Göttern' zuwendet bzw. nach Satans Grundsätzen statt nach göttlichen Geboten lebt. Weil dies bei allen Menschen mehr oder weniger intensiv und oft der Fall ist, ist negative geistige Fremdbeeinflussung von Sündern durch Satan bzw. seine Helfer so häufig, daß sie 'normal' ist - auch wenn sie nur in seltenen und extremen Fällen als solche erkannt wird.

2) Wer die göttl. Ordnung übertritt, zieht Geistwesen an, die ebenfalls gegen die göttl. Ordnung tätig sind. Diese dürfen ihn dann von außen und innen beeinflussen, d.h. besetzen.

> Besetzungen geschehen nicht zufällig, sondern der Mensch verursacht sie selbst. Es ist allgemeine Erfahrung und geistiges Gesetz, daß sich gleich und gleich anziehen und gerne zusammenfinden: [a)] »Wie es aber schon in der Außenwelt sich erkennen läßt, daß ein Wesen das andere in irgend etwas anzieht, um so mehr ist solches erst in der Welt der Geister der Fall.« [[a)] jl.ev05.096,05]

3) Wer sündigt, wird von entsprechenden Dämonen besetzt, die ihn dann so beeinflussen, daß die Sünde zum Zwang wird.

> Wer sündigt, wird von entsprechenden Dämonen besetzt, die ihn dann so beeinflussen, daß die Sünde zum Zwang wird: [a)] »Wer Sünde tut, der ist Knecht der Sünde, und die Wahrheit ist nicht in ihm; wo aber die Wahrheit nicht im Menschen ist, da ist auch keine Freiheit... Nur die [b)] Wahrheit wird euch frei machen.« [[a)] jl.ev06.206,07; [b)] Joh.08,32]

4) Wo eine Seele Schwächen hat bzw. charakterliche Fehlentwicklungen aufweist, verstärken Dämonen die vorhandenen Neigungen und Schwächen.

> Wo eine Seele nun Schwächen hat bzw. charakterliche Fehlentwicklungen aufweist, setzen arge Geister bevorzugt den Hebel an. Durch die Verstärkung vorhandener Neigungen und Schwächen aber bekommen sie eigentlich erst ihre negative Macht und Tarnung: [a)] »Es gibt in der Erde, auf der Erde und in der Luft ungegorene (geistig unreife) böse Geister, die stets darauf ausgehen, sich des Menschen Fleisches zu bemächtigen. Sie ... suchen ihresgleichen unter den Kindern dieser Welt und beschleichen ihre Sinne. Das tut den Kindern dieser Welt wohl, und sie folgen den geheimen Lockungen solcher Geister.« [[a)] jl.ev06.022,02]

5) Die beeinflussenden Geistwesen übertragen ihre Neigungen, Bedürfnisse, Triebe, Süchte etc. auf jene Menschen, die sie durch ähnliche Neigungen anziehen. Die Einwirkungen in die Denk-, Sprech- und Fühlweise des Betroffenen bzw. auf seine Neigungen geschehen meist so geschickt und unbemerkt, daß diese fremdverursachten Einflüsse nur selten erkannt werden! Das Ich eines Menschen wird durch das Ich eines anderen Geistwesens mehr oder weniger umfassend überlagert bzw. verdrängt.

> Dämonen und ungeläuterte Verstorbene können ihre Wünsche auf Menschen übertragen und sie beeinflussen: [a)] »Da eine jede Seele auch nach dem Leibestode fortlebt und sich in der Region dieser Erde aufhält, so ist es gerade eben nichts Seltenes, daß eine solche Seele sich auch in die

Außenlebenssphären (Aura) der Menschen begibt und durch diese mit ihrer irgend bösen Begierlichkeit auch in jenem Menschen (Böses) zu erwecken strebt, in dessen Lebenssphäre sie eine ganz willkommene Nahrung dadurch findet, daß der noch im Fleische wandelnde Mensch einen nicht unbedeutenden natürlichen Hang und Zug für ein gleiches Laster in seinem Fleische trägt, gewöhnlich infolge einer schlechten - und vernachlässigten Grunderziehung.« [a) jl.ev05.094,04]

6) Dämonen, denen man sich durch Fehlverhalten öffnet, wollen Besessene in ihrem Sinn beeinflussen und zu Verstößen gegen die göttliche Ordnung verführen oder gar zwingen.

Durch Verfehlungen gegen Gott, die Mitmenschen und die Schöpfung a) »öffnet man allen argen fremden Einwirkungen die Türen und kann so im Grunde und Boden des seelischen Lebens verdorben werden und auch bleiben, - aber doch immer nur, wenn man es so will.« [a) jl.ev05.097,01]

7) Bei einer körperlichen Besetzung werden die feinstofflichseelischen Teile des besetzten organischen Bereiches vom fremdbeherrschten Bereich verdrängt. Daher können sich Besessene oft nicht an das erinnern, was sie gesagt oder getan haben.

Die verdrängten seelischen Anteile ziehen sich anderswohin zurück und lassen dann a) »die argen Geister im Leibe schalten und walten, wie diese es nur immer wollen.« [a) jl.ev04.247,02]

8) Als Folge des Eindringens eines fremden Geistes ziehen sich die bedrängten oder verdrängten Seelenteile ins (seel.) Herz zurück.

Die verdrängten Seelenteile weichen aus: a) »Bei solchen Übeln (Besessenheit) zieht sich die Seele ins Herz zurück, und ein oder oft auch viele arge und unreine Geister bewohnen den übrigen Leib und tun mit ihm, was sie wollen, wovon aber die im Herzen ruhende Seele nichts wahrnimmt.« [a) jl.ev09.009,04]

9) Die besetzenden 'Gäste' im Menschen versuchen, den Menschen zu überwältigen. Wenn sie dies geschafft haben, sorgen sie durch geschickte Anpassung an das Wesen des Besetzten dafür, daß ihre Anwesenheit nicht registriert wird.

Nach ihrem Sieg tarnen eingedrungene Geister ihren Anwesenheit: a) »So ein arger Geist im Menschen einmal alles sich zinsbar und dienlich gemacht hat, dann äußert er sich nicht auf eine bemerkbare Art, sondern er tut dann ganz klug nach weltlicher Weise, daß ein jeder glauben muß, solch ein Mensch sei nicht besessen, während er doch ärger besessen ist denn ein anderer, der von irgend einem argen Geiste noch so gequält wird, weil er im Hause nicht Herr werden kann.« [a) jl.ev01.186,13]

10) Solche Fremdeinflüsse sind im Alltag jedes Menschen so unauffällig und häufig, daß gerade deshalb nur die extremsten Ausprägungen bewußt werden!

Die 'Unauffälligkeit' bzw. 'Normalität' gleichgerichteter Fremd-einflüsse selbst bei höchst intensiven Formen von Besessen-heit ist in der Regel in unserer Gesellschaft so groß, daß a) »es die Menschen gar nicht mehr merken, welch scheußlichen Mutwillen die bösen Gäste mit ihnen treiben. Ja, so sehr sind die Menschen jetzt 'besessen', daß in ihnen das Bösgeistige und ihr Eigenes völlig eins geworden ist. Da spricht der böse Geist nur für sein Haus und das Haus für seine schnöde Wohnpartei« [a) jl.him1.275,12]

Über die Häufigkeit solcher Besetzungen wird geoffenbart: a) »Es gibt Besessene gerade in dieser Zeit so viele, daß dieser beklagenswerte Zustand der Menschen in allem Ernste 'normal' geworden ist... b) Über das Besessensein müsst ihr euch aber überhaupt nicht zu sehr entsetzen; denn fast ein jeder Mensch hat dergleichen Gäste in sich, d.h. in seinem Fleische.« [a) jl.him1.273,01; b) jl.erde.058,19]

Menschwerdung Gottes wegen Satan

Gründe der Menschwerdung Gottes in Bezug auf Satan

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Gott kam als Mensch in der Person Jesu vor allem aus Gründen, die mit dem Fall und der Bannung Satans in Materie zu tun haben, zur Erde. Er wollte dadurch u.a.:

1) den Namen des Schöpfergottes offenbaren, der sich im alten Testament Jehova Zebaoth nennen ließ und als Mensch in der Person des Jesus von Nazareth auf die Erde kam.

Jesus offenbarte im Tempel als Zwölfjähriger: [a)] »Mein Name heißt Jesus Emanuel, und Mein Geist heißt Jehova Zebaoth! ... Vertraue und baue auf Mich, und du wirst den Tod nicht sehen!« [[a)] jl.3Tag.030,09]

2) sich als Gott in aller Fülle als Mensch, Bruder und Freund zeigen.

Aus folgenden Gründen ist der Name Jesus so bedeutsam: [a)] »Jesus ist etwas so ungeheuer Großes, daß, so dieser Name ausgesprochen wird, die ganze Unendlichkeit von zu großer Ehrfurcht erbebt. Sagt ihr: Gott, so nennt ihr zwar auch das allerhöchste Wesen; aber ihr nennt Es in seiner Unendlichkeit, da Es ist erfüllend das unendliche All und wirkt mit Seiner unendlichen Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber in dem Namen Jesus bezeichnet ihr das vollkommene, mächtige, wesenhafte Zentrum Gottes, oder noch deutlicher gesprochen: [[a)] jl.gso2.013,02]

Jesus ist der wahrhaftige, allereigentlichste, wesenhafte Gott als Mensch, aus dem erst alle Gottheit, welche die Unendlichkeit erfüllt, als der Geist Seiner unendlichen Macht, Kraft und Gestalt gleich den Strahlen aus der Sonne hervorgeht. - Jesus ist demnach der Inbegriff der gänzlichen Fülle der Gottheit oder: In Jesu wohnt die Gottheit in ihrer allerunendlichsten Fülle wahrhaft körperlich wesenhaft; darum denn auch allezeit die ganze göttliche Unendlichkeit angeregt wird, so dieser unendlich heiligst erhabene Name ausgesprochen wird! [jl.gso2.013,03]

Und dieses ist zugleich auch die unendliche Gnade des Herrn, daß Er sich hatte gefallen lassen, anzunehmen das körperlich Menschliche. Warum aber tat Er dieses? Höret, ich will euch nun ein kleines Geheimis enthüllen! [jl.gso2.013,04]

Vor der Darniederkunft des Herrn konnte nimmerdar ein Mensch mit dem eigentlichen Wesen Gottes sprechen. Niemand konnte dasselbe je erschauen, ohne dabei das Leben gänzlich zu verlieren, wie es denn auch bei Moses heißt: "Gott kann niemand sehen und leben zugleich!" Es hat sich zwar der Herr in der Urkirche, wie auch in der Kirche des Melchisedek, zu der sich Abraham bekannte, wohl öfter persönlich gezeigt und hat gesprochen mit Seinen Heiligen und Selbst gelehrt Seine Kinder. Aber dieser persönliche Herr war eigentlich doch nicht unmittelbar der Herr Selbst, sondern allzeit nur ein zu diesem Zwecke mit dem Geiste Gottes erfüllter Engelsgeist. [jl.gso2.013,05]

Aus solch einem Engelsgeiste redete dann der Geist des Herrn also, als wenn unmittelbar der Herr Selbst redete. Aber in einem solchen Engelsgeiste war dennoch nie die vollkommenste Fülle des Geistes Gottes gegenwärtig, sondern nur insoweit, als es für den bevorstehenden Zweck nötig war. [jl.gso2.013,06]

Ihr könnt es glauben: in dieser Zeit konnten auch nicht einmal die allerreinsten Engelsgeister die Gottheit je anders sehen als ihr da seht die Sonne am Firmamente. Und keiner von den Engelsgeistern hätte es je gewagt, sich die Gottheit unter irgendeinem Bilde vorzustellen, wie solches auch noch unter Mosis Zeiten dem israelitischen Volke auf das strengste geboten wurde, daß es sich nämlich von Gott kein geschnitztes Bild, also durchaus keine bildliche Vorstellung machen sollte. [jl.gso2.013,07]

Aber nun hört: Diesem unendlichen Wesen Gottes hat es einmal wohlgefallen, und zwar zu einer Zeit, in welcher die Menschen am wenigsten daran dachten, sich in Seiner ganzen unendlichen Fülle zu vereinen und in dieser Vereinigung anzunehmen die vollkommene menschliche Natur! [jl.gso2.013,08]

Nun denkt euch: Gott, den nie in geschaffenes Auge schaute, kommt als der von der allerunendlichsten Liebe und Weisheit erfüllte Jesus auf die Welt! [jl.gso2.013,09]

Er, der Unendliche, der Ewige, vor dessen Hauche Ewigkeiten zerstäuben wie lockere Spreu, wandelte und lehrte Seine Geschöpfe, Seine Kinder, nicht wie ein Vater, sondern wie ein Bruder! [jl.gso2.013,10]

Aber das alles wäre noch zu wenig. Er, der Allmächtige, läßt sich sogar verfolgen, gefangennehmen und dem Leibe nach töten von Seinen nichtigen Geschöpfen! Sagt mir: Könntet ihr euch eine unendlich größere Liebe, eine größere Herablassung denken, als diese, die ihr an Jesu kennt?! [jl.gso2.013,11]

Durch diese unbegreifliche Tat hat Er alle Dinge des Himmels anders gestaltet. Wohnt Er auch in Seiner Gnadensonne, aus welcher das Licht allen Himmeln unversiegbar zuströmt, so ist Er aber dennoch ganz derselbe leibhaftige Jesus, wie Er auf der Erde in all Seiner göttlichen Fülle gewandelt ist als ein wahrer Vater und Bruder, als vollkommener Mensch unter Seinen Kindern gegenwärtig. Er gibt all Seinen Kindern alle Seine Gnade, Liebe und Macht und leitet sie Selbst persönlich wesenhaft, endlos mächtig zu wirken in Seiner Ordnung! [jl.gso2.013,12]

Ehedem war zwischen Gott und den geschaffenen Menschen eine unendliche Kluft, aber in Jesu ist diese Kluft beinahe völlig aufgehoben worden; denn Er Selbst, wie ihr wißt, hat uns dieses ja doch sichtbar angezeigt, fürs erste durch Seine menschliche Darniederkunft, fürs zweite, daß Er uns nicht einmal, sondern zu öfteren Malen Brüder nannte, fürs dritte, daß Er mit uns aß und trank und alle unsere Beschwerden mit uns trug, zum vierten, daß Er als der Herr der Unendlichkeit sogar der weltlichen Macht Gehorsam leistete, zum fünften, daß Er sich hat von weltlicher Macht sogar gefangennehmen lassen, zum sechsten, daß Er sich sogar durch die weltlich mächtige Intrige hat ans Kreuz heften und töten lassen, und endlich zum siebenten, daß Er Selbst durch Seine Allmacht den Vorhang im Tempel, welcher das Allerheiligste vom Volke trennte, zerrissen hat! [jl.gso2.013,13]

Daher ist Er auch der alleinige Weg, das Leben, das Licht und die Wahrheit. Er ist die Türe, durch welche wir zu Gott gelangen können, d.h. durch diese Türe überschreiten wir die unendliche Kluft zwischen Gott und uns, und finden da Jesum, den ewigen, unendlichen heiligen Bruder! [jl.gso2.013,14]

Ihn, der es also gewollt hat, daß diese Kluft aufgehoben würde, können wir denn nun doch sicher über alles lieben!« [jl.gso2.013,15]

3) für alle einst gefallenen Geistwesen wieder ein vollkommenes, ewiges und selbständig freies Leben ermöglichen.

Durch seine Menschwerdung wollte sich Gott den Engeln und Menschen in seinem menschlichen Wesen sichtbar zeigen: [a] »Ich war wohl schon von Ewigkeit her in Mir Selbst in aller Macht und Herrlichkeit, aber Ich war dennoch für kein geschaffenes Wesen ein schau- und begreifbarer Gott, auch nicht für einen vollkommensten Engel. So Ich Mich jemandem, wie dem Abraham, Isaak und Jakob, gewisserart beschaulich machen wollte, so geschah das dadurch, daß Ich einen Engel besonders mit dem Geiste Meines Willens also erfüllte, daß er dann auf gewisse Momente Meine Persönlichkeit darstellte. Aber von nun an bin Ich allen Menschen und Engeln ein schaubarer Gott geworden und habe ihnen ein vollkommenstes, ewiges und selbständig freiestes und somit wahrstes Leben gegründet, und eben darin auch besteht Meine eigene größere Verherrlichung, und so denn auch die eurige.« [[a] jl.ev08.057,14]

4) beweisen, daß die Umkehr auch auf der Erde, dem Wohnsitz des gebannten Geistes von Satan, möglich ist, obwohl hier die meisten und schwersten Entwicklungs- und Entfaltungsschwierigkeiten durch Satan gemacht werden. Weil Satan hier seine größte Versuchungsmacht hat, kann nur auf dieser Erde die 'Gotteskindschaft' erworben werden.

Satans [a] »Wohnung ist lediglich auf diese von euch bewohnte Erde beschränkt. Alle anderen Weltkörper, obschon Teile dieser einstigen Seele, sind von dieser Einwohnerschaft frei; daher können aber auch die Menschen jener Weltkörper, obschon in ihrer Natur gewöhnlich besser als hier auf der Erde, dennoch nie zu jener vollkommen gottähnlichen Höhe gelangen wie die Kinder aus dieser Erde, welche zwar das im Geiste von Gott Allerentfernteste und das Allerletzte ist, aber eben darum im Besserungsfalle das Allerhöchste und Allergottähnlichste werden kann... [b] Satan hat auf der Erde seine größte Versuchungsmacht. [[a] jl.erde.053,10; [b] jl.him1.313,24]

Und aus eben diesem Grunde wählte auch Ich als der Herr diese Erde zum Schauplatze Meiner höchsten Erbarmungen und schuf auf ihrem Boden alle Himmel neu.« [jl.erde.053,11]

5) sich den Geschöpfen in seinem Wesen als Person sichtbar machen, um die Kluft zwischen Geschöpfen und Schöpfer zu verringern und den Menschen und sich eine Freude zu machen.

In Jesus wurde Gott sichtbar. Ein von Gottes Geist erleuchteter Jünger begründet aus seiner Sicht, warum Gott zur Erde kam: [a] »Um für die Menschen dieser Erde, für die Engel aller Himmel und für alle Geschöpfe der ganzen Unendlichkeit eine desto größere Seligkeit zu bereiten, kam Er Selbst als ein Mensch auf diese

Erde, um Sich förmlich als Selbst Mensch mit Fleisch und Blut wie ein Mensch dem andern zu offenbaren. Das tut der Herr nicht nur unsertwegen, das tut Er auch Seinetwegen; denn Er müßte mit den Zeiten vor Langeweile vergehen, so Er mit Seiner Allwissenheit denn doch in Sich höchst klar gewahren müßte, daß Er als eine im höchsten Grade formlose, ewige, wenn auch vollendetste Intelligenz von Seinen Geschöpfen nie geschaut und noch weniger angesprochen werden könnte und somit auch unerkannt bleiben müßte!« [a) jl.ev03.238,07b]

6) den Menschen seine Richtlinien zu einem rechten und leichteren Leben erneut persönlich mitteilen und ihnen den Weg zurück zur göttl. Ordnung selbst vorleben.

Um den Menschen a) »die Mühe der Sichselbsterkennung leichter zu machen, hat der Schöpfer zu allen Zeiten Offenbarungen, Gesetze und Lehren aus den Himmeln herab den Menschen gegeben und ist nun sogar im Fleische Selbst zur Erde gekommen, um den Menschen bei der Arbeit der Sichselbsterkennung zu helfen und ihnen für die Folge mehr Licht zu geben, auf daß ihre Mühe eine leichtere würde, als sie bis jetzt war.« [a) jl.ev02.040,16]

Jesu Lehre führt ins Himmelreich: a) »Meine Lehre ... ist das Reich Gottes, das nun nahe zu euch gekommen ist und jedem, der danach lebt, das ewige Leben geben wird.« [a) jl.ev06.220,07]

7) den Menschen zeigen, wie sie trotz ihres einstigen Abfalles von Gott wieder Gott ähnlich werden, von ihren Sündenschulden befreit und dadurch vom Gericht und geistigen Tod befreit werden können.

So kann sich jeder vervollkommnen: a) »Ein jeder Mensch kann auch in allem Gott völlig ähnlich werden, wenn er den erkannten Gotteswillen völlig zu dem seinigen macht. .. Ich beweise euch solches nicht nur durch Worte, sondern vielmehr durch die Taten, die Ich vor euren Augen gewirkt habe.« [a) jl.ev06.135,02]

a) »Wer gefallen ist, den hebt auf und bringt ihn auf einen guten Weg und führt ihn, auf daß er zur Einsicht seiner Sünde kommen möge und solche getan zu haben bereue! Das soll euch obliegen!« [a) jl.ev01.203,07; Lk.19,10]

8) Um die Bindung an die Materie zu lockern und daraus frei zu machen.

Der Drang zur Materie und die Bindung an sie werden überwunden durch ein großes Maß an Erniedrigung, Demütigung und durch Liebe. Dies lebte Gott als Mensch in Jesus Christus vor: a) »Wenn das alles für ewig also bleiben müßte, wie es nun ist im starren Gerichte und Tode, so wäre das alles gleich dem verlorenen Schafe, das aber nimmer irgendwo mehr zu finden wäre. Und welches Vergnügen und welche Freude böte Gott wohl eine ewig tote, materielle Kreatur? [a) jl.ev05.247,08]

Ich aber kam ja hauptsächlich eben darum als nun Selbst materiell in diese Welt, um dies verlorene Schaf zu suchen und es der seligen Bestimmung zuzuführen. [jl.ev05.247,09]

Gottes Geist und Wille wird nun in diesem Meinem Leibe, also in der Materie, gesänftet und gleichsam beugsam und lösbar gemacht. Ist das geschehen, dann muß diese Meine Materie in der möglich größten Erniedrigung und Demütigung gebrochen und zuerst gelöst werden, und der Geist Gottes, der in aller Seiner Fülle in Mir wohnt und eins ist mit Meiner Seele, muß diese gebrochene Materie, als durch Sein Liebefeuer geläutert, erwecken und beleben, und sie wird dann auferstehen als ein Sieger über alles Gericht und über den Tod.« [jl.ev05.247,10]

Auf diese Weise verliert das Materielle seine zu große Wertigkeit, Bedeutung und Anziehungskraft. Überdies werden Geistwesen, die noch dieselben sinnlichen und materiellen Bedürfnisse haben, dann nicht mehr so angezogen und können einen disziplinierten Menschen nicht mehr so stark beeinflussen oder gar besessen machen.

9) die gefallenen Engel und Menschen aus dem Gericht und der Hölle retten und sie erlösen, indem er ihnen den wahren Lebensweg zeigte und ihnen eine Brücke aus der Hölle ins verlorene Paradies schuf.

Durch den Fall von Adam und Eva ging die Einheit von Geist und Seele bei ihnen verloren. Jesus kam a) »darum in diese Welt, um den Menschen wieder den wahren Lebensweg zu zeigen und das verlorene Paradies durch seine Lehre wiederzugeben.« [a) jl.ev08.034,15]

Auf den Erlöserauftrag Jesu wurde Maria bei der Erscheinung des Engels Gabriel schon hingewiesen: [a] »Du sollst Ihm aber, wann Er aus dir geboren wird, den Namen Jesus geben; denn Er wird erlösen Sein Volk von all den Sünden, vom Gerichte und vom ewigen Tode.« [[a] jl.kjug.003,12; Lk.01,31b; =Mt.01,21-23; jl.kjug.009,13b]

Aufgabe Jesu war es u.a., [a] »zu suchen das Verlorene, zu heilen die Kranken, aufzurichten das Gebeugte und zu erlösen alle die Gefangenen. Wem Ich helfe, dem wird auch geholfen sein für ewig; wer aber Meine Hilfe nicht wird annehmen wollen, dem wird niemand, weder im Himmel noch auf dieser Erde, helfen können.« [[a] jl.ev06.220,06]

Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu Christi

In Jesus Christus sühnte Gott selbst als Mensch durch seinen Kreuzestod den Abfall Satans und anderer Engel. Damit war nach unendlich langen Zeiten der göttlichen Gerechtigkeit Sühne getan, die ein angemessenes Opfer für den Abfall vieler Wesen von Gott und für ihre Verbrechen in Satans Diensten verlangte.

Wegen der Größe dieser Schuld und wegen der Abhängigkeit der Höllengeister von Satan konnte letztlich nur Gott selbst dieses Sühneopfer bringen. Daher wurde Gott selbst in Jesus von Nazareth Mensch, lebte vor, wie man seine Lehre im Leben umsetzen kann und blieb sich und seiner Mission treu bis zum damals schmählichsten und schmerzhaftesten Tod.

1) Gott hält mit seinem Willen alles Geschaffene zusammen, also auch die Materie als Gefängnisort der gebannten abtrünnigen Engel. Nach dem Kreuzestod Gottes in Jesus Christus löste sich auch sein materieller Körper auf. Seitdem muß Satan alle gebundenen Seelen leichter freigeben, wenn sie zu Gott umkehren wollen.

Jesus erklärt, warum sein Tod Bezug auf das Verhältnis zur Materieauflösung hat: [a] »Ich als der alleinige Träger alles Seins und Lebens muß nun auch das, was von Ewigkeiten her durch die Festigkeit Meines Willens dem Gerichte und dem Tode verfallen war, erlösen und muß eben durch das Gericht und durch den Tod dieses Meines Fleisches und Blutes in das alte Gericht und in den alten Tod eindringen, um so Meinem eigenen Gottwillen jene Bande insoweit zu lockern und zu lösen, wegen der in sich reif gewordenen Materie der Dinge, auf daß darauf alle Kreatur aus dem ewigen Tode zum freien selbständigen Leben übergehen kann.« [[a] jl.ev05.247,05]

2) Durch den Kreuzestod muß Satan letztlich alle Gefangenen freigeben, sofern sie dies wollen und Jesus Christus als Gott anerkennen.

Durch seinen Tod entreißt Jesus Satan seine Anhänger: [a] »Und er soll es nun vernehmen, daß ihm am Ende alle gefangenen Kinder nichts nützen werden; denn das neue Holz (das Kreuz auf Golgatha) wird sie ihm wieder entreißen, und ihm wird nichts bleiben als seine eigene große Ohnmacht und das Gericht aus ihr.« [[a] jl.hag3.019,10]

Durch dieses Sühnopfer am Kreuz verlor Satan alles Recht, seine an ihn geketteten Untertanen in der Hölle festzuhalten.

Seitdem kann jedes gefallene Wesen die von Jesus Christus gebaute Brücke von der Hölle zum Himmel überschreiten, wenn es in Jesus Christus Gott selbst erkennt, ihn als Gott anerkennt und zu ihm und seiner Ordnung zurückkehren will. Wenn es seinen Irrweg erkennt, eingesteht, seine Irrtümer und bösen Taten bereut, Gott und die Betroffenen dafür um Vergebung bittet und ernsthaft umkehren will, kann es dies seitdem mit Jesu Christi Hilfe tun!

Sofern es diese Bedingungen einhalten will und Jesus Christus um Engelsbeistand bittet, kann es seine Hölle und ihre Gesellschaft verlassen und in eine hellere und bessere Umgebung kommen. Dort kann es wieder in Jesu Christi Dienste treten und seine Untaten wiedergutmachen.

3) Satan und seine Anhänger werden einst von Jesus Christus gerichtet werden.

Jesus wird Satan und seine Helfer zur Ordnung zurückführen, d.h. richten: [a] »Wie aber da gekommen ist der Tod durch den Einen (Luzifer) und wieder das Leben durch den Einen (Christus) - so wird am Ende

auch das Gericht gehalten werden gegen (jenen) Einen und alles wird gerichtet werden durch diesen Einen! - So aber der Fürst der Welt gerichtet wird von dem ewigen Sohne des Vaters, da wird dann auch all sein Eigentum gerichtet werden mit und in ihm. Denn so ihr einen Verbrecher richtet, richtet ihr da nicht zugleich dessen Eingeweide? Und wird sich ein Glied lebend erhalten, wenn der Verbrecher getötet wird?! - Siehe, desgleichen wird auch dereinst, und zwar nicht gar zu lange mehr, geschehen!« [a) jl.him1.280,20]

Sieg über Satan - Tipps

Bedeutungslosigkeit Satans und des Bösen vor Gott

Auch wenn Satan und seine Dämonen viel Macht über Menschen durch Verführung, Sünde und Zwänge erhalten können, ist ihre Macht gegenüber Gott (=Jesus) bedeutungslos.

1) Vor Gott gibt es nichts Unreines, nichts Schlechtes und nichts Böses. Satan und Teufel und etwas absolut Böses haben vor Gott keine Bedeutung; alle Dinge sind ambivalent.

Gott gegenüber gibt es keine wirklich ernsthafte Gegenmacht, weil er alle Macht besitzt: a) »Vor Gott gibt es keinen Satan und keinen Teufel und somit auch nicht irgend etwas absolut Böses, denn Ihm müssen alle Mächte und Kräfte gehorchen, und keine kann über ihren Kreis hinaus wirken. [a) jl.3Tag.011,49]

Ist das Feuer nicht ein Kraftelement, das des Bösen und Zerstörenden in höchster Fülle in sich faßt? Ist es darum ein Produkt des Satans, so es ganze Städte zerstört und in tote Asche verwandelt, wenn es entweder durch den bösen Willen, sage, der Menschen oder durch ihre immerhin sträfliche Fahrlässigkeit entfesselt wird? [jl.3Tag.011,50]

Oder steckt darum der Satan im Wasser, weil es auch Menschen und Tiere tötet, so sie in dasselbe fallen? Oder steckt der Satan etwa in einem Steine, oder in der Höhe der Gebirge, oder in den giftigen Tieren und Pflanzen, oder kurz in allem, was uns Menschen den Tod bringen kann bei einem unsinnigen Gebrauch? - Sieh, alles auf der Erde und in der Erde kann sein voll Segen, aber auch gleichzeitig voll Fluch, je nachdem es ein Mensch entweder weise oder dumm gebraucht!« [jl.3Tag.011,51]

2) Satan steht unter der absoluten Kontrolle Jesu Christi und seiner Engel. Erst wenn sie ihm die Fesseln abnehmen und ihm Freiheit gewähren, kann er sich entfalten.

Wenn Gott seinen Schutz durch Engel zurückzieht, ist alles Satan und seinen Dämonen preisgegeben: a) »Eine Zeitlang kann der Satan wohl gehalten werden durch Macht und Gewalt von oben; aber so der Herr der hochmütigen Menschen wegen, die am Ende meinen, daß sie durch ihre Macht und Weisheit, die in einer unerbittlich tyrannischen Schärfe besteht, die ihnen beliebige Ordnung aufrecht zu halten imstande seien, Seine Macht zurückzieht und dem Satan die Fesseln abnimmt, da ist es dann mit der Macht der sich mächtig Dünkenden über die Nacht aus! Denn die durch solch verkehrte Behandlung zu puren Teufeln gemachten Menschen werden wie ein angeschwollener Strom über sie herfallen und sie vernichten, als wären sie nie dagewesen!« [a) jl.ev01.079,05]

3) Letztlich muß Satan immer Gottes Wille erfüllen und ihm dienen, ob er es erkennt oder nicht.

Satan hat zwar Willensfreiheit, aber die Spielregeln bestimmt doch Jesus Christus als Gott: a) »Du ... aber bleibe, so du willst, was du bist! Was du auch nun immer tun willst, ist nicht dein, sondern Mein Gottwille - und dein Wille in dir sei ewig ein Gericht aus Mir in dir!« [a) jl.bmar.119,20]

4) Jesus allein ist mächtig genug, Satan und alle Teufel zu bannen und zu vernichten. Daher ist man an seiner Seite sicher.

Auch vor unangenehmen dämonischen Erscheinungsweisen braucht man sich unter dem Schutze Jesu nicht zu fürchten: a) »Fürchtet euch nicht, sondern ... hört da, wie diese Bestien (Teufel) bei Meiner Annäherung ganz entsetzlich werden zu brüllen anfangen. Seht, wie furchtbar sie sich winden und bäumen werden. Aber das alles erschrecke euch nicht! Denn Ich allein bin mächtig genug, zahllos viele solcher

Ungeheuer mit einem Blicke völlig zu vernichten... - Daher folgt Mir nur mutigst! An Meiner Seite seid ihr für ewig sicher, denn keine Macht kann Mir Trotz bieten!« [a) jl.bmar.112,05]

5) Auch wenn Satans Macht und Stärke im Vergleich zu den Menschen sehr groß ist, ist er gegenüber Gott unendlich ohnmächtig und klein.

Menschen sollen zwar achtsam und liebevoll sein, aber sich zugleich nicht allzuviel Sorgen über jenseitige Einflüsse machen. Jesus empfahl: a) »Kümmere dich nicht um Meine großen, unerforschlichen Wege, sondern bleibe unbesorgt auf den kleinen Meiner Liebe zu euch und lasse unbesprochen die großen Reiche der Finsternis, so kannst du völlig versichert sein, der noch sehr starke Fürst des Todes wird mit dir und mit allen Brüdern deiner Liebe gar wenig zu tun und zu richten haben! [a) jl.hag2.025,09]

Ich sage dir zwar, es würden für dich Ewigkeiten nicht auslangen, um zu erforschen die Größe seiner Macht und Stärke; aber dessenungeachtet ist er ein endlich erschaffener Geist, und wo alle seine Macht für ewig aufhört, fängt erst Meine unendliche an.« [jl.hag2.025,10]

6) Wer in Gottes Hand ist, der ist mächtiger als alle Stärke, Macht und Gewalt des Satans!

Wer seinen eigenen Willen mit Jesu Willen vereint, für den gilt: a) »Sei unbesorgt; denn so Du in Meinen (Jesu) Händen bist, ist doch schon dein leisester Hauch mächtiger denn alle Stärke, Macht und Gewalt des Satans!« [a) jl.hag2.025,11]

Macht des Namens Jesus über Satan und seine Helfer

Aus verschiedenen Gründen fürchtet Satan die Macht des Namens Jesu Christi:

1) Weil Gott (=Jesus) sich als sichtbares Wesen unter dem Namen Jesus in aller Fülle zu erkennen gab, ruft man mit dem Namen Jesu Christi immer Gott in seiner ganzen Fülle an und verbindet sich daher mit der höchsten Liebe, Weisheit und Macht.

Die große Wirkung des Namens Jesus ist nur verständlich, wenn man erkennt, daß in ihm Gott Mensch wurde: a) »Jesus ist etwas so ungeheuer Großes, daß, so dieser Name ausgesprochen wird, die ganze Unendlichkeit von zu großer Ehrfurcht erbebt. Sagt ihr: Gott, so nennt ihr zwar auch das allerhöchste Wesen; aber ihr nennt Es in seiner Unendlichkeit, da Es ist erfüllend das unendliche All und wirkt mit Seiner unendlichen Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber in dem Namen jesus bezeichnet ihr das vollkommene, mächtige, wesenhafte Zentrum Gottes, oder noch deutlicher gesprochen: [a) jl.gso2.013,02]

Jesus ist der wahrhaftige, allereigentlichste, wesenhafte Gott als Mensch, aus dem erst alle Gottheit, welche die Unendlichkeit erfüllt, als der Geist Seiner unendlichen Macht, Kraft und Gestalt gleich den Strahlen aus der Sonne hervorgeht. - Jesus ist demnach der Inbegriff der gänzlichen Fülle der Gottheit oder: In Jesu wohnt die Gottheit in ihrer allerunendlichsten Fülle wahrhaft körperlich wesenhaft; darum denn auch allezeit die ganze göttliche Unendlichkeit angeregt wird, so dieser unendlich heiligst erhabene Name ausgesprochen wird!« [jl.gso2.013,03]

2) Satan und seine jenseitigen und diesseitigen Helfer wollen den Namen Jesu Christi weder selbst aussprechen noch ihn hören. Er ist ihnen ein Greuel.

Satan will Jesu Namen weder hören noch aussprechen. Jesus offenbarte hierüber: a) »Es wäre leichter möglich, den Stummen japanische Worte aussprechen zu machen, als den Satan den Namen Meiner Liebe. Die bösen Geister können nur weltlich agieren und zahllose Menschen zu allen erdenklichen Leidenschaften, als da sind Herrschsucht, Hochmut, Stolz, Hoffahrt, Habsucht, Neid, Haß, Hurerei, Wollust, Tanz, Prasserei, Völlerei usw. gar sicher verblenden und verführen. Und in dieser Hinsicht ist ihnen Mein (ihnen) unaussprechlicher Name ganz überflüssig. Und wenn schon Weltmenschen von Mir nichts hören wollen und ihnen Mein Name ein Greuel ist und sie anwidert, um wie viel mehr muß er dem Satan b) greuelhaft und unendlich anwidernd sein!« [a) jl.him1.249,06; b) jl.rbl2.173,20]

3) Wer Jesus Christus liebt und in ihm die sichtbar gewordene Verkörperung des Geistes Gottes erkennt und seinen Namen liebt und furchtlos bekennt, wird vom Geiste der Liebe Gottes erfüllt und erhält göttliche Macht und Kraft. Gegen diese Kraft kommen Satan und seine Verbündeten nicht an.

Unter folgenden Bedingungen wird man von der Liebe Gottes erfüllt und erhält seine Macht und Kraft: [a] »Wer aber da bekennt und liebt ohne Furcht Meinen Namen, welcher ist Jesus, der 'Sohn' des lebendigen Gottes oder das 'Wort' oder die 'Liebe' des Vaters - der liebt ja auch den Vater und kann unmöglich sein wider den Heiligen Geist aus beiden, sondern für denselben und von demselben erfüllt durch und durch. Wie und was soll denn da der Satan im Zorne und aller Falschheit zu schaffen haben, wo der Geist der Ewigen Liebe alles neu aus Gott dem Vater und so durch den Sohn schaffet?! [a] jl.him1.249,07]

O seht solches ein und seid allezeit ohne Furcht! Denn Mein Reich muß allezeit unter mancher Prüfung an sich gerissen werden. Und es muß die rechte Liebe allezeit die Feuerprobe bestehen, wie das reine Gold; denn ohne solche Probe ist sie Meiner nicht wert.« [jl.him1.249,08]

Weil Satans Macht durch Gottes Sühnopfer als Mensch Jesus Christus am Kreuz gebrochen wurde, und er seiner Macht weichen muß und letztlich von Jesus Christus abhängig ist, ist Satan jede Erwähnung des Namens Jesus Christus verhaßt. Zugleich fürchtet er diesen Namen mehr als alles andere.

Wer daher sein Leben Jesus Christus übergibt und nach seinen Geboten der Gottes- und Nächstenliebe lebt, darf sich im Namen Jesu Christi, d.h. in seiner stellvertretenden Vollmacht gegen Satan wenden. Wer aus dieser Vollmacht Satan im Namen Jesu Christi befiehlt, erhält durch Engelshilfe Macht über Satan, denn auf Jesu Auftrag hin helfen ihm Engel gegen Satan oder seine Dämonen.

4) Schon die bloße, ehrfurchtsvolle Erwähnung des Namens Jesus Christus bedeutet für Satan ein riesiges Ärgernis und ist ihm äußerst unangenehm. Er könnte alle anderen Namensumschreibungen für Gott eher akzeptieren als diesen Namen, der ihn ständig an seine dauerhafte Niederlage gegen Jesus Christus erinnert und ihm seine Ohnmacht stets neu vor Augen hält.

Schon die [a] bloße Erwähnung des Namens Jesus von Nazareth kann dazu führen, daß es Satan mit aller Gewalt zu Boden wirft, weil ihm dieser Name am allerwidrigsten ist. [a] jl.ev02.152,04-05]

Satan tadelte einen Jünger Jesu: [a] »Hast du schon wieder den mir allerwidrigsten Namen aussprechen müssen?! Wenn du schon von nichts besserem zu reden weißt, so umschreibe doch wenigstens den Namen; denn er peinigt mich mehr denn zehntausend Höllen in ihrer höchsten Feuerwut!« [a] jl.ev02.152,07]

Satan gab Jesus Christus gegenüber zu: [a] »Herr, ich kenne Dich, kenne Deine Macht und meine entsetzliche Ohnmacht neben Deiner unendlichen, ewigen Macht.« [a] jl.bmar.119,05]

5) Satan flieht vor der Kraft des Namens Jesu. Vor diesem Namen (Gottes) müssen sich letztlich alle Knie im Himmel, auf Erden und in der Hölle beugen.

Jesus entgegnete einer kath. Oberin im Jenseits, die ihn für Satan hielt: [a] »War es bei euch denn nicht ein Glaubenssatz, daß der Satan vor dem Namen Jesu Christi fliehen müsse, und daß sich vor diesem Namen alle Knie beugen müssen im Himmel, auf Erden und unter der Erde? Wenn aber schon der Satan eine solche gewaltige Furcht vor dem Namen Jesu hat, wird er Ihn wohl selbst aussprechen, oder sich gar in Seine Gestalt umwandeln? Siehe, wie groß deine Torheit ist!« [a] jl.gso1.064,13]

Daher [a] genügt Jesu Name, um Legionen von Satanen und Teufeln zu vertreiben. [a] jl.ev02.089,08]

Durch Jesu Name und Kraft kann auch ein Schwacher Satan so lästig werden, daß er flieht.

6) Durch Jesu Name und Kraft kann auch ein schwacher Mensch Satan so lästig werden, daß er flieht.

Im Zusammenhang mit der Macht des Namens Jesu über Satan brachte ein Jünger folgenden Vergleich Satans mit einem Löwen: [a] »Die Mücke ist zwar hinsichtlich der Stärke ein purstes Nichts gegen einen Löwen; aber so die Mücke es will, treibt sie den stärksten Löwen dennoch in eine tagereisenweite Flucht! Sie stößt fliegend in sein Ohr und summt ihm im Ohre also, daß der Löwe am Ende der Meinung wird, es brause der höchste Sturm, und der Tiere König ergreift bald die schmählichste Fluch! Und so ist es gerade nicht notwendig, dem Mächtigen gegenüber übermächtig zu sein, sondern da geht die rechte Klugheit über alles!« [a] jl.ev02.089,09-10]

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Lossagung von Satan, Bündnis mit Jesus

Um gegen Satans List und Macht anzukommen und Siege über ihn zur erringen, ist zu empfehlen:

1) Satan die Gefolgschaft zu kündigen, sich restlos von ihm loslösen und sich an Jesus Christus als Herrn und Gott zu wenden.

> Man sollte sich von Satan lösen und sich stattdessen an Jesus Christus wenden. Wer [a)] »das böse Gebiet (Satans) freiwillig und gänzlich verläßt und zu Jesus kommt, um auf Seinem Revier Wohnung zu machen, den wird Er aufnehmen und ihn zu Seinem Eigentume machen. Und Er wird Sein Gebiet wohl zu verschanzen wissen ... auf daß Sein Gebiet ein geheiligtes bleibe und Seine Einwohner völlig gesichert seien.« [[a)] jl.him1.278,14]

2) ernsthaft, voller Reue und Glauben zu Gott und seiner Ordnung umkehren.

> Jenen, die sich von Gott und seiner Ordnung abgewendet haben, empfiehlt Jesus, damit sie wieder Hilfe bekommen: [a)] »Ich werde jedes ernsten Strebens Hilfe, Kraft und Stütze sein! In der Zeit der Not werde Ich niemanden verlassen, der sonst stets treugläubig und Mich liebend auf Meinen Wegen gewandelt ist. Ist er aber durch allerlei Lockungen der Welt von Meinen Wegen abgewichen, da muß er es sich dann schon selbst zuschreiben, so für ihn Meine Hilfe zur Zeit der Not unterm Wege verbleiben wird, und das so lange, als der Gefallene nicht voll Ernstes und reuig und vollgläubig sich an Mich wenden wird! [[a)] jl.ev05.169,02]
>
> Ich werde zwar ewig ein und derselbe treue Hirte verbleiben und nachgehen den Schafen, die sich irgend verloren haben; aber das Schaf muß irgend zu blöken anfangen und sich finden lassen nach dem ihm eigenen und unantastbaren freien Willen. [jl.ev05.169,03]
>
> Wer da irgend belastet ist mit einer für seine Kraft zu großen Lebensbürde, der komme im Herzen zu Mir, und Ich werde ihn stärken und erquicken! Denn Ich gebe eben darum manchem eine größere Bürde zu tragen, auf daß er fühle seine Schwäche und zu Mir käme dann im Herzen und Mich bäte um hinreichende Kraft zur leichteren Ertragung seiner größeren Lebensbürde; und Ich werde ihn stärken in jeglicher Not seines Lebens und ihm ein rechtes Licht geben, zu durchwandeln die finsteren Wege des Lebens dieser Welt. Wer aber diese zu große Bürde wohl fühlt, aber nicht zu Mir kommt im Herzen, der muß sich's selbst zuschreiben, so er erliegt unter der zu großen Last des Erdenlebens.« [jl.ev05.169,04]

3) sein Leben Jesus Christus zu übergeben, und ihm und seinen Engeln die Lenkung seines Schicksals, den Schutz und die Führung in allem übergeben. Man sollte bereit sein, seine Ordnung anzuerkennen, danach zu leben und sich fest an ihn anzuschließen.

> Über die Wichtigkeit der Anbindung an ihn sagt Jesus: [a)] »Haltet alle nun überfest an Mir, wie Ich euch auch überfest halte, so werdet ihr in Kürze die herrlichste Ursache haben, euch als meine reinen Kinder in der besten Zukunft zeitlich noch, wie dann auch ewig über die Maßen zu erfreuen!« [[a)] jl.Warn.001,10]
>
> Jesus empfiehlt vor allem Bekümmerten, sich auf ihn zu verlassen und ihm sein Schicksal anzuvertrauen: [a)] »Er soll nur ganz allein auf Mich vertrauen und Mir voll vertrauen! Denn Ich weiß es allezeit am besten, wo jemanden der Schuh drückt, und bin auch ein sehr verlässiger Wegweiser. Mir sind alle Wege wohl bekannt. Und Ich bin der nächste und kürzeste Weg Selbst! Wer darauf wandeln wird, der wird das rechte Ziel nicht verfehlen ewiglich! Denn wen Ich führe, der hat wahrlich einen sicheren Geleitsmann. Und wer auf Meinen Wegen wandelt, der verfolgt ein sicheres Ziel, ja ein Ziel, das ein Ziel aller Ziele ist. Denn Ich bin der Wegweiser, der Weg und das ewige, lebendige Ziel Selbst!« [[a)] jl.him1.271,02]
>
> »... Tue nur soviel als du magst und kannst, alles übrige überlasse im vollsten Vertrauen nur Mir! Und du kannst versichert sein, daß Ich alles zu einem gerechten Ziele führen werde. [jl.him1.271,03]
>
> Siehe, Ich bin ein Herr über Lebendige und Tote!... Es müssen Mir gehorchen die ganze Erde, der Mond und all die Sonnensterne und all das Weltgetümmel um sie! [jl.him1.272,06]
>
> Siehe, so aber solches alles und zahllos mehreres, vom Kleinsten bis zum Größten, abhängt von Meinem Willen, und du aber freiwillig hängest mit deinem Herzen an Meiner Vaterliebe, die da ist der ewige Ursprung aller Dinge - wie kann dich dann noch etwas bekümmern, so du Meiner Liebe allezeit versichert sein kannst, sein sollst und nun auch über alle Maßen wahrhaft bist!« [jl.him1.272,07]

4) einzugestehen, daß man ohne göttliche Hilfe durch Engel kaum mit Satans Listen und Terror fertig werden kann. Engel sind Satan und seinen Dämonen weit überlegen, weil ihrer Macht, Kraft und Weisheit die ganze materielle Schöpfung in allem untergeordnet ist.

Es ist wichtig, zu wissen: Der [a)] »Macht, Kraft und Weisheit der Engel ist alle materielle Schöpfung in allem untergeordnet.« [[a)] jl.ev02.227,13]

5) seine charakterlichen Schwachstellen Jesus Christus zu übergeben und ihn voller Vertrauen und Ernsthaftigkeit um Hilfe zu bitten; zugleich sollte man aber selbst auch alles tun, was man kann, um gegen die Versuchungen anzugehen.

Jesus empfiehlt: [a)] »Wer da ist eines ernsten Willens und selbst soviel tut, als er kann, und seine Schwäche Mir überträgt im Geiste, dem wird dann der volle Sieg über den Satan auch ein leichter sein; aber, wohl gemerkt, nur unter lebendig gläubiger Anrufung Meines Namens.« [[a)] jl.ev01.217,08]

6) seine Vollmacht als gläubiger Christ nutzen, und im Namen Jesu Christi die Macht über Satan und seine Helfer ausüben, z.B. durch den Befehl, aus Menschen zu weichen (Exorzismus).

Menschen entscheiden selbst darüber, wieviel Macht sie Satan und seinen Helfern einräumen: [a)] »Ihr seid vollkommen frei, und diese Freiheit kann euch der Feind nicht nehmen und sie auch nicht binden in euch; ihr könnt mächtig tun, was ihr wollt, und er kann tun, was er will. [[a)] jl.hag3.019,11]

Da ihr aber die bei weitem Mächtigeren sein könnt und nun auch vom Grunde aus seid, so wird es von euch abhängen, den Feind zu besiegen, oder sich von ihm törichterweise besiegen zu lassen.« [jl.hag3.019,12]

7) in der Liebe zu Jesus Christus zu leben, weil man dann mehr Macht als Satan und alle seine Dämonen zur Verfügung hat.

Satans Macht ist geringer als die der Anhänger Gottes: [a)] »Meinst du denn, Ich werde dem Feinde mehr geben denn einem jeden aus euch? Wie wäre Ich da wohl ein heiliger Gott?! [[a)] jl.hag3.019,07]

Ich aber sage euch: Des Feindes höchste Macht in den Sternen und auf der Erde und in euch ist nicht größer zusammengenommen als die eines jeden einzeln aus euch in der Liebe zu Mir!« [jl.hag3.019,08]

Jesus verheißt Überlegenheit über alle dunklen Mächte: [a)] »Mag da geschehen, was da wolle, die Meinen werden allezeit sich unter Meinem allmächtigen Schutze befinden, sei es auf der Welt oder in der Hölle.« [[a)] jl.him2.296,13]

8) tatkräftig nach himmlischen Grundsätzen leben, d.h. Gott und seine Nächsten tatkräftig lieben und ein Leben nach höllischen Prinzipien, d.h. Herrschsucht, Eigenliebe und Selbstsucht meiden.

Der Evangelist Johannes erläuterte, wie lange die Hölle über einen Menschen Macht hat: [a)] Die Hölle ist »ein Zustand, in welchen sich ein freies Wesen durch seine Liebeart, durch seine Handlumg, versetzen kann. Ein jeder Mensch, der nur einigermaßen reif zu denken imstande ist, wird hier doch leicht mit den Händen greifen, daß ein Mensch solange der Hölle angehört, solange er nach ihren Prizipien handelt. Ihre Prinzipien aber sind Herrschsucht, Eigenliebe und Selbstsucht. Diese drei sind den himmlischen Prinzipien gerade entgegen, welche da sind Demut, Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten.« [[a)] jl.gso2.118,02]

Mit wenigen Testfragen kann man erkennen, wieweit jemand noch teilweise zur Hölle gehört oder bereits zum Himmel: [a)] »Wie leicht ist das voneinander zu unterscheiden, ja leichter als man die Nacht vom Tage unterscheidet. Wer bei sich klar erfahren will, ob er der Hölle oder dem Himmel angehört, der frage sorgfältig sein inneres Gemüt. Sagt dieses nacheinander nach der Grundneigung und Liebe: Das ist mein und jenes ist auch mein, und das möchte ich und jenes möchte ich auch, dieser Fisch ist mein und den andern will ich fangen, gebt mir alles, denn ich möchte, ja ich will alles. - Wo das Gemüt sich also hören läßt, da ist noch die Hölle der positive Pol. [[a)] jl.gso2.118,03]

> Wenn aber das Gemüt sagt: Nichts ist mein, weder dieses noch jenes, alles ist des Einen und ich bin des geringsten nicht wert, und so ich etwas habe oder hätte, soll es nicht mein, sondern meiner Brüder sein - wenn das die innere Antwort des Gemütes ist, so ist der Himmel der positive Pol.« [jl.gso2.118,04]

Ohne Hilfe Gottes, d.h. Jesu Christi und seiner Engel ist der Kampf gegen Satans List und Macht sehr schwer. Da alle himmlischen Wesen den menschlichen Willen respektieren, muß ein Mensch vor ihrer Hilfe durch eine Bitte um ein Anliegen seinen Willen klar zum Ausdruck bringen - eben durch sein Gebet in seinem Anliegen gegen Satan. Man sollte daher z.B. Jesus Christus und seine Engel

> um Erkenntnis des Falschen und der Tricks und Täuschungen Satans und seiner Helfer bitten. Denn nur die Wahrheit macht wirklich frei.
>
> um Widerstandskraft gegen die Versuchungen oder gar den Zwang zum Böse bitten, denn ohne ihre Unterstützung ist der Kampf mit unsichtbaren Gegnern sehr schwer.
>
> auf jede Versuchung oder jeden Angriff sofort um Engelsschutz und gezielte Hilfe bitten.

Macht über Satan und Dämonen durch Bitten und Glauben

1) Wer von Gott Hilfe haben will, muß seinen Willen dadurch zum Ausdruck bringen, daß er Jesus Christus um Hilfe bittet und auf diese Hilfe vertraut, von seinen Irrwegen und Verfehlungen umkehrt und notfalls geduldig Leiden und Not erträgt.

> Unter folgenden Bedingungen erhört Gott menschliche Bitte um Hilfe: [a)] »Erwecket euren Glauben an Gott und die wahre und lebendige Liebe und ein festes Vertrauen zu Ihm! Betet und bittet selbst im Geiste und in der Wahrheit zu Ihm, und Er wird euch dann auch sicher erhören! Betet selbst ohne Unterlaß, tuet wahre Buße, und ertraget auch die über euch aus gutem Grunde gekommenen Leiden mit Geduld und wahrer Hingebung in den göttlichen Willen, wie ihr das aus der Geduld Hiobs möget kennenlernen, und Gott wird euch helfen aus jeglicher Not, insoweit das nur immer mit dem Heile eurer Seelen verträglich ist!« [[a)] jl.ev08.160,06]

2) Wer auf Jesu Hilfe fest vertraut, wird nicht enttäuscht werden und soll daher zuversichtlich und froh sein.

> Über die rechte Einstellung zu göttlicher Hilfe sagt Jesus: [a)] »Wohlgemerkt: Nicht gesorgt, gefürchtet und gekümmert, solange Ich bei euch bin; es wird euch nichts geschehen! Niedergedrückt, traurig und ängstlich dürfet ihr nicht sein; denn das wäre ein Aushängeschild des Herzens, das da besagen würde: "Siehe, der Herr ist wohl da; aber Er schläft und mag uns nicht helfen!" - Weg also auch mit diesem Aushängeschild! Denn wo Ich bin, muß Freude und volle, seligste Ergebung in Meinen Willen und nicht Furcht, Kleinmut und Traurigkeit herrschen! Dann herrsche auch Ich kräftigst in solchem Herzen und in solchem Hause!« [[a)] jl.him2.324,10]

3) Wer Jesus als Gott erkannt hat, seinen Willen befolgt und ihn liebt, erhält außerordentliche Hilfe.

> Wer mehr als nur eine Basishilfe erhalten will, sollte beachten: [a)] »Gott sorgt in Seiner unermeßlichen Liebe zwar für alle Menschen so, wie Er auch sorgt für alle Kreatur im endlos großen Allgemeinen nach Seiner ewigen, unwandelbaren Ordnung; aber besonders und außerordentlich sorgt Er Sich nur um jene, die Ihn wahrhaft erkannt haben, Seinen ihnen geoffenbarten Willen tun und Ihn also wahrhaft in aller Tat über alles lieben.« [[a)] jl.ev10.097,07]

Durch Wahrheit Macht über Satans Lügen

Satan besitzt aufgrund seiner einst sehr großen, aber mißbrauchten Weisheit immer noch unvorstellbar große Raffinesse. Gegen sie kommen Menschen ohne göttl. Hilfe nicht an.
Weil jeder Mensch und jedes Geistwesen einen freien Willen hat - außer es hat auf ihn durch einen Pakt mit Satan verzichtet! - muß selbstverständlich auch jedes Wesen, das von ihm frei werden will, zu diesem Zweck alles tun, was es selbst tun kann.

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Wer in die Irre gegangen ist bzw. die göttl. Ordnung übertreten hat, muß zunächst erkennen, daß er falsch gehandelt hat.

1) Satans Bosheit, List und Schläue sind enorm und erfordern größte Achtsamkeit.

Wegen der Vielfalt und unerschöpflichen Raffinesse Satans ist die Warnung berechtigt: [a)] »Nehmt euch wohl in acht vor ihm, daß er euch nicht überrede und euch bringe zum Falle; denn groß ist seine Bosheit! Und wie groß da ist seine Bosheit, also groß ist auch seine Schlauheit und List; daher nehmt euch dreimal sorglichst in acht vor ihm!« [[a)] jl.hag2.158,04]

2) Ohne göttliche Hilfe sind die unzähligen Täuschungsmethoden Satans und seiner Helfer kaum zu durchschauen.

Nach entsprechenden negativen Erfahrungen mit Satans Listen kommt der verstorbene Bischof Martin zur Erkenntnis: [a)] »Mit solchen Wesen es aufzunehmen, wie dieses (Satan) da, gehört sehr viel mehr dazu, als wir jetzt zu fassen imstande sind! Mit diesem Wesen aber kann es gar kein Engel aufnehmen für sich, sondern allein mit der knappsten Hilfe des Herrn. Denn diesem Urdrachen stehen ja tausend und abertausend der feinsten Trugmittel aus ihm selbst zu Gebote, durch die er alle Himmel berücken könnte, so es ihm vom Herrn zugelassen würde!« [[a)] jl.bmar.118,02]

Daher sollte Jesus Christus immer wieder um Erkenntnis, Achtsamkeit, Wachsamkeit und Klugheit gegen Satans Listen und Tücken gebeten werden!

3) Ohne Erkenntnis, was wahr und falsch ist, und worin die eigene Verfehlung besteht, kann man von Satan kaum frei kommen.

Die Erkenntnis der Wahrheit und der eigenen Sünde ist für Befreiung von Irrtum und Fehlern wichtig: [a)] »Nur eines kann dein Herz und sodann auch deinen Geist frei machen, und dieses Eine ist die Wahrheit! [[a)] jl.hag2.196,17]

Diese mußt du suchen in allem, so wird ihr Feuer den Unflat in dir verzehren, und du wirst dann freien Geistes einhergehen und in diesem freien Geiste erst dann völlig erkennen, was eigentlich die Sünde ist, und wie es dem Herrn ein leichtes ist, dich endlich deiner Sünden zu entheben, und wäre ihre Zahl größer denn die des Grases auf der Erde und des Sandes im Meere!« [jl.hag2.196,18]

4) Man sollte gegen Satans Listen stets wachsam sein, beten und Liebe ausüben, damit man in einer Versuchung nicht schwach wird und fällt.

Wie wichtig Achtsamkeit und Gebet gegenüber Satans Listen und Verführungskünsten und der ernste Wille, seinen Versuchungen zu widerstehen ist, betont Jesus immer wieder: [a)] »Wacht und betet, damit ihr nicht in einer Versuchung fallt! Ist auch euer Geist willig, so ist aber doch schwach euer Fleisch (d.h. die Neigungen und Leidenschaften, d.Hg.)! Wer diese ewige Wahrheit nicht beständig im Herzen trägt, ist nie sicher vor dem Falle!« [[a)] jl.him2.001,01 f.]

Ohne Taten der Liebe nützt alles Erkennen nichts: [a)] »Was nützt euch alle Erkenntnis, was die Willigkeit, wenn der Wille nicht unterstützt wird von der Liebe, welche ist des Geistes Fleisch!? Wird da wohl je eine Tat erfolgen?... [b)] Daher stärkt eure Liebe! Das ist das wahre Wachen und Beten mit Mir, der Ich die Ewige Liebe selbst bin! Liebt und handelt in dieser Liebe mit Mir! Seid nicht nur willig, sondern seid liebetätig, d.h. seid tätig aus Meiner Liebe zu euch und daraus dann aus eurer Liebe zu Mir!« [[a)] jl.him2.001,06 [b)] jl.him2.001,09 f.]

5) Um Satans Listen durchschauen und gegen Versuchungen standhaft bleiben zu können, sollte man vor allem die eigenen Neigungen immer wieder überprüfen, sie am göttl. Willen ausrichten und sich an Gott (=Jesus) wenden.

Die ständige Verbindung zu Jesus und stete Selbstkontrolle ist zum Schutz gegen Satans Listen äußerst wichtig: [a)] »Wer der List des Feindes entgehen will, der sei ein getreuer und wohlachtsamer Hirte seines eigenen Herzens, und kehre es sorgfältigst zu Mir! Wer solches beachten wird allzeit, wahrlich, ihr könnt es glauben, es wäre euch leichter möglich, die Sonne vom Firmamente herabzureißen, als es dem Lebensfeinde möglich ist, sich einem solchen Menschen mit seiner List zu nahen!... Nehmet euch aber

vorzüglich in acht vor euch selbst; denn wahrlich, es gibt nirgends außer Mir etwas Freieres denn eure eigenen Herzen! Daher sorgt für diese nach Meinem Willen, so werdet ihr ewig sicher sein vor der List des Feindes!«... Darin besteht vor allem [b] »die Hut vor seiner List, daß ihr eure Herzen zu Mir kehrt, aber nicht eigenwillig zu ihm!« [[a] jl.hag2.158,25 .27 f.; [b] 29]

6) Man sollte sich immer wieder aufmerksam und kritisch selbst überprüfen, indem man in Ruhe und in Stille über sein Tun und Lassen nachdenkt, ob es dem göttl. Willen entsprach. Weil dies eines der wirksamsten Mittel gegen Satans Listen ist, versucht er die Selbstprüfung immer durch Ablenkungen zu verhindern. Solchen Ablenkungen sollte man nicht nachgeben. Dies führt letztlich zu großer Macht über alle Leidenschaften und Laster.

Jesus wies darauf hin, wie wichtig die ständige Selbstkontrolle und Selbstbeobachtung ist: [a] »Nichts ist dem ganzen Menschen heilsamer als eine zeitweilige innere Sichselbstbeschauung! Wer sich und seine Kräfte erforschen will, der muß sich zu öfteren Malen selbst erforschen und innerlich beschauen. [[a] jl.ev01.224,08]

Es wissen aber einige nicht, wie sie es mit der inneren Selbstbeschauung anfangen sollen, und fragen Mich darum. Ich aber sage: »Ruhet und denkt im stillen lebendig nach über euer Tun und Lassen, über den euch wohlbekannten Willen Gottes, und ob ihr demselben nachgekommen seid zu den verschiedenen Zeiten eures Lebens, so habt ihr euch innerlich selbst beschaut und dadurch stets mehr und mehr dem Eindringen des Satans in euch den Weg erschwert. Denn dieser sucht nichts emsiger, als durch allerlei äußere, nichtssagende Gaukeleien den Menschen an seiner inneren Sichselbstbeschauung zu verhindern... [b] Sooft ihr wieder solche Übung mit euch vornehmen werdet, da werdet ihr auch von ihm beunruhigt werden, solange ihr im Geiste nicht völlig neu geboren werdet. [jl.ev01.224,10; [b] jl.ev01.226,03]

Denn hat der Mensch einmal durch Übung irgendeine Fertigkeit in der Beschauung seines Innern erreicht, so findet er in sich auch nur zu leicht und zu bald, welche Fallen ihm der Satan gelegt hat, und kann dann diese weidlichst zerstören und zunichte machen und aller künftigen Arglist desselben Feindes auf das energischste vorbauen. Das weiß der Satan nur zu gut und ist daher alleremsigst beschäftigt, durch allerlei die Seele nach außen ziehende Gaukeleien eben die Seele selbst zu beschäftigen, und er hat dann hinter der Wand ein ganz leichtes, unvermerkt der Seele allerlei Fallen aufzurichten, in die sie sich am Ende derart verstricken muß, daß sie dann fürder zu einer Sichselbstanschauung gar nicht mehr gelangen kann, was sehr schlimm ist. [jl.ev01.224,11]

Denn dadurch wird die Seele dann stets mehr von ihrem Geiste getrennt und kann denselben nicht mehr erwecken, und das ist dann schon der Beginn des zweiten Todes im Menschen. [jl.ev01.224,12]

Nun wisst ihr, worin die innere Sichselbstanschauung besteht... laßt euch ... durch keine äußere Erscheinung stören! Denn der Satan wird sicher nicht unterlassen, euch durch irgend ein oder das andere äußere Spektakel davon abzuziehen. Aber dann erinnert euch, daß Ich euch solches vorausgesagt habe, und kehrt ja wieder schnell in euch selbst zurück!« [jl.ev01.224,13]

»Darum pflegt von Zeit zu Zeit diesen Weg in Meinem Namen, und ihr werdet zu einer großen Macht über eure Leidenschaften und daraus über die ganze Naturwelt und jenseits über alle Kreatur gelangen.« [jl.ev01.226,01]

7) Um eine Sünde überhaupt als solche zu erkennen, sollte man die Gebote Gottes zunächst kennenlernen, d.h. göttliche Offenbarungen über den Willen Gottes studieren und dann sein Gewissen gründlich erforschen, inwieweit die eigenen Handlungen mit den göttlichen Geboten übereinstimmen. Seine Sünden sollte man dann bereuen, sie nicht mehr begehen und angerichteten Schaden wiedergutmachen.

Jesus wies auf die große Bedeutung der Gewissenserforschung hin und zeigt auf, wie man von Schuld frei wird: [a] »Es ist für euch gut, daß ihr euer Gewissen genau durchforscht und so die ganze Größe alle eurer Sünden und Laster, die ihr begangen habt, durchschaut. Habt ihr das getan, dann habt ihr euch fürs erste der Sünden entäußert, werdet auch einen rechten Abscheu vor ihnen überkommen und sie wahrhaft im Herzen bereuen; dazu werdet ihr dann auch leicht und wirksam den festen Vorsatz fassen, ja keine Sünde mehr zu begehen, sondern nur den Wunsch stets lebendig in euch fühlen, jeden Schaden, den ihr jemandem zugefügt habt, nach allen euren Kräften wieder gutzumachen. Ihr werdet das in voller Tat wohl nicht zu tun imstande sein, besonders bei denen, die sich schon jenseits befinden; aber da werde Ich

euern festen Willen fürs Werk annehmen und für euch alles gutmachen, was ihr Übles angerichtet habt.« [a) jl.ev07.163,17-18]

8) Als Gegenmittel gegen Lügen sind Wahrheit und Aufklärung sehr effektiv. Dies schafft eine Zeitlang Luft vor Satan.

Wahrheit vertreibt Satan: a) »Es ist durchaus keine Sünde, den Satan so stark als nur immer möglich anrennen zu lassen. Denn so was zwingt ihn, sich vom bösen Kampfplatze wieder auf einige Zeit ganz bescheiden zurückzuziehen, und der weise und kluge Mensch gewinnt also wieder Zeit, seinem Geiste eine edlere Beschäftigung zu unterbreiten, statt in einem fort sich mit dem Satan zu balgen.« [a) jl.ev01.189,14]

9) Wahrhaft Weise und Kluge sind Satan überlegen, denn aus göttlicher Sicht ist er im Grunde dumm.

Ein Jünger Jesus urteilte über Satan als Verleumder: a) »Das beste an der ganzen Sache ist, daß Satan dumm ist und vom wahrhaft Weisen und Klugen leicht überholt wird.« [a) jl.ev01.189,14]

Satan besitzt zwar unvorstellbare Raffinesse und List, aber wahre Weisheit und Klugheit fehlen ihm. Daher finden sich in seinen Werken meist auch viele Widersprüche.

10) Um die Hölle in sich zu besiegen, sollte man konsequent nach der Wahrheit leben. Man sollte die Wahrheit nicht wegen weltlichen Vorteilen verleugnen und verraten.

So kann man die Hölle in sich völlig besiegen: a) »Wolle du nur das, was du als wahr erkennst, und handle danach auch der Wahrheit gemäß und nicht irgend aus weltlichen Gründen zum Schein ..., so hast du dadurch die ganze Hölle und ihren Fürsten in dir besiegt! Alle bösen Geister, die in aller Materie vorhanden sind, werden dir nichts mehr anhaben können, und kämen sie dir auch im endlos großen Vereine aus der Materie des gesamten, großen Schöpfungsmenschen entgegen, so würden sie vor dir dennoch fliehen müssen... Aber wenn dich die Schätze der Erde gefangenhalten, so daß du, um in ihren vollen Besitz zu gelangen, auch die erkannte Wahrheit verleugnen würdest, dann bist du in deiner Seele schon ein Besiegter von der Macht der Hölle und ihres Fürsten, der da heißt Lüge und Finsternis, das Gericht, das Verderben und der Tod.« [a) jl.ev08.012,10 f.]

11) Wer nach Jesu Lehre lebt, wird frei von der Knechtschaft an die Sünde, an Satan und seine Helfer.

Jesu Lehre bringt Freiheit durch Wahrheit: a) »So ihr bleiben werdet an Meiner Rede, so werdet ihr dadurch auch Meine rechten Jünger. Ihr werdet die darin liegende Wahrheit erkennen, und diese Wahrheit wird euch frei machen.« [a) Joh.08,31 f.]

Über die Zusammenhänge zwischen Sünde, Lüge und Gebundenheit bzw. Wahrheit und Freiheit sagte Jesus: a) »Wer Sünde tut, der ist auch der Sünde Knecht... Der Knecht ist aber kein Freier, da er stets den Gelüsten und Leidenschaften seines Fleisches gehorchen muß. Der Knecht bleibt nicht ewig im Hause, sondern nur der Sohn. Knecht aber ist jeder Sünder und das Haus ist das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und der Sohn ist die Wahrheit. So euch aber nun Ich als der wahre Sohn des Reiches Gottes frei mache, so seid ihr denn auch wahrhaft und recht frei.« [a) Joh. 8,34 ff. jl.ev06.199,02-04]

a) »Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht, und die Wahrheit ist nicht in ihm; wo aber die Wahrheit nicht im Menschen ist, da ist auch keine Freiheit.« [a) jl.ev06.206,07-08]

»Wer Sünde tut, kommt nicht in den Himmel, sondern in das Gericht und in den Tod!« [jl.ev06.206,08]

12) Die enge Verbindung mit Jesus, Wahrheit und Liebe sind die besten und siegreichen Waffen gegen Satan und seine Dämonen.

Als wirksame Waffen gegen Satan empfiehlt Jesus: a) »Alle, die Mir treu verbleiben werden im Glauben und in der Liebe, sollen von dem Gerichte verschont bleiben; denn Ich Selbst werde Mich für sie mit einem Schwerte umgürten und vor ihnen ins Feld ziehen. Meinem Schwerte wird aber jeder Feind weichen müssen! Das Schwert aber wird heißen 'Immanuel' (Gott der Herr mit uns), und seine Schärfe wird sein die Wahrheit und seine große Schwere die Liebe aus Gott, dem Vater Seiner getreuen Kinder. Wer da kämpfen will, der kämpfe mit der Schärfe der Vaters von Ewigkeit! Mit dieser Waffe ausgerüstet, wird er

siegen über jeden Feind Meines Namens, und somit Feind des Lebens und der Wahrheit!« [a) jl.ev05.107,05]

Schutz vor Satan durch Abkehr von Fehlern und Sünden

So lange Menschen ihre Fehler oder einen Irrtum nicht erkennen, vor Gott (=Jesus) bereuen, die Sünde verabscheuen und Schaden wieder gutmachen, darf ihnen aus pädagogischen Gründen keine oder nur eine relativ geringe Erhörung von Bitten zuteil werden, weil sonst die Suche nach den Fehlern oder Irrtümern unnötig erscheinen würde.

Wer Schutz vor Satan, Dämonen und ungeläuterten Verstorbenen haben will, sollte

1) um Hilfe, Schutz bzw. Rettung bitten.

Hinwendung zu Gott und Bitten sind sehr wichtig: a) »Wer des Herrn Namen (= Jesus Jehova Zebaoth) anrufen wird, der soll errettet werden. Denn b auf dem Berge Zion (d.i. Handeln nach dem Willen Gottes) und zu Jerusalem (d.i. wo Gott wohnt, es ist nicht ein Ort gemeint) wird Errettung sein, wie der Herr verheißen hat, und bei den Entronnenen, die der Herr berufen wird.« [a) Joel.03,05; Röm.10,13b Obad.17]

Der Prophet Jesaias verhieß: a) »Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet... denn ich bin Gott, und sonst keiner mehr.« [a) Jes.45,22]

Wenn man Jesus Christus darum bittet, verheißt er: a) »Geradeso, wie du keinen Unglücklichen und Trauernden sehen kannst, ohne den Wunsch, ihm zu helfen, ist es auch bei Mir nur in einem viel größeren Maße der Wunsch und mit ihm der allmächtige, feste Wille, jedem Menschen für Zeit und Ewigkeit zu helfen! Das Verlorene zu suchen, das Kranke zu heilen, und alles, was da gefangen ist, zu erlösen, ist Mein Sinn, Meine Absicht und Mein Willeaber dennoch soll auch einem jeden Menschen sein freiester Wille unverrückt belassen werden.« [a) jl.ev02.113,14 f.]

2) sich charakterlich so entwickeln, daß Satan nicht mehr durch extreme Eigenschaften, Laster oder Süchte angezogen wird.

Satan wird von Untugenden und Lastern angezogen: a) »Wenn ein Mensch sich von seinem eigenen Herzen berücken läßt und hochmütig, herrschsüchtig, fleischsinnig, weltsüchtig und eigenliebig wird, dann nähert sich der Mensch selbst eigenwillig dem Feinde des Lebens, wird selbst ein Feind alles Lebens und nicht selten ärger noch denn der eigentliche in Person, vor dessen List ihr euch verwahren sollt. Wenn dann der eigentliche Feind des Lebens einen solchen ihm ähnlichen Nachbar neben sich gewahrt, da spart er dann freilich wohl keine Mühe mehr, um den an sich zu fesseln, der ihn also überwiegend ähnlich freiwillig aufgesucht hatte! Seht, da fängt dann erst die List des Feindes, einen solchen Freund für ewig für sich zu gewinnen, wirkend an!« [a) jl.hag2.158,22-24]

3) davon ausgehen, daß die Versuchungen zu Untugenden, Leidenschaften, Lastern und Sünden von Satan stammen; wer hölische Einwirkungen als Fremdeinflüsse erkennt, kann ihnen leichter widerstehen. Diese satanischen Impulse auf die Neigungen und Sinne sollten ernsthaft im Namen Jesu Christi zurückgewiesen werden!

Bestimmte Kennzeichen lassen die Einflüssse Satans unschwer erkennen: a) »Jeder Mensch erkennt Satans böse Einflüsterungen mit leichter Mühe, da diese die Seele allzeit hartherzig, unkeusch, ehebrecherisch, selbstsüchtig, herrschgierig, meineidig, geizig, unbarmherzig, gegen alles Wahre und Göttliche gleichgültig, gegen Arme und Leidende gefühllos und für allen Wohlgenuß auf der Welt gierig stimmen - so kann er solchen argen Bestrebungen des Satans auch allzeit eine offene Stirne bieten, indem der Satan nur in die Sinne der Seele, nie aber in ihren Willen einwirken kann.« [a) jl.ev01.217,04]

Satan bzw. seine 'Götter' dürfen jedoch auch auf den Willen einwirken, sofern ihnen im Rahmen eines Paktes oder einer Weihe dieses Recht eingeräumt wurde! Solche Rechte werden von Jesus Christus und den Engeln respektiert. Um davon frei zu werden, sollte man diese Verträge kündigen und Jesus Christus als neuen Herrn und Gott annehmen.

4) Versuchungen oder inneren Zwängen nicht nachgeben, sondern man sollte das Gegenteil davon tun, wonach es einen zu gelüsten anfängt. Immer wieder sollte man sich von Satan und seiner gottwidrigen Ordnung so weit und so gründlich als möglich distanzieren bzw. lossagen.

Jesus empfahl gegen Versuchungen: [a)] »Wenn ihr so was (neg. Einflüsterungen zu falschem Verhalten) an euch merkt, da ... richtet eure Seelen auf und tut gerade das Gegenteil davon, als wonach es euch zu gelüsten anfängt, so werdet ihr Meister des bösen Geistes!« [[a)] jl.ev01.217,06a]

5) von klein auf darin erzogen werden, Bedürfnissen nur im nötigen Maße nachzugeben und gegenüber Neigungen, Verlockungen und fleischlichmateriellen Gelüsten Selbstdisziplin und Verzicht zu üben; wer dies völlig und äußerst konsequent in allen Versuchungen vermag, bekommt Ruhe vor Satan.

Wichtig ist es, zu einer disziplinierten, verzichtsbereiten Haltung gegenüber Gelüsten, Schwächen und materiellen Wünschen erzogen zu werden. [a)] »Wenn ein Hausvater und Hausherr die rechte und gute Ordnung in seinem Hause erhalten will, so muß er mit seinem Gesinde nicht gemein (d.h. sich ihm anbiedern, d. Hg.) werden und sich bald fügen in dessen allerartige Schwächen. Denn tut er das, so wird er ein Gefangener seines losen Hausgesindes, und wenn er dann zu einem oder zum andern sagen wird: "Tue dies!" oder "Tue jenes!", werden ihm da seine über ihn mächtig gewordenen Diener wohl noch gehorchen? O nein, sie werden ihn nur verhöhnen und verlachen! [[a)] jl.ev08.012,13]

Also auch wäre es der Fall mit einem Feldherrn, so er sich unterordnete seinen Kriegern, die ihre Kraft und ihren Mut nur dem Feldherrn verdanken. Es käme der Feind, und er geböte dann den Kriegern, den mächtig drohenden Feind anzugreifen und zu besiegen, würden die Krieger dem schwach gewordenen Feldherrn wohl gehorchen? O nein, sie würden sich sträuben und sagen: "Wie magst du, Schwacher, uns gebieten? Hast du nicht den Mut und den Willen je gehabt, uns ernstlich den Gebrauch der Waffen einüben zu lassen und tändeltest nur mit uns wie ein Spielgefährte, wie kannst du uns nun gegen den Feind führen? Du warst nie unser Meister, sondern wir die deinen! Wie wirst du es nun auf einmal anstellen, uns alten Meistern über dich ein Meister zu werden?" [jl.ev08.012,14]

Seht, so auch ergeht es einem jeden Menschen, der nicht schon von der frühesten Zeit an von seinen Eltern und Lehrern streng angehalten wird, sich in allen möglichen fleischlichen Leidenschaften selbst zu verleugnen, damit diese nicht die Herren und Meister über seine Seele werden! Denn sind sie einmal der Seele über den Kopf gewachsen, so hat diese dann einen schweren Stand, über alle die Begehrungen und Reizungen ihres Fleisches zu gebieten, weil sie eben in ihrem Fleische schwach und nachgiebig und hinfällig geworden ist. [jl.ev08.012,15]

Wird aber eine Seele schon von Jugend an nach der Wahrheit des klaren Verstandes vernünftig so geleitet und geübt, daß sie stets mehr Herr ihres Fleisches wird und demselben ja nicht mehr gewährt, als was ihm von der Natur aus nach Meiner Ordnung gebührt, so wird solch einer Seele auch von selbst verständlich alle Welt mit ihren Schätzen und ihren andern Lustreizen gleichgültig, und die also nun rein im Geiste starke Seele ist dadurch denn auch nicht nur Herr über ihres Leibes Leidenschaften, sondern auch ein Herr über die gesamte Natur der Welt und somit auch ein Herr über die gesamte Hölle und ihren Fürsten der Lüge und der Finsternis. [jl.ev08.012,16]

Nun wisst ihr, wer und was eigentlich die Hölle und der Fürst der Lüge und der Finsternis ist, und wie er zu bekämpfen und sicher zu besiegen ist. Tut es denn auch also, so werdet ihr Menschen auf dieser Erde sein Reich bald und leicht vollends zerstört haben, und ihr werdet wahre Herren der ganzen Erde und eurer und ihrer Natur sein!« [jl.ev08.012,17]

Als Lohn für konsequente Selbstbeherrschung und Selbstdisziplinierung nennt Jesus: [a)] »So ihr Satan in allen ... Stücken werdet besiegt haben, dann wird er euch fürderhin in aller Ruhe lassen, und ihre werdet mit ihm keinen Kampf mehr zu bestehen haben.« [[a)] jl.ev01.217,06b]

6) alle kritisch-verführerischen Orte und Gelegenheiten meiden; rein, nüchtern leben; sich bei Alkohol beherrschen; allzeit beten, keine unreinen Worte gebrauchen.

Selbstbeherrschung, Verzicht, Mäßigkeit und Gebet schützen vor Versuchungen: [a)] »Meidet daher nun übersorgfältig alles, was nur irgend das Fleisch reizt, meidet den Wein, in dem der Geist der Unzucht wohnt, meidet solche Orte, wo euch freundliche, reizende Dirnen begrüßen, betet allezeit, und haltet

Fasten besonders im Weine und Biere, und führt keine unreinen Worte, sonst seid ihr alle nicht sicher vor den Versuchungen des Satans.« [a) jl.Warn.001,07]

7) sich vor Geiz, Neid, Kleinmut, Ärger und vor allem vor Zorn hüten. Sie ermöglichen Satan und entsprechenden Dämonen, einen Menschen zu besetzen und zu verderben.

Charakterfehler sind Einlaßtore für Satan: a) »Hütet euch aber auch vor Geiz, Neid, Kleinmut, Ärger und gar vor Zorn. denn wie schon gleich anfangs gesagt, es wird der Satan keine, auch die geringste Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, in den Menschen zu dringen und ihn zu verderben." [a) jl.Warn.001,12]

8) sexuell und sittlich rein leben und um Hilfe gegen sex. Versuchungen beten, um Besessenheit zu vermeiden.

Wegen Sexualdämonen empfiehlt Jesus: a) »Aber auch die Weiber und Mädchen sollen nun sehr ernstlich sich an Mich anschließen, sonst werden sie allerartige gewaltigste Schiffbrüche erleiden. [a) jl.Warn.001,13]

Der Satan hat nun auch Legionen fleischlich unreinster Geister flott gemacht, welche nichts eifriger zu tun haben werden, als in die Bäuche der Weiber und Mädchen zu fahren, und diese dann auf das Elendste zu plagen. [jl.Warn.001,14]

Was bald ausbrechende Seuchen nicht töten werden, das wird von dieser Brut entweder heimlich oder wohl auch offenbar geplagt werden, daher sollen besonders die Mädchen bald nach dem Untergange (der Sonne) sich in die Stuben zurückziehen, und allda zu Mir beten, so werden sie vor allen den Plagen gesichert sein.« [jl.Warn.001,15]

9) fleischlich-materiellen Neigungen, Genüssen, und weltlichen Schätzen und Vorteilen wenig Platz einräumen. Man sollte Satans Einflüsse hinter solche Zielen erkennen und mit größter Selbstbeherrschung, Selbstdisziplin und Bescheidenheit leben.

Über die Gefahren fleischlich-materieller Neigungen, Genüsse und dem Streben nach weltlichen Schätzen und Vorteilen sagt Jesus: a) »Obwohl aber der Leib der Seele zur Erreichung des ewigen Lebens unumgänglich notwendig ist, so ist er aber leicht auch das größte Unheil für die Seele; denn wenn sie sich von den notwendigen Reizungen ihres Fleisches betören läßt, ihnen nachgibt und sich ganz in dieselben mit aller ihrer Liebe und mit allem ihrem Denken und Willen versenkt, so ist sie in das Gericht ihres eigenen Fürsten der Lüge und Finsternis eingegangen, aus dem sie höchst schwer zu erlösen sein wird. [a) jl.ev08.012,06]

Und siehe, was dein Leib für deine Seele ist, das ist die Erde für das ganze Menschengeschlecht! Wer sich zu sehr von dem Glanze ihrer Schätze blenden und gefangennehmen läßt, der kommt auch selbst und freiwillig in ihr Gericht und in ihren materiellen Gerichtstod, aus dem er ebenfalls noch schwerer sich befreien wird. [jl.ev08.012,07]

Weil nun aber die Menschen der Erde stets mehr und mehr der glänzendsten Schätze zu entlocken verstehen, um damit ihrem Fleische die größtmögliche Wohlfahrt, Behaglichkeit und Wollust zu verschaffen, so ist eben das die besonders erhöhte Tätigkeit des Fürsten der Hölle, welche in sich ist das ewige Gericht und somit der Tod der Materie und der Mittod jener Seelen, die sich aus oberwähnten Gründen von ihr haben gefangennehmen lassen. [jl.ev08.012,08]

Mit welcher Allmacht und Weisheit willst du dagegen als für ewig wirksam kämpfen? Ich sage es dir und euch allen: Mit keiner andern als mit der Wahrheit, die Ich euch gelehrt habe, und mit der Macht der möglichsten Selbstverleugnung und der wahren und vollen Demut des Herzens!« [jl.ev08.012,09]

10) ernsthaft so viel als möglich selbst tun, um Schäden an seiner Seele zu vermeiden; dazu sollte man Jesus Christus um Hilfe bitten. In seinem Namen und aus seiner Kraft kann man alle Versuchungen überwinden.

Es ist äußerst wichtig, daß ein Mensch selbst ernsthaft so viel als möglich selbst tut, um Satans Verlockungen zu widerstehen. Dazu darf und soll er um Jesu Christi Hilfe bitten: a) »Wer da ist eines ernsten Willens und selbst soviel (an der Überwindung von Seelenschäden durch die Sünde) tut, als er kann, und seine Schwäche Mir überträgt im Geiste, dem wird dann der volle Sieg über den Satan auch ein

leichter sein; aber, wohl gemerkt, nur unter lebendig gläubiger Anrufung Meines Namens.« [a) jl.ev01.217,08]

Über jeden Menschen kommen immer wieder zur Erprobung des eigenen Standvermögens so manche Versuchungen, mit denen man trotz des größten Vertrauens zu Jesus Christus zu kämpfen hat. a) »Aber durch die Kraft und Macht Meines Namens wirst du alle Versuchungen zu Boden schlagen... Was ein Mensch aus Mir für sich frei haben will, das muß er sich durch die eigene Kraft erkämpfen!« [a) jl.ev03.210,15-16]

11) Versuchungen von Anfang an widerstehen und eiserne Konsequenz gegen alle Schwächen, selbst die kleinsten, zeigen. Nachgeben in irgend etwas führt dazu, daß man Satan kaum mehr je völlig los wird.

Äußerst wichtig ist Widerstand gegen Versuchungen von Anfang an und eiserne Konsequenz gegen alle Schwächen, selbst die kleinsten: a) »Man muß nur Mut haben und Satan alle Wege verlegen, so richtet er auch mit seiner ganzen Hölle voll Teufel nichts aus; aber wenn man ihm einmal Blößen zeigt, wo er leicht einen Anhangspunkt finden kann, dann dürfte der Kampf freilich ums hundertfache schwerer werden!... b) So ihr nur in einem oder dem andern Stücke euch fangen lasst oder zum wenigsten in irgend etwas leichten Sinnes nachgebt, so werdet ihr seiner bis an euer irdisch Lebensende nicht leichtlich wieder völlig los.« [a) jl.ev02.089,05 b) jl.ev01.217,06c]

12) Selbst Sünden in Kleinigkeiten sind nur schwer wieder völlig aus der Seele zu tilgen und brauchen einen schweren Kampf bis zur völligen Tilgung aller Spuren.

Jesus warnt schon vor kleinen Übertretungen der göttl. Ordnung: a) »Wo der Arge (Satan) es in irgendeiner Seele nur einmal dahin gebracht hat - was eben keine so große Mühe für ihn ist -, daß sie in einem oder dem andern Stücke ihren Willen hinzugab, woraus dann natürlich eine Sünde erzeugt wurde, dann kostet es schon einen schweren Kampf, um diesen Schaden an der Seele wieder völlig gutzumachen... b) Wie schwer es aber für den Gefallenen ist, sich wieder aufzurichten und dann völlig aufzustehen, das zeigt euch die ganze Welt und, als ein überaus verständliches Beispiel, euer Leben selbst, so ihr dasselbe nur ein wenig durchachten wollet.« [a) jl.ev01.217,07; b) jl.him2.001,02]

13) lebenslange Ausdauer gegen Satans Verlockungen oder Drohungen haben, denn er gibt nicht so leicht auf und verzichtet auf seine Beute nur ungern.

Der Kampf gegen Satan muß lebenslang geführt werden: a) Wer »beharren wird bis ans Ende, der wird selig werden, denn leichten Kaufs gibt der Satan seine Beute nicht aus seiner Tatze!« [a) Mt.10,22b; Mt.24,0913; Lk.21,19; 2 Tim.02,12; jl.ev01.138,12]

14) die volle geistige Wiedergeburt anstreben, d.h. völlig nach dem göttlichen Willen leben; wenn dieses Ziel erreicht worden ist, hat Satan alle Macht über diesen Menschen für ewig verloren ja er wird mit seinen Helfern sogar von diesen Menschen gerichtet und sie können ihm seine Opfer entreißen.

Wiedergeborenen verheißt Jesus die völlige Macht über Satan: a) »Seid ihr einmal wiedergeboren aus dem Geiste, dann hat der Satan alle Macht über euch für ewig verloren, und ihr werdet seine Richter sein wie auch aller jener, die er an sich gerissen hat, und die ihr ihm wieder entreißen werdet für ewig!« [a) jl.ev01.226,04]

15) auch im Jenseits als Geist aus eigenem Willen Satans Verlockungen oder Drohungen mit eigenem Willen widerstehen und dadurch selbst helfen.

Auch im Jenseits ist Widerstand aus sich heraus gegen Satan nötig: a) »Und weil eine jede noch so verdorbene Seele immer die gleiche Bestimmung hat, so kann ihr auch jenseits zu ihrem Lebensheile auf keine andere Art geholfen werden, als daß sie sich mit den wenigen ihr noch zu Gebote stehenden Mitteln selbst helfen kann und nach der ewigen Ordnung Gottes auch selbst helfen muß.« [a) jl.ev05.071,16]

Tipps für den Umgang mit Satan und seinen Helfern

Satan (Luzifer)

Offenbarungen Jesu Christi über Luzifers Person und Wirken

Wer sein Leben Jesus Christus übergeben hat, d.h. ihn als seinen Herrn und Gott erkannt und anerkannt hat und nach seiner Ordnung lebt, braucht Satan nicht zu fürchten. Allerdings sollten einige Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Wer mit ihm (bzw. seinen Dämonen) zu tun hat, von ihm (bzw. ihnen) Attacken oder Besetzungen erlebt, oder beim Befreiungsdienst mit ihm (bzw. ihnen) in Sprechkontakt kommt, sollte sich gründlich mit dem Thema 'Fremdeinflüsse' beschäftigen.

Er sollte

1) sich immer direkt mit Jesus Christus und seinen Engeln verbünden. Wer Gott als Verbündeten hat, braucht weder Satan noch Dämonen zu fürchten.

> Im Bündnis mit Jesus Christus ist Satan sogar Menschen unterlegen: [a)] »Gegen die Macht Gottes nützt kein satanischer Kniff etwas. Mit der Gottesmacht richtet nur die reine und wahre Liebe etwas aus; alles andere ist Spreu gegen des starken Windes Sturmmacht! Daher besorge du nichts; wenn Gott mit uns ist, wer sollte da wider uns sein können?!« [[a)] jl.ev01.067,01]
>
> Seit Jesu Kreuzestod wurde Satans Macht sehr beschnitten. Wer zu Gott ein liebevolles Verhältnis hat, kann frei von Sorge wegen Satan auch auf der Erde leben: [a)] »Die Zeit (des weitgehend freien Wirkens Satans) ist nun zu Ende, und dem Fürsten der Nacht werden nun (nach Jesu Kreuzestod) sehr enge Fesseln angelegt werden, in denen er sich nimmer so frei als wie bisher wird zu bewegen imstande sein. Aus dem Grunde können wir, sofern in uns die rechte Liebe zu Gott waltet, sorgenfreier auf der Erde wandeln, als wie dies früher unter des Gesetzes hartem Joche der Fall war.« [[a)] jl.ev01.067,04-05]

2) bedenken, daß er Satan überlegen ist, sofern er durch die Einhaltung von Jesu Geboten und Gebet eins mit Jesus Christus ist. Dann erhält er Anteil an Jesu göttl. Kraft und Macht.

> Wer seinen Willen mit Jesu Willen = Macht vereint, ist Satan überlegen: [a)] »Ein jeder einzelne Mensch, der mit Mir eins geworden ist, ist mehr, ja Ich sage, unendlichmal mehr, als der große Luzifer je war in seiner euch auf natürlichem Wege unbegreiflichen Größe!« [[a)] jl.him1.315,35]

3) vor ihm (ihnen) keine Furcht haben. Furcht wäre eine Art Unterordnung der eigenen Macht unter seine Kraft und wäre auch eine Art Triumph auf seiner Seite. Man würde von seinen neg. Eigenschaften angezogen und käme nur schwer von ihm wieder los.

> Auch Taktik ist Satan gegenüber nötig. Zeige [a)] »nur keine Furcht vor ihm! Denn auch Furcht vor ihm ist eine Art Hingebung unserer Macht unter seine Kraft; das wäre auch eine Art Triumph auf seiner Seite über uns, was wir nie zugeben dürfen! Denn täten wir das, würden wir von seiner bösen Polarität so angezogen, daß es uns dann große Mühe kosten würde, uns von ihm loszuschälen.« [[a)] jl.bmar.197,04]

4) Satan bei allen Gelegenheiten machtvoll in Jesu Christi Namen entgegentreten. Er muß selbst auch tätig werden und nach Kräften die Versuchungen und Angriffe Satans abwehren.

> Wer Satan besiegen will, muß selbst tätig werden und nach Kräften die Versuchungen und Angriffe Satans abwehren. [a)] »Glaubt es Mir, wer in dieser Zeit nicht alles aufbieten wird, um dem freigelassenen Satan in Meinem Namen kräftigst zu begegnen, der geht verloren, und wenn er schon tausend Bücher des lebendigsten Wortes gelesen und geschrieben hätte; denn weder das Lesen, noch das Schreiben nützt etwas, sondern allein das Tun danach; gleich als so jemand auch zehntausend der besten Klavierschulen gelesen und abgeschrieben hätte, so er sie aber nicht übt und studiert mit seinen Fingern auf dem Klavier, sage, wird er wohl auch nur einen Takt eines Meisterstückes herabspielen können?« [[a)] jl.Warn.001,09]

5) vor seiner Macht keine Angst haben, da sie ihm genommen wurde. Wenn ihm jemand allerdings durch einen Pakt oder Vertrag Rechte über Seele und Geist eingeräumt hat, kann er beträchtliche Macht ausüben. Sonst ist jedoch nur seine List eine reale Gefahr.

> Satans List ist gefährlicher als seine Macht: [a)] »Soviel es aber nur immer möglich war, wurde ihm die Macht des Willens ja ohnehin benommen. Darum habt ihr ihn auch nicht im geringsten mehr zu fürchten, sondern euch allein in acht zu nehmen vor seiner List; diese aber hat keine Gewalt, sondern ist an und für sich also

ohnmächtig, daß ihr sie allzeit leichter denn eine Fliege mit eurem Hauche verwehen könnt, so ihr es nur wollt!« [a) jl.hag2.158,17]

6) bei direktem (medialem) Kontakt überaus vorsichtig sein, da er sehr listig, grundböse und falsch ist!

Satan gegenüber ist wegen seiner Bosheit und List höchste Vorsicht nötig: a) »Wenn schon ein (Erzengel) Michael gewisserart den kürzeren ziehen mußte, was sollen dann wir ... mit ihm ausrichten? Daher sei in alle Zukunft überaus vorsichtig bei irgendeinem, vom Herrn bestimmten nötigen Zusammenstoß mit solchen Wesen; denn ihr Wesen ist eitel Grundböses und Falsches!« [a) jl.bmar.118,04]

7) ihm und seinen Verlockungen gegenüber sehr fest und konsequent sein, da er mit großer Ausdauer sehr schlau kaum erkennbare Fallstricke legt.

Festigkeit ist Satan und seinen Helfern gegenüber höchst nötig: a) »Wer ein Werk beginnt, der muß es auch vollenden; das ist allen wahren Lebens erste Ordnungsregel. Daher mußt du schon tun, was dein Gegner dir als Bedingung setzt. Aber Ich sage dir, sei fest! Denn dieser Geist ist ein höchst schlauer Geist, und seine Prüfungen sind überfein gelegte Fallstricke!« [a) jl.bmar.117,07]

8) möglichst wenig von ihm und mit ihm reden, weil man ihn sonst anzieht und schwer wieder weg bekommt.

Über Satan in weiblicher Gestalt: Man sollte a) »überhaupt von und mit ihr nicht reden, sonst bringt man sie nicht leichtlich vom Halse.« [a) jl.rbl2.192,01b]

9) sich ihm gegenüber weder freundlich noch richtend-diktatorisch benehmen, sondern ihn gleichgültig behandeln. Dies kann er am wenigsten vertragen.

Ignorierung mag Satan gar nicht: a) »Lassen wir sie daher ganz ungehindert fortwandeln und tun nicht dergleichen, als ob wir sie bemerkten; wird sie sich dann etwa an uns machen, nun so werden wir ihr schon etwas zu erzählen wissen, was sie lieber nicht gerne hören wird: Nun aber dürfen wir gegen sie weder freundlich und noch weniger wie richterlich diktatorisch uns benehmen, sondern so ganz gleichgültig, was sie am wenigsten vertragen kann, da werden wir ihrer am ersten los werden. Denn ich glaube sie so ziemlich durch und durch zu kennen.« [a) jl.rbl2.191,18b]

10) selbst demütig sein. Demut ist ein guter Schutz gegen ihn, da er selbst hochmütig und stolz ist und sich durch solche Eigenschaften angezogen fühlt.

Bescheidenheit und Demut sind wichtige Waffen gegen Satan: a) »Er ist gleich einem hungrigen, brüllenden Löwen, dem es an der Nahrung gebricht. Wehe dem Tiere, das ihm unterkommt, oder das seine scharfe Nase irgendwo aufgewittert hat; Ich sage dir, es möchte sogar dem Mamelhud schlecht ergehen bei diesem Kampfe! [a) jl.hag2.025,12]

Aber so der Löwe auch ergrimmt hungrig brüllt, so beachtet er aber doch die nicht selten vielen Fliegen nicht, die um seine Ohren summen! [jl.hag2.025,13]

Siehe, darin liegt die große Macht des demütigst Kleinen: eine Fliege wird oft einer ganzen Herde von Löwen zur Last, während eben diese Löwenherde der Fliege etwas ganz Unkümmerliches ist. [jl.hag2.025,14]

Du aber bist schon lange eine Mücke der Demut geworden; daher lasse den Löwen sein, daß er dir unschädlich ist.« [jl.hag2.025,15]

11) in allem selbst über sein Verhalten entscheiden. Es sollte an Gottes Ordnung ausgerichtet sein, nicht Satans Willen nachgeben. Man kann und soll gegen Satan opponieren, denn man kann ihm mit dem eigenen Willen widerstehen.

Opposition gegen Satans Ziele ist nötig und möglich: a) »Richtet eure Seelen auf und tut gerade das Gegenteil davon, als wonach es euch zu gelüsten anfängt, so werdet ihr Meister des bösen Geistes!... b) Sein Wille darf den unsrigen nicht bestimmen... Täten wir nach seinem Wort, wäre das für ihn ein Triumph über uns. So aber er über uns triumphierte, da stünde es schlecht mit uns! Daher wollen und müssen wir

widerstehen!... [c] Das ist wieder ein neuer Beweis für die endlose Vollkommenheit Gottes, daß ein Mensch - als ein aus Satans Wesen gelöster Geist - ihm in all seinem Wollen auf das mächtigste widerstehen kann!« [[a] jl.ev01.217,06; [b] jl.bmar.196,20; [c] jl.bmar.198,16]

12) seine Rache nicht fürchten, wenn seine Pläne durchschaut und vereitelt werden oder wenn man sich von ihm lossagt! Gott kennt alle Pläne Satans. Gottes Macht ist stärker. Er wird helfen und vor ihm und seinen Nachstellungen und seiner Rache schützen, wenn man darum ernsthaft bittet.

Wenn Satan frustriert wird, sinnt er auf Rache, wie ein Verstorbener erfuhr: [a] »Da ich aber seinen feinen Plan durchschaute und vereitelte, so ist er nun heimlich voll höchsten Grimmes und würde uns alle zermalmen vor Wut, so er sich unserer Macht gewachsen fühlte. Aber da er nur zu gut einsieht, wie himmelweit seine Macht hinter der unsrigen steht und wie ohnmächtig er gegen uns ist, so wird er darum nun über die Maßen zornig, grimmig und wütend in seinem Inneren!« [[a] jl.bmar.197,06]

Vor seinen Anschlägen braucht sich ein Kind Gottes nicht zu fürchten. Jesus verhieß: [a] »Meint ihr denn, daß es Mir verborgen sein werde, was man euch tun wird? Ich sage es euch: [b] Es ist nichts verborgen also, daß es nicht möchte offenbar werden vor Mir, und auch nichts so Geheimes, daß Ich nicht wüßte davon. Da es Mir nicht verborgen bleiben kann, das man euch ansinnen und antun wird, so mögt ihr auch zu jeder Zeit Meiner Hilfe gewärtig sein! Verläßt doch die Löwin ihre Jungen nicht und setzt zur Zeit der Gefahr ihr Leben für jedes Junge ein, das man ihr entreißen will; so werde doch etwa Ich euch zur Zeit der Gefahr auch zu schützen verstehen mit Meinem Leben!?« [[a] jl.ev01.138,19b; [b] Mt.10,26b*; =Mk.04,22; Lk.08,17; =Lk.12,02]

13) ganz auf Jesu Christi Hilfe vertrauen.

Wer Gott und seine Nächsten tatkräftig liebt, erhält Jesu volle Unterstützung: [a] »Beachtet Mein leichtes Gebot der Liebe, vertrauet euch ganz Mir! Bauet aus diesen Felsen euer Haus, so werdet ihr sicher sein und spotten können den Gewässern und den Winden, wenn sie kommen! Denn euer Haus steht auf einem Felsen ... Ihr habt dann mit dem willigen Geiste ein starkes Fleisch. Ja ihr habt dann erlebt die wahre Auferstehung des Fleisches, in welchem Fleische ihr ewig Gott, die Ewige Liebe, von Angesicht zu Angesicht schauen und eine neue Liebe zu Gott leben und genießen werdet ohne Ende!« [[a] jl.him2.002,11]

14) selbst nach seinen Kräften mithelfen, seine Schwächen Jesus übergeben und ihn gläubig um Hilfe anrufen.

Ohne ernsthafteste Eigenbemühungen und Zusammenwirken mit Jesus Christus ist Satan nicht zu besiegen: [a] »Aber wer da ist eines ernsten Willens und selbst soviel tut, als er kann, und seine Schwäche Mir überträgt im Geiste, dem wird dann der volle Sieg über den Satan auch ein leichter sein; aber, wohl gemerkt, nur unter lebendig gläubiger Anrufung Meines Namens.« [[a] jl.ev01.217,08]

15) Auch wenn manche Dinge und Geschehnisse einem Menschen nicht durchschaubar sind, sollte man bedenken, daß letztlich alles nur zu seinem Besten zugelassen wird.

Wir Menschen haben nur begrenzte Einblicke in geistige Geschehnisse. Das ist weiter nicht schlimm, denn Gott und seine Engel führen jene Menschen, die darum bitten und die göttliche Ordnung einzuhalten bereit sind. Vertrauen auf Gottes Hilfe ist in allen Fällen berechtigt. Über die optimale Einstellung gegenüber alle Widrigkeiten wurde geoffenbart:

[a] »Gott der Herr weiß es stets und ewig sicher am allerbesten, warum Er auf einem Erdkörper bald dieses und bald jenes in Erscheinung treten läßt. Der Mensch aber hat sich dabei geduldig und [b] voller Ergebung in den Willen Gottes zu verhalten und dabei auch also zu denken: Das geschieht nach dem Willen Gottes zum Besten des Menschen! Denn alles, was auf der Erde, im Monde, in der Sonne und in allen Sternen geschieht, das geschieht alles zum alleinigen Besten der Menschen; denn nur im Menschen liegt der Grund und der Zweck aller Schöpfung im endlosen Raume.« [[a] jl.ev08.140,04-05; [b] Mt.06,10; Lk.11,02; Lk.22,42; jl.ev10.032,06b; jl.ev08.092,06; jl.ev09.043,07; jl.him1.293,11; jl.him2.161,07; jl.ev03.123,04]

16) Vertrauensvolle Haltung bringt Ruhe, Hilfe und Rettung in Nöten und läßt den rechten Weg und die Wahrheit mit göttl. Hilfe finden.

Vertrauensvolle Einstellung bringt vielfache gute Früchte: [a)] »Wenn ein Mensch so denkt und fühlt, so wird er auch in allen Zuständen seines diesirdischen Freiheits-, Bildungs- und Probelebens Ruhe finden und haben, und Gott wird ihn erretten aus jeder Not und wird ihn finden lassen den Weg des wahren Lebens, den Weg des Lichtes und aller Wahrheit. [[a)] jl.ev08.140,06]

Aber wer da ungeduldig wird und über dies und jenes, das er doch nicht ändern kann, murrt und oft sogar in seinem gemeinen Grimme Lästerungen über die ihm widrig vorkommenden Erscheinungen in dieser Welt denkt und offen ausspricht, der eignet sich die Liebe Gottes nicht an, sondern entfernt sich nur mehr und mehr von ihr, und das gibt keinem Menschen weder eine irdische und noch weniger eine jenseitige Ruhe und Glückseligkeit. Denn alles geschieht ja nur durch die Liebe Gottes, wie schon gesagt, zum wahren Wohle des Menschen. Erkennt der Mensch das dankbar in seinem Gemüte an, so nähert er sich auch stets der Liebe und der Ordnung Gottes und geht dann bald und leicht ganz in dieselbe über und wird dadurch selbst weise und mächtig; tut er aber das Gegenteil, so wird er denn auch stets dümmer und in allem schwächer und machtloser.« [jl.ev08.140,07]